

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1986)

Artikel: Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion = Rapport de gestion de la Direction de l'instruction publique

Autor: Robert, Leni / Müller, Bernhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion

Direktorin: Regierungsrätin Leni Robert
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Bernhard Müller

Rapport de gestion de la Direction de l'instruction publique

Directrice: M^{me} Leni Robert, conseillère d'Etat
Suppléant: M. Bernhard Müller, conseiller d'Etat

1. Einleitung

1.1 Allgemeines

Bildung und Kultur, wie weit- oder nahgesteckt ihre Definition auch sein mag, sind die Grundpfeiler jeder Gesellschaft. Aus ihnen heraus wachsen alle anderen Bereiche, die das menschliche Schaffen als Ganzes ausmachen. Gerade wegen ihrer grundsätzlichen Natur gelangen Bildung und Kultur innerhalb eines Staatswesens gerne in eine ihnen nicht zukommende Aussenseiterstellung; diese Entwicklung liegt auf der Hand, sind doch ihre Errungenschaften und Werte oft nicht unmittelbar ersichtlich oder gar messbar. In einer Zeit, in der die Aufgaben, die ein Staat zu tragen hat, ständig im Zunehmen begriffen sind, ist die Gefahr gross, dass vordergründig Wichtigeres überhandnimmt und bildungs- und kulturpolitische Bedürfnisse bei der Verteilung der Mittel eine untergeordnete Rolle einnehmen müssen. Langfristig wird sich dies zum Schaden unserer Gesellschaft auswirken.

1.2 Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung

Gemäss Buchstabe D des Grossratsbeschlusses vom 9. September 1985 betreffend die Grundsätze zur Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung orientiert der Regierungsrat den Grossen Rat alljährlich über den Stand der Arbeiten.

- Das Diplommittelschulgesetz wurde in der Februar-Session in zweiter Lesung vom Grossen Rat genehmigt.
- Nach der Auswertung der Vernehmlassung wurde das Stipendiengesetz überarbeitet. Im Verlaufe des Jahres 1987 wird es an den Grossen Rat überwiesen werden können.
- Ein verwaltungsinterner Entwurf für die Teilrevision des Universitätsgesetzes wurde erstellt und auf Ende des Berichtsjahres der Universität zur Vernehmlassung übergeben.
- Für das Erwachsenenbildungsgesetz und das Volksschulgesetz sind verwaltungsinterne Entwürfe erarbeitet worden. Beide Vorlagen sind 1987 für eine Vernehmlassung vorgesehen.
- Im Rahmen der «Gesamtkonzeption Lehrerbildung», als einem Teilprojekt der Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung, ist ein Zwischenbericht entstanden. Gegen Ende des Berichtsjahres hat der Regierungsrat davon Kenntnis genommen und der Erziehungsdirektion den Auftrag zur Weiterarbeit erteilt.

1. Introduction

1.1 Généralités

La formation et la culture, au sens large et au sens strict, sont les piliers de toute société. Les autres domaines de la création humaine en procèdent dans leur totalité. C'est précisément parce qu'elles sont fondamentales que la formation et la culture tendent à être reléguées au second rang dans les préoccupations de l'Etat, d'autant plus que leurs résultats et leurs valeurs ne sont souvent guère tangibles ni même mesurables. Les tâches de l'Etat ne cessant d'augmenter, des secteurs en apparence plus importants risquent de devenir prioritaires, au détriment de la formation et de la culture, ce qui ne sera pas sans effet sur la répartition des moyens financiers. A long terme, une telle évolution serait préjudiciable à notre société.

1.2 Révision générale de la législation en matière de formation

En vertu de la lettre D de l'arrêté du Grand Conseil du 9 septembre 1985 concernant les principes relatifs à la révision générale de la législation en matière de formation, le Conseil-exécutif doit informer le Grand Conseil chaque année de l'avancement des travaux.

- La loi sur l'Ecole du degré diplôme a été adoptée par le Grand Conseil en deuxième lecture lors de la session de février.
- La loi sur les bourses a été revue compte tenu des résultats de la consultation. Elle sera soumise au Grand Conseil en 1987.
- Un projet de révision de la loi sur l'Université a été élaboré par l'administration. Ce projet sera soumis à l'avis de l'Université à la fin de l'année.
- L'administration a également préparé les projets de loi sur l'école obligatoire et sur la formation des adultes. Ces deux projets seront envoyés en consultation en 1987.
- En ce qui concerne la Conception globale de la formation des enseignants, dont l'élaboration fait partie de la révision générale de la législation en matière de formation, un rapport intermédiaire a été élaboré par le directeur du projet. Le Conseil-exécutif en prendra connaissance à la fin de l'année et donnera à la Direction de l'instruction publique les mandats nécessaires à la poursuite des travaux.

1.3 **Rahmenbedingungen für die Bildungspolitik im Kanton Bern**

Die der Direktion für die Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellten Mittel nahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht zu, so dass zumindest die Auswirkungen der Teuerung aufgefangen werden konnten. Es ist allerdings festzuhalten, dass das Wachstum der Gesamtausgaben der Direktion nicht Schritt hielt mit dem Wachstum der Gesamtausgaben für den Staat. Der für die Direktion bestimmte Anteil am Staatsbudget wurde deshalb erneut kleiner. Die bereits abgeschlossene Budgetierung für das kommende Jahr bestätigt diese negative Entwicklung erneut. Es wird Sache der politischen Behörden sein, dafür zu sorgen, dass die unbedingt erforderlichen Mittel für die Erfüllung des bildungspolitischen Auftrags der Direktion zur Verfügung stehen.

2. **Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen**

2.1 **Direktionssekretariat**

2.1.1 *Organisatorisches*

Der Entwurf für ein neues Organisationsdekret wurde im Berichtsjahr durch eine externe Beraterfirma überprüft. Die Arbeit steht kurz vor dem Abschluss. In der November-Session bewilligte der Grosse Rat einen Kredit für die Realisierung eines Büroautomationskonzeptes. Ende Jahr konnte mit der Installation begonnen werden, welche zu einer erheblichen Rationalisierung im Bereich der Textverarbeitung und Dateiverwaltung führen wird.

2.1.2 *Personelles*

Herausragendes Ereignis war der Wechsel an der Direktionspitze. Die Führung der Direktion ging von Regierungsrat Henri-Louis Favre an Regierungsrätin Leni Robert über. Der langjährige Leiter der Erziehungsberatungsstelle Bern, Prof. Dr. Kurt Sigfried, trat altershalber von seinem Amt zurück. An seine Stelle wählte der Regierungsrat Dr. Johann Gerhard Gamper. Als Nachfolger des pensionierten René Zwicky wählte der Regierungsrat Peter Wüthrich als neuen Primarschulinspektor des 5. Kreises. Vom 1. Mai bis zum 31. Dezember wurde die Abteilung Kulturelles ad interim von Walter Wenger geführt, da dem Vorsteher, Anton Ryf, ein dreimonatiger unbezahlter Urlaub gewährt und er ausserdem freigestellt wurde, um einen Entwurf für ein kantonales Denkmalpflegegesetz zu erarbeiten. Dem kantonalen Denkmalpfleger, Hermann von Fischer, wurde ein bezahlter Urlaub gewährt, damit er die fehlenden Jahresberichte der Denkmalpflege aufarbeiten konnte. Die Leitung der Dienststelle wurde ad interim Dr. Jürg Schweizer übertragen.

2.1.3 *Beratende Organe*

Die *Konferenz der Schulinspektoren* befasste sich im vergangenen Jahr mit folgenden gesetzlichen Erlassen: Vernehmlassung zum Volksschulgesetz, Stipendiengesetz, Gesetz und Dekret zum Spätsommerschulbeginn, Beratung der neu gefassten Verordnung über Schülertransportkosten, Verordnung über die Unterrichtsberechtigung im Fach Handarbeiten/Werken, Verordnung über die Aufsicht in diesem Fach.

1.3 **Cadre dans lequel évolue la politique de la formation du canton de Berne**

Les moyens financiers dont la Direction a disposé pour remplir ses tâches ont légèrement augmenté par rapport à l'année précédente, ce qui a permis au moins de compenser le renchérissement. Mais ses dépenses n'ont pas augmenté en proportion de celles de l'Etat; la part des crédits alloués à la Direction a donc encore diminué par rapport au budget de l'Etat. Le budget établi pour l'année qui vient confirme cette tendance. Les autorités politiques devront veiller à ce que la Direction dispose des moyens absolument indispensables à l'exécution de son mandat dans le domaine de la politique de la formation.

2. **Rapport des différents offices, services et sections**

2.1 **Secrétariat général**

2.1.1 *Organisation*

Le projet de décret d'organisation a été examiné par un bureau d'experts privé. L'expertise sera bientôt terminée. Lors de la session de novembre, le Grand Conseil a approuvé le crédit de réalisation du projet d'automatisation des travaux de bureau. L'installation du matériel a commencé à la fin de l'année; il permettra de rationaliser considérablement le traitement des textes et la gestion des données.

2.1.2 *Personnel*

L'événement marquant de cette année a été la nomination de M^{me} Leni Robert, conseillère d'Etat, à la tête de la Direction de l'instruction publique. Elle succède à M. Henri-Louis Favre, conseiller d'Etat. Le professeur Kurt Sigfried, qui fut directeur de l'Office d'orientation en matière d'éducation pendant plusieurs années, a démissionné pour raison d'âge. Le Conseil-exécutif a appelé M. Johann Gerhard Gamper à lui succéder. M. Peter Wüthrich a été nommé inspecteur des écoles primaires du 5^e arrondissement en remplacement de M. René Zwicky, qui a pris sa retraite. Du 1^{er} mai au 31 décembre, M. Walter Wenger a assuré l'interim de M. Anton Ryf, chef du service des affaires culturelles: en effet, M. Ryf a obtenu un congé non payé de trois mois et a été mis en disponibilité pendant cinq autres mois pour préparer un projet de loi cantonale sur les monuments historiques. Par ailleurs, un congé payé a été accordé à M. Hermann von Fischer, chef du service des monuments historiques, afin qu'il élabore les rapports annuels du service qui font encore défaut. L'intérim a été assuré par M. Jürg Schweizer.

2.1.3 *Organes consultatifs*

Au cours de l'année écoulée, la *Conférence des inspecteurs* a travaillé à la préparation des textes législatifs suivants: loi sur l'école obligatoire, loi sur les bourses, loi et décret portant introduction du début de l'année scolaire à la fin de l'été. Elle a également examiné la nouvelle ordonnance fixant les subventions accordées pour les transports d'élèves, l'ordonnance sur les qualifications requises pour enseigner les activités créa-

Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Baudirektion zeigte die Konferenz die sich ergebenden Probleme bei der Schulbauberatung auf.

Im Bereich der Ausbildung beschäftigte sie sich mit Fragen der Einführung der Informatik an der Volksschule und nahm Stellung zur vorgeschlagenen Reform der Arbeitslehrerinnen- und Lehrerbildung.

Die *Kantonale Rektorenkonferenz* beschäftigte sich mit den Problemen, die sich aus dem Übergang zum Spätsommerschulbeginn ergeben. Sie erarbeitete eine Lösung, die den Gymnasien und Gymnasialstufen keine unzumutbare Verlängerung der Studiendauer bringen sollte.

Weitere Themen waren die Prüfungs- und Übertrittspensen. Zu dieser Frage fand eine gemeinsame Besprechung mit den Sekundarschulinspektoren statt, an der die Probleme offen diskutiert werden konnten.

Ausgelöst durch Motionen im Grossen Rat prüfte die Konferenz die Einführung des Maturitätstypus D im Kanton Bern und den Übergang zur Fünftagewoche in den Schulen.

Als Folge der Revision der Eidgenössischen Maturitätsanerkennungsverordnung befasste sie sich mit der Anpassung der bernischen Verordnung.

An der gemeinsamen Sitzung mit Seminardirektoren wurden Probleme der Hochsprache im Unterricht und Fragen der Gymnasiallehrerbildung diskutiert.

Die *Kantonale Seminardirektorenkonferenz* prüfte wiederholt die Auswirkungen des Spätsommerschulbeginns, vor allem im Hinblick auf die Abwicklung des Langschuljahres 1988/89 und auf die Möglichkeiten, die sich bei dieser Gelegenheit im schulischen Bereich ergeben werden.

Sie nahm klar Stellung gegen die Einführung des Maturitätstypus D.

Die Konferenz erkannte die Notwendigkeit, den Lehrerinnen und Lehrern eine Ausbildung im Bereich der Informatik, der Massenmedien und im Verständnis der wirtschaftlichen Probleme zu ermöglichen. Für diese drei Bereiche werden Ausbildungsmodalitäten ausgearbeitet.

Einerseits sind die Verantwortlichen der Seminare bestrebt, die Lehrerbildung den neu gewachsenen Bedürfnissen einer sich rasant entwickelnden Gesellschaft anzupassen, andererseits muss doch der Tatsache, dass eine ständige Zunahme von Lehrstoff in der Grundausbildung eine vertiefte Ausbildung der Lehrkräfte für alle Stufen der Primarschule erschwert, Rechnung getragen werden. Es wird eines der Ziele der Gesamtkonzeption der Lehrerbildung sein, die Ausbildung der Primarlehrer/innen entsprechend zu verbessern.

Schliesslich nahm die Konferenz Stellung zu einer Anzahl neuer Projekte, wie z.B. zur Teilrevision der Verordnung über den Erwerb des Primarlehrerpatentes, zur Regelung des Instrumentalmusikunterrichts, zur Arbeitslehrerinnen- und Lehrerbildung sowie zum Stipendengesetz.

ces manuelles et les travaux à l'aiguille/travaux manuels et l'ordonnance concernant la surveillance des activités créatrices manuelles et des travaux à l'aiguille/travaux manuels.

La Conférence des inspecteurs a mis en évidence les problèmes qui avaient surgi à la suite de la réorganisation de l'Office de l'aménagement du territoire dans le domaine des conseils en matière de constructions scolaires.

Elle s'est aussi occupée de l'introduction de l'informatique à l'école obligatoire et s'est prononcée sur le projet de réorganisation de la formation des maîtresses de travaux à l'aiguille.

La *Conférence cantonale des recteurs* a étudié les problèmes soulevés par le déplacement de la rentrée scolaire à la fin de l'été. Elle a dégagé une solution qui ne devrait entraîner aucune prolongation excessive de la durée des études pour les élèves qui sont déjà au gymnase.

Elle s'est occupée également des programmes d'examen. Elle en a d'ailleurs discuté avec les inspecteurs d'école secondaire lors d'une réunion; la discussion a été franche et ouverte.

La Conférence cantonale des recteurs a étudié deux questions ayant fait l'objet de motions au Grand Conseil: l'introduction de la maturité D dans le canton de Berne et le passage à la semaine de cinq jours dans les écoles.

Elle a aussi travaillé à la modification de l'ordonnance cantonale sur les maturités, modification requise par la révision de l'ordonnance fédérale sur la reconnaissance des certificats de maturité.

Lors de la réunion commune que les recteurs de gymnase ont eue avec les directeurs d'école normale, ils ont étudié les problèmes liés à l'emploi de l'allemand comme langue d'enseignement et la formation des maîtres de gymnase.

La *Conférence cantonale des directeurs des écoles normales* a examiné de nouveau les conséquences du déplacement de la rentrée scolaire à la fin de l'été, notamment le prolongement de l'année scolaire 1988/89. Elle a étudié les solutions qui pourraient être apportées à l'organisation des études.

La conférence a manifesté son opposition résolue à l'introduction de la maturité du type D.

La conférence a reconnu la nécessité de former les enseignants et enseignantes à l'informatique, aux mass-media et à la compréhension des problèmes économiques. Des moyens de formation sont en cours d'élaboration dans ces trois domaines.

Si les responsables des écoles normales sont soucieux d'adapter la formation des enseignants aux besoins nés des mutations rapides de la société actuelle, ils doivent tenir compte aussi du fait que l'augmentation croissante des contenus de la formation initiale fait obstacle à un approfondissement de la formation des enseignants dans tous les degrés de l'école primaire. Un des buts de la conception globale de la formation des enseignants sera précisément d'améliorer la formation des instituteurs et institutrices.

Enfin, la conférence s'est prononcée sur plusieurs projets de révision ou d'élaboration de textes législatifs (ordonnance concernant l'obtention du brevet d'enseignement primaire, réglementation de l'enseignement de la musique instrumentale, réglementation de la formation des maîtresses de travaux à l'aiguille, loi sur les bourses, etc.).

2.1.4 *Erwachsenenbildung*

Allgemeines: In einer internen Arbeitsgruppe wurde ein Entwurf für ein Erwachsenenbildungsgesetz erarbeitet. Die Arbeiten am Dekret und an der Finanzplanung wurden aufgenommen. Sie werden koordiniert mit denjenigen an einer neuen Hauswirtschaftsverordnung, welche teilweise ähnliche Bereiche

2.1.4 *Formation continue*

Généralités: Un groupe de travail interne a élaboré un projet de loi sur l'éducation permanente. La préparation du décret et du plan financier a été engagée. Elle sera coordonnée avec les travaux d'élaboration d'une nouvelle ordonnance sur l'économie familiale, qui régit partiellement certains domaines tou-

che regelt. Sie sollte aber mittelfristig durch das Erwachsenenbildungsgesetz abgelöst werden.

Finanzielles: Die Beiträge an Institutionen und den Betrieb des Schlosses Münchenwiler sowie an Kurse und Pilotprojekte betrugen insgesamt 1080 000 Franken. Den Volkshochschulen beider Kantonsteile und des Laufentals wurden davon insgesamt 858 500 Franken (inkl. Schloss Münchenwiler) zugesprochen, 70 000 Franken wurden für Kursleiterkurse und 50 000 Franken für Pilotprojekte eingesetzt. Mit 40 000 Franken (davon 25 000 Fr. an die Akademie für Erwachsenenbildung Luzern) wurden interkantonale Institutionen unterstützt.

Kursleiterkurse: An zehn verschiedenen Orten fanden, jeweils in Zusammenarbeit mit regionalen und kantonalen Trägern, insgesamt 22 Kurse für Kursleiter/innen statt.

Zentren Münchenwiler und Tramelan: Die baulichen Massnahmen für die 1989 vorgesehene Betriebsaufnahme laufen programmgemäss. Für das Zentrum Tramelan (CIP) wurde ein Direktor gewählt.

Pilotprojekte: Spezielle Förderungsmassnahmen zur Ausweitung des Kurswesens laufen insbesondere im Berner Jura, im Amt Fraubrunnen, im Oberaargau, im Oberland und im Amt Schwarzenburg. Erstmals wurden in den Ämtern Trachselwald und Signau, unter Mitarbeit der Direktion, die Erwachsenenbildungsorganisationen mit Ständen und anderen Aktivitäten in die traditionellen Gewerbeausstellungen integriert.

chant à l'éducation permanente. A moyen terme, cette ordonnance devrait être remplacée par l'ordonnance sur l'éducation permanente.

Aspect financier: Les subventions versées à des institutions, au Château de Villars-les-Moines, et en faveur de cours et de projets pilotes se sont élevées à 1 080 000 francs au total. 858 500 francs ont été alloués aux universités populaires des deux régions linguistiques du canton et du Laufonnais (Château de Villars-les-Moines y compris). 70 000 francs ont été affectés au financement des cours d'animateur et 50 000 francs au financement de projets pilotes. 40 000 francs ont été versés à des institutions intercantionales (dont 25 000 fr. à l'Académie d'éducation permanente de Lucerne).

Cours d'animateur: 22 cours d'animateur ont été organisés en divers endroits avec la collaboration des organisations régionales ou cantonales.

Centres de Villars-les-Moines et de Tramelan: Les travaux de construction et de réfection se poursuivent conformément au programme. Ces centres doivent ouvrir leurs portes en 1989. Un directeur a été nommé à la tête du Centre intercantonal de Tramelan (CIP).

Projets pilotes: Des mesures spéciales ont été adoptées pour élargir l'éventail de cours, notamment dans le Jura bernois, dans le district de Fraubrunnen, en Haute-Argovie, dans l'Oberland et dans le district de Schwarzenburg. Les organisations d'éducation permanente ont pris part pour la première fois à des expositions industrielles traditionnelles dans les districts de Trachselwald et de Signau. Elles ont tenu des stands et proposé diverses activités. La Direction de l'instruction publique leur a apporté sa collaboration.

2.2 Dienststelle Stipendien

Am 11. Juni stimmte der Regierungsrat einer Änderung der Stipendienverordnung zu. Die Revision bringt keine wesentlichen materiellen Veränderungen, sondern Anpassungen technischer Art.

Der Entwurf für ein neues Stipendiengesetz wurde in die Vernehmlassung gegeben. Die Ergebnisse wurden ausgewertet; das Geschäft wird 1987 in die parlamentarische Beratung gegeben werden können.

Auf Jahresbeginn wurde die Filiale Tramelan an das kantonale Rechenzentrum angeschlossen und arbeitet nun mit der gleichen EDV-Unterstützung wie die Dienststelle in Bern.

Dank dem Einsatz von Informatik-Hilfsmitteln konnten die ausstehenden Darlehen aktiver bewirtschaftet und ein bedeutender Zinsertrag eingebracht werden.

Die Überarbeitung von Reglementen für Stiftungen und Fonds im Stipendienbereich wurde an die Hand genommen. Aufgrund organisatorischer Massnahmen konnten die früheren Schwierigkeiten mit der zeitverzugslosen Behandlung der Stipendiengesuche bereinigt werden. Die Geschäftsabwicklung funktionierte gut.

Im Berichtsjahr wurden 126 Einsprachen, 17 Rekurse und eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde, insgesamt 144 Rechtsfälle (Vorjahr 129) bearbeitet und entschieden.

2.3 Dienststelle Finanzielles

Im Berichtsjahr wurden alle Rechnungsführungen der Direktion in das Konzept zur Finanzautomatisierung (KOFINA) integriert. Im Bereich der Lastenverteilung wurde für die Rationalisierung

2.2 Section des bourses

Le 11 juin, le Conseil-exécutif a approuvé la révision de l'ordonnance sur les bourses. Le texte n'a subi aucun changement de fond important; seules des modifications d'ordre technique lui ont été apportées.

Une consultation a été organisée au sujet du projet de loi sur les bourses. Les résultats en ont été analysés. Le projet sera discuté par le Parlement en 1987.

La section des bourses du Jura bernois a été rattachée au centre de calcul cantonal et dispose désormais du même matériel informatique que la section des bourses de Berne. L'installation d'un ordinateur a permis d'accélérer la gestion des prêts à recouvrer et d'améliorer substantiellement la rentrée des intérêts.

La Section des bourses a entrepris la refonte des règlements des fonds et des fondations œuvrant dans le domaine des bourses. Des mesures d'organisation ont été adoptées afin de résoudre les difficultés dues au retard pris dans le traitement des demandes. Les opérations de versement se sont bien déroulées.

En 1986, la Section des bourses a examiné 126 oppositions, 17 recours et un recours de droit administratif, soit 144 cas au total (129 l'année précédente).

2.3 Section des affaires financières

La gestion de tous les comptes de la Direction a été intégrée au système KOFINA (informatisation de la comptabilité) au cours de l'année. Dans le domaine de la répartition des charges, le

der Arbeiten die bestehende EDV-Lösung für den Bereich der rund 10 000 Stellvertretungsabrechnungen ergänzt.

Aufgrund der Resultate des Gutachtens der Professoren Kälin und Saladin mussten erstmals Ausgabenbeschlüsse für die Betriebskostenbeiträge an Gymnasien und Weiterbildungsklassen in der Kompetenz des Grossen Rates und des Regierungsrates erwirkt werden.

Neu obliegt der Dienststelle die Beaufsichtigung sämtlicher Fonds und Stiftungen der Direktion, welche in der Staatsrechnung ausgewiesen werden. Die Aufsicht über die rechtlich selbständigen Stiftungen konnte an das Amt für Berufsvorsorge und Stiftungsaufsicht weitergegeben werden.

2.4.1 Universität

Die im letzten Verwaltungsbericht dargestellten Schwierigkeiten konnten nicht überwunden werden. Die Mittelzuteilung wurde noch knapper, die administrativen Schwierigkeiten vergrösserten sich erheblich, und die Aufgaben der Universität wuchsen in allen drei Bereichen (Lehre/Ausbildung, Forschung, Dienstleistung) weiterhin. Bei den Schwierigkeiten ist in erster Linie an die stetig schlechter werdende Studentenbetreuung in vielen Fächern mangels Lehrpersonal, an die prekäre Nachwuchssituation, an die schleichende Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für Professoren und an die weitgehend fehlenden universitären Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für berufstätige Akademikerinnen und Akademiker zu denken.

Trotz erschwelter Umstände konnte der Lehr-, Forschungs- und Dienstleistungsbetrieb erfolgreich aufrechterhalten werden. Einen von der Öffentlichkeit besonders beachteten wissenschaftlichen Erfolg feierte die Universität u. a. mit dem Forschungssatelliten «Giotto» bei der Erkundung des Halleyschen Kometen, an dessen wissenschaftlicher Bestückung das Physikalische Institut massgeblich beteiligt war.

Ein weiteres erfreuliches Ereignis war die deutliche Annahme des Kredites von 89,1 Mio. Franken für die Verwirklichung des Uni-Tobler-Projektes in der Abstimmung vom 7. Dezember. Die letzte Hürde wird die Abstimmung in der Stadt Bern über die Umzonung des Baugrundes bilden. Da aber der Baukredit auch in der Stadt mit grossem Mehr angenommen wurde, darf ein positiver Ausgang erhofft werden. Damit ist die Behebung der schlimmen Raumnot in Instituten und Seminaren der beiden Theologischen und der Philosophisch-historischen Fakultät durch den Bezug der alten Schokoladefabrik in greifbare Nähe gerückt.

Was alle Prognosen für die Universität Bern ankündigten, erwies sich als richtig: Die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden stieg erneut um 1,5 Prozent und beträgt 8874 (Vorjahr 8740). Die Zahl der Studienanfänger war mit 1479 fast gleich hoch wie im Vorjahr (1484). 35 Prozent aller Studierenden sind weiblichen Geschlechts. In der Medizinischen (38,4%), Veterinärmedizinischen (47,8%) und Philosophisch-historischen Fakultät (53%) sowie in der Sekundarlehrerausbildung (52%) sind die Frauen überdurchschnittlich vertreten. Der Anteil der Ausländer/innen (mit Elternwohnsitz im Ausland) stieg leicht von 6,5 auf 7,2 Prozent an. Die Geisteswissenschaften wiesen erneut eine überdurchschnittliche Zunahme der Studentenzahl auf: Theologie (von 308 auf 356); Philosophisch-historische Fächer (von 1435 auf 1635). Auch bei den Wirtschaftswissenschaften und in der Informatik setzte sich das Wachstum der vergangenen Jahre kontinuierlich fort (Wirtschaftswissenschaften 1984 572 Studierende, 1985 706, 1986 829; Informatik 1984 248 Studierende, 1985 329, 1986 372). Im medizinischen Bereich stabilisierte sich die Studentenzahl, mit Ausnahme der Veterinärmedizin, die einen

systeme informatique en place a été étendu aux quelque 10 000 décomptes de remplacement, ce qui a permis de rationaliser les travaux.

Pour la première fois, les contributions versées pour la couverture des frais d'exploitation des gymnases et des classes de perfectionnement ont dû faire l'objet d'un arrêté du Grand Conseil et du Conseil-exécutif, conformément aux conclusions de l'expertise établie par les professeurs Kälin et Saladin.

Désormais, la Section des affaires financières est chargée d'exercer une surveillance sur tous les fonds et fondations de la Direction qui sont répertoriés dans le Compte d'Etat. L'Office de la prévoyance et de la surveillance des fondations est chargé quant à lui de surveiller les fondations juridiquement indépendantes.

2.4.1 Service de l'Université

Les problèmes exposés dans le dernier rapport de gestion ne sont toujours pas surmontés. Les moyens financiers ont été alloués avec encore plus de parcimonie, les difficultés administratives se sont considérablement accrues et les tâches de l'Université ont continué d'augmenter autant dans l'enseignement et la formation que dans la recherche et les services. Les problèmes tiennent surtout à la détérioration constante de l'encadrement des étudiants dans de nombreuses disciplines en raison du manque de personnel enseignant, à la précarité des moyens mis en œuvre pour le renouveler, à la dégradation lente des conditions de travail des professeurs et à l'absence presque totale de possibilités de perfectionnement et de formation complémentaire pour les universitaires en fonction.

Malgré ces obstacles, le bon fonctionnement de l'enseignement, de la recherche et des services a été assuré. L'Université a célébré un succès scientifique particulièrement remarqué par le public: le sondage de la comète de Halley par le satellite de recherche «Giotto», à l'équipement duquel l'Institut de physique a largement participé.

Autre événement réjouissant: l'approbation franche, lors de la votation du 7 décembre, de l'octroi d'un crédit de 89,1 millions de francs pour la réalisation du projet «Uni Tobler». Le dernier obstacle sera le vote de la Ville de Berne sur le changement de zone du terrain. Mais comme le crédit de construction a été approuvé aussi à une forte majorité par les habitants de la ville, l'issue de la consultation devrait être positive. Si tel est le cas, la grave pénurie de locaux dont souffrent les instituts et séminaires des deux facultés de théologie et de la Faculté des lettres devrait être résorbée à brève échéance.

Toutes les estimations faites au sujet de l'Université de Berne se sont révélées justes. Le nombre d'immatriculations s'est encore accru (+1,5%) par rapport à l'année précédente; il est passé de 8740 à 8874. Le nombre des nouveaux étudiants n'a pratiquement pas changé: il s'est établi à 1479 contre 1484 l'année précédente. On a dénombré 35 pour-cent d'étudiantes. Elles ont été fortement représentées dans les facultés de médecine (38,4%), de médecine vétérinaire (47,8%), des lettres (53%) et dans les formations de maître(sse) d'école secondaire (52%).

La proportion d'étudiants étrangers (parents résidant à l'étranger) est passée de 6,5 pour-cent à 7,2 pour-cent. L'accroissement du nombre d'étudiants a été particulièrement fort en théologie et en lettres, où l'effectif est passé respectivement de 308 à 356 et de 1435 à 1635. Il a augmenté de façon continue en sciences économiques (1984: 572; 1985: 706; 1986: 829) et en informatique (1984: 248; 1985: 329; 1986: 372). Le nombre d'étudiants s'est stabilisé en médecine, mais a reculé en médecine vétérinaire, où il est passé de 303 à 274 (-9,6%). Cette évolution est certainement imputable en grande partie à la politique d'information active qui a été menée dans ce secteur et surtout à la perspective de l'amé-

Rückgang von 303 auf 274 (– 9,6%) verzeichnete, was sicher auf die intensive Informationspolitik, namentlich im Zusammenhang mit dem in Aussicht gestellten Wartejahr (im Anschluss an die Motion Kurt) zurückzuführen ist. Dem starken Zuwachs an Studierenden in den geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern und in der Informatik stehen leichte Rückgänge in Ausbildungsgebieten gegenüber, die selber noch vor Jahren unter starkem Zustrom litten (Juristen, Sekundarlehrer). Bekanntlich hatte der Regierungsrat 1985 beschlossen, den Inhabern und Inhaberinnen eines bernischen Primarlehrerpatentes mit fünfjähriger Ausbildung den prüfungsfreien Hochschulzugang (Ausnahme Medizin und ETH) zu gewähren. 1986 machten 37 Primarlehrer/innen von dieser neuen Möglichkeit Gebrauch. Während des Studienjahres 1985/86 legten 1274 Studierende ein Abschlussexamen ab (Staatsexamen 656, Lizentiat 288, Doktorprüfung 330).

Bei der Verteilung der finanziellen Mittel wurden von Anfang an beträchtliche Teile für gesamtuniversitäre Zwecke reserviert. Schwerpunktartig betraf dies die Bewältigung des Studentenberges und den Ausbau der Informatik. Die interne Mittelumlagerung konnte in verschiedenen Fällen verwirklicht werden und funktioniert zufriedenstellend, ist aber durch das drohende Versiegen externer Anreize (Zusatzkredite) gefährdet. Erstmals seit langer Zeit konnten keine neuen Organisationseinheiten geschaffen werden.

Besondere Erwähnung verdient die Zusammenarbeit des Kantons mit den anderen Hochschulkantonen im Rahmen der Schweizerischen Hochschulkonferenz. Hier wird die für unser föderalistisches Bildungssystem entscheidende interkantonale und interuniversitäre Entwicklungs- und Koordinationsarbeit geleistet.

Die aus Vertretern der acht Hochschulkantone und Universitäten zusammengesetzte Planungskommission erarbeitete die gemeinsame Entwicklungs- und Finanzbedarfsplanung für die Jahre 1988 bis 1991 zuhanden der kantonalen und eidgenössischen Behörden.

Das «Haus der Universität» konnte organisatorisch-institutionell und baulich nahezu vollendet werden. Die beiden tragenden Stiftungen wurden ebenso wie der Dozentenclub errichtet, und die Instandstellung der Liegenschaft ging planmässig voran. Die offizielle Eröffnung ist für das Frühjahr 1987 geplant. Bei privaten Spendern konnte ein Stiftungskapital von 2 Mio. Franken für die Zwecke interdisziplinärer, gesellschaftsbezogener Arbeit gesammelt werden.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit will sich die Universität seit dem Jubiläum 1984 jedes Jahr in besonderem Masse um eine bestimmte Region bemühen. Diesmal erwählte sie sich Biel und das Seeland. Eine Woche intensiver zweisprachiger Vortrags- und Exkursionstätigkeit in und um Biel und die Einladung der Vertreter/innen der Region an den Dies academicus bildeten den Höhepunkt dieser Ereignisse. Die Universitätspressestelle publizierte weiterhin erfolgreich ihr Mitteilungsblatt «Uni-Press». Erstmals wurde auch eine gesamtschweizerische Beilage mit dem Titel «Thema» erarbeitet.

Im Universitätssport gewannen Studierende der Universität Bern nicht weniger als 18 Gold-, 13 Silber- und 16 Bronze-medailen an nationalen und internationalen Wettkämpfen. Der freiwillige Universitätssport erfreut sich nach wie vor grösster Beliebtheit. Es wurden 92102 Besuche registriert. Die Beteiligung hat sich seit 1978 verdreifacht.

Die Breitenwirkung der Universität zeigte sich im übrigen im anhaltenden Interesse, das rund 700 eingeschriebene Hörer/innen dem Programm der (selbsttragend finanzierten) Seniorenuniversität entgegenbrachten. Dem gleichen Anliegen diente die Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen und der vom Bernischen Hochschulverein grosszügig dotierte Forschungsreportagen-Wettbewerb.

Am 6. Dezember fand im Casino im üblichen Rahmen die 152. Stiftungsfeier der Universität statt, die vom neuen Rektor, dem

nagement d'une année d'attente (en exécution de la motion Kurt). La forte augmentation du nombre d'étudiants en lettres, en sciences économiques et en informatique a été compensée par le léger recul enregistré dans des disciplines où les effectifs étaient pléthoriques il y a seulement quelques années (droit, formations de maître d'école secondaire). Comme chacun sait, le Conseil-exécutif a décidé, en 1985, d'ouvrir l'Université aux titulaires d'un brevet d'enseignement primaire bernois acquis au terme d'une formation en cinq ans. Ceux-ci peuvent donc désormais être admis dans les facultés sans examen (sauf dans les facultés de médecine et de médecine vétérinaire et dans les EPF). En 1986, 37 instituteurs/institutrices ont fait usage de cette possibilité. Pendant l'année universitaire 1985/86, 1274 étudiants ont passé un examen de fin d'études (examen d'Etat: 656; licence: 288; doctorat: 330).

Une part importante des moyens financiers a été affectée à des buts intéressant l'ensemble de l'Université, notamment au développement de l'informatique et à la mise à disposition de moyens de formation adéquats pour les nombreux étudiants. La redistribution des moyens financiers à l'intérieur de l'Université fonctionne bien. Mais elle est menacée par le tarissement imminent des arrivées de fonds extérieurs (crédits supplémentaires). Aucune nouvelle unité d'organisation n'a pu être créée cette année; cela ne s'était pas produit depuis longtemps.

Il y a lieu de rappeler que le canton de Berne entretient une collaboration suivie avec les autres cantons universitaires au sein de la Conférence universitaire suisse. Cette conférence remplit des tâches de coordination et de développement interuniversitaires et intercantonaux qui sont déterminantes pour un système de formation décentralisé.

La commission de planification, composée des représentants des huit universités et cantons universitaires, a élaboré un plan commun pour les années 1988 à 1991 à l'intention des autorités cantonales et fédérales. Ce plan fixe des orientations et évalue les besoins financiers des universités.

La «Maison de l'Université» pourra bientôt ouvrir ses portes, toutes les conditions étant pratiquement réunies autant au niveau institutionnel qu'au niveau de l'organisation et de la construction. Le «Club de professeurs» et les deux fondations qui en auront la responsabilité sont déjà créés. La remise en état de l'immeuble a été effectuée conformément au programme. L'inauguration doit avoir lieu au printemps 1987. Les dons privés ont permis de réunir un capital de fondation de 2 millions de francs qui sera affecté au financement de travaux pluridisciplinaires intéressant l'ensemble de la société.

L'Université a poursuivi ses activités de contact avec le public. Depuis son 150^e anniversaire, elle se consacre chaque année à une région particulière. En 1986, elle a choisi Bienne et le Seeland. Cette ouverture sur le public a été concrétisée surtout par l'organisation, à Bienne même ou dans ses environs, d'un programme d'excursions et de conférences bilingues d'une semaine et par l'invitation des représentant(e)s de cette région au Dies academicus. Le service de presse de l'Université a continué de publier, avec succès, son bulletin d'information «Uni-Press». Il lui a adjoint pour la première fois un supplément («Thema») consacré aux informations suisses.

Les étudiants de l'Université de Berne se sont distingués aux sports universitaires. Ils ont gagné 18 médailles d'or, 13 médailles d'argent et 16 médailles de bronze dans des compétitions nationales et internationales. Le sport universitaire facultatif jouit toujours d'une aussi grande faveur; ces cours ont enregistré 92102 entrées en 1986. La participation a triplé depuis 1978.

Les quelque 700 inscriptions recensées par l'Université du troisième âge (elle est autofinancée) attestent elles aussi de la portée des activités de l'Université. La collaboration qu'elle entretient avec les universités populaires et le concours de reportages scientifiques, doté d'un prix généreux par la «Ber-

Geographen Prof. Dr. Bruno Messerli, geleitet wurde. Auf diesen Anlass hin unterbreitete der abtretende Rektor den Jahresbericht für das Studienjahr 1985/86.

2.4.2 Zentralverwaltung

Gestützt auf die Planung des Regierungsrates für die Vollzugsarbeiten zum Grossratsbeschluss vom 9. September 1985 betreffend Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung soll dem Grossen Rat 1987 eine beschränkte Teilrevision des Universitätsgesetzes unterbreitet werden. Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe erstellte den Verwaltungsentwurf, der sich auf zwei Problemkomplexe (Universitätsleitung, finanzrechtliche Fragen) beschränkt. Die planmässige Weiterbearbeitung ist somit sichergestellt.

Die Verordnung vom 18. Oktober 1978 über die Sekundarlehrerprüfungen im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern erwies sich seit einiger Zeit als revisionsbedürftig. Obwohl keine grundlegenden Änderungen vorgenommen werden mussten, hatte insbesondere die übersichtlichere Gliederung der Verordnung derart viele kleine Anpassungen zur Folge, dass anstelle einer einfachen Änderung eine Neufassung der Verordnung erforderlich wurde.

Durch eine Änderung vom 17. Dezember 1986 wurde die Verordnung über die Struktur und Leitung der Kliniken, Institute und Zentrallaboratorien der Medizinischen Fakultät (Positionsverordnung) neu durch einen Anhang ergänzt, der organisatorische Einzelheiten verbindlich festlegt.

Der neue Vertrag zwischen dem Spitalverband Bern und dem Staat Bern über die Abgeltung der Leistungen des Tiefenau- und des Zieglerspitals im Rahmen der Ausbildung von Medizinstudenten/-innen, welcher jenen aus dem Jahr 1979 ablöst, wurde am 28. April/25. Juni 1986 vom Spitalverband/Regierungsrat unterzeichnet und vom Grossen Rat am 11. September 1986 genehmigt. Das wichtigste Element des neuen Vertrages ist die Schaffung eines nachvollziehbaren, leistungsbezogenen und anpassungsfähigen Entschädigungssystems, das von einer grundsätzlich gleichen Gewichtung der beiden Spitäler ausgeht. Im Vergleich zum bisherigen Vertrag ist festzustellen, dass die Direktion durch den neuen Vertrag finanziell entlastet wird.

Ebenfalls zur Entlastung des Kantons wurden Verhandlungen mit dem Ziel eines Vertrages mit dem Bund sowie einer Verwaltungsvereinbarung mit allen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein über die Finanzierung der Tollwutzentrale der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern geführt. Sie sind soweit gediehen, dass die definitive Unterzeichnung im kommenden Jahr nur noch Formsache ist.

Der Evangelisch-theologischen Fakultät gelang es, mit der Sektion Theologie der Martin-Luther-Universität in Halle (DDR) ein Abkommen über wissenschaftliche Zusammenarbeit abzuschliessen.

Die bisher provisorischen Statuten der Konferenz der Lehrerbildungsinstitute der Universität Bern (KL) wurden in eine definitive Fassung gebracht, die vom Rektorat und vom Senatsausschuss genehmigt wurde.

Im personellen Bereich mussten umfangreiche Arbeiten für die Wiederwahl sämtlicher Dozenten, auch der Ordinarien, die eine Amtszeit von acht Jahren haben, durchgeführt werden. Dazu kam, dass der Grosse Rat Ende 1985 beschlossen hatte, die akademischen Lehrer/innen mit 65 Jahren in den Ruhe-

nische Hochschulverein» (Société universitaire bernoise), sont d'autres formes de cette ouverture au public.

Le 6 décembre, l'Université a fêté son 152^e anniversaire au Casino de Berne, comme chaque année. La cérémonie était présidée par le nouveau recteur, le professeur Bruno Messerli, géographe. Lors de ce Dies academicus, le recteur démissionnaire a présenté le rapport d'activité de l'année universitaire 1985/86.

2.4.2 Administration centrale

Selon le programme arrêté par le Conseil-exécutif pour l'exécution de l'AGC du 9 septembre 1985 concernant la révision générale de la législation en matière de formation, une révision limitée de la loi sur l'Université devrait être soumise au Grand Conseil en 1987. Un groupe de travail constitué au sein de l'administration a élaboré un projet qui ne porte que sur deux aspects: la direction de l'Université et les points de droit financier. De cette façon, le programme pourra être respecté.

Depuis quelque temps, une révision de l'ordonnance du 18 octobre 1978 sur les examens de maître d'école secondaire de la partie germanophone du canton s'imposait. Bien que cette révision n'impliquât aucun changement de fond, plusieurs modifications devaient être apportées afin, surtout, de rendre la structure du texte plus transparente. C'est pourquoi l'ordonnance a été entièrement refondue.

L'ordonnance sur les structures et la direction des cliniques, des instituts et des laboratoires centraux de la Faculté de médecine de l'Université de Berne a été modifiée le 17 décembre 1986; elle a été complétée par une annexe qui dresse la liste exhaustive des unités d'organisation des institutions proches de l'Hôpital de l'Île qui entrent dans le champ d'application de l'ordonnance.

Le Syndicat hospitalier de Berne et le Conseil-exécutif ont signé respectivement le 28 avril 1986 et le 25 juin 1986 la nouvelle convention concernant l'indemnisation des prestations fournies par l'Hôpital Tiefenau et l'Hôpital Ziegler pour assurer la formation des étudiants en médecine. Cette convention a été approuvée par le Grand Conseil le 11 septembre 1986. Elle remplace celle de 1979. L'élément le plus important du nouvel accord est la création d'un système d'indemnisation dont le fonctionnement soit bien compris, qui repose sur les prestations effectives, soit adaptable et mette les deux hôpitaux pratiquement sur un pied d'égalité.

La nouvelle convention allège les charges de la Direction. Deux autres accords ont été négociés dans le même but: un contrat avec la Confédération et une convention administrative concernant le financement de la centrale de la rage de la Faculté de médecine vétérinaire de l'Université de Berne, convention à laquelle les autres cantons suisses et la Principauté de Liechtenstein sont parties. Dans les deux cas, les négociations ont bien avancé et la signature définitive, qui doit avoir lieu en 1987, n'est plus qu'une question de forme.

La Faculté de théologie évangélique a réussi à conclure un accord de coopération scientifique avec la section de théologie de l'Université Martin Luther de Halle (RDA).

Les statuts de la Conférence des institutions de formation d'enseignants de l'Université de Berne sont désormais rédigés dans leur version définitive; cette version a été approuvée par le rectorat et par le comité du sénat.

Dans le domaine du personnel, l'administration a dû s'acquitter d'une vaste tâche: la reconduction de la nomination de tous les professeurs, y compris des professeurs ordinaires, nommés pour huit ans. Comme le Grand Conseil avait décidé, à fin de 1985, de mettre les professeurs d'Université en retraite à 65 ans, l'Université a connu un mouvement particulier. Il pré-

stand zu versetzen. Das Berichtsjahr markierte also einen besonderen Wandel, sozusagen den Ausgangspunkt für eine wesentliche personelle Erneuerung des Lehrkörpers in den folgenden Jahren. Bis 1991 werden nämlich 54 vollamtliche Professuren neu zu besetzen sein (49 Ordinariate und 5 vollamtliche Extraordinariate). Von den 23 Professoren, die im Berichtsjahr das Alter von 65 Jahren erreichten, traten 10 von sich aus zurück, obschon in verschiedenen Fällen die Nachfolge noch nicht gelöst war. Zwei Verlängerungswünsche wurden von der Fakultät nicht berücksichtigt, ein Gesuch wurde von der Regierung abgelehnt. Zehn Professoren wurde die Amtszeit um ein Jahr verlängert. Die Berufungsverhandlungen im abgelaufenen Studienjahr verliefen zum Teil unbefriedigend. Verschiedene Berufungen scheiterten.

Trotzdem gelang es, im Studienjahr 1985/86 acht neue Kräfte, meist jüngere Nachwuchslente, für die Universität Bern zu gewinnen (vier Ordinarien, vier Extraordinarien). Vom eigenen Lehrpersonal wurden zwei zu Ordinarien, einer zum vollamtlichen Extraordinarius befördert. Zwei Wissenschaftler wurden von der Regierung zu nebenamtlichen Extraordinarien ernannt, fünf zu Honorarprofessoren und 25 von der Direktion zu Privatdozenten.

Wie in den vergangenen Jahren lag das Schwergewicht im baulichen Sektor mit Ausnahme von Uni Tobler auf der projektbegleitenden Mitarbeit.

Oberseminar: Die Umbauarbeiten am Gebäude Übungsschule II und Spezialtrakt haben begonnen. Der Bezug des Gebäudes durch die vier Übungsklassen und die Abteilung für das Höhere Lehramt wird im Januar bzw. März 1987 erfolgen.

Veterinär-medizinische Fakultät: Sämtliche Planungsgrundlagen für den Demonstrationshösraum wurden erarbeitet. Der Baukredit wird dem Grossen Rat in der Mai-Session 1987 vorgelegt werden. Der Erweiterungsbau Bakteriologie verlief termingerecht.

Neubau Pathologisches Institut: Die Aushub- und Fundationsarbeiten begannen planmässig.

Universitätshauptgebäude: Die Baubewilligung für den Hofausbau ist vorhanden, jedoch wegen einer hängigen Beschwerde noch nicht rechtskräftig.

Zahnmedizinische Kliniken: Aufgrund der Entwicklung der neuesten Studierendenzahlen schien es angezeigt, das Raumprogramm zu überprüfen. Das Kantonale Hochbauamt wurde unter Beizug der Universität beauftragt, bis im Frühjahr 1987 diese Überprüfung durchzuführen.

Exakte Wissenschaften: Mit Regierungsratsbeschluss wurde das Hochbauamt beauftragt, für den Um- und Ausbau des Gebäudes, die Entflechtung der Institute und die Sanierungen Projekt und Kostenvoranschlag zu erarbeiten.

Zentrale Werkstätten der Universität: Mit einem minimalen Kostenaufwand wurde für die Zentralen Werkstätten an der Freiestrasse ein Provisorium erstellt. Der Bezug ist erfolgt.

Wie in den Vorjahren erfolgten wiederum verschiedene mittlere und kleine Sanierungen, die wesentlich zur betrieblichen und räumlichen Verbesserung der Situation an der Universität beitrugen. Mit einem Kostenaufwand von 3,5 Mio. Franken wurden 40 Sanierungen und Umbauten durchgeführt.

Der Beitragssatz für den Kanton Bern an alle subventionsberechtigten Investitionen gemäss Hochschulförderungsgesetz erhöhte sich von netto 49,5 auf 54 Prozent. 42 Gesuche mit einem Investitionsaufwand von 11,58 Mio. Franken wurden eingereicht. Dazu kamen rund 43 Gesuche für subventionsberechtigte Mietobjekte mit einem Bruttomietaufwand von rund 4 Mio. Franken. Der Kanton Bern nahm im Betriebsjahr 41 Mio. Franken ein für Grundbeiträge, 5,92 Mio. Franken für Sachinvestitionsbeiträge, 1,25 Mio. Franken Subventionen für Mieter sowie 9,55 Mio. Franken aus Beiträgen der Nichthochschulkantone für ausserkantonale Studierende im Rahmen der interkantonalen Hochschulvereinbarung. Die Abrechnungs-

lunde au vaste renouvellement du personnel enseignant qui sera opéré dans les années à venir. Jusqu'à 1991, il faudra repourvoir notamment 54 postes de professeur à plein temps (49 chaires de professeur ordinaire et 5 chaires de professeur extraordinaire à plein temps). Sur les 23 professeurs qui ont eu 65 ans au cours de l'année écoulée, 10 ont démissionné sur décision propre bien que, dans plusieurs cas, leur succession ne fût pas assurée. Deux professeurs qui souhaitaient être maintenus n'ont pas obtenu gain de cause; une autre demande a été rejetée par le Conseil-exécutif bien que le préavis de la faculté ait été favorable. Dix professeurs ont obtenu que leur nomination soit prolongée d'un an. Les négociations visant à l'appel d'enseignants ne se sont pas déroulées aussi bien que les années précédentes. A plusieurs reprises, l'Université n'a pas pu obtenir le candidat de son choix.

Le corps enseignant s'est toutefois adjoint de nouveaux collaborateurs (quatre professeurs ordinaires et quatre professeurs extraordinaires – des jeunes pour la plupart –) au cours de l'année universitaire 1985/86. Deux enseignants ont été promus professeurs ordinaires et un autre a obtenu une chaire de professeur extraordinaire. Le Conseil-exécutif a élevé cinq hommes de science au rang de professeurs honoraires et en a nommé deux professeurs extraordinaires à titre accessoire. 25 autres ont été nommés privat-docents par la Direction de l'instruction publique.

Dans le domaine des constructions, l'essentiel des travaux a été consacré au suivi de projets, comme les années précédentes, sauf en ce qui concerne le projet «Uni Tobler».

«Oberseminar»: la transformation de l'école d'application II et de l'aile du bâtiment a commencé. Le «Höheres Lehramt» et les classes d'application devaient pouvoir y être installés respectivement en mars et en janvier 1987.

Faculté de médecine vétérinaire: tous les documents élaborés en vue de la planification de la salle de démonstration sont prêts. Le crédit de construction sera soumis à l'approbation du Grand Conseil au cours de la session de mai 1987. L'agrandissement de l'Institut de bactériologie s'est poursuivi conformément au calendrier fixé.

Construction d'un nouveau bâtiment pour l'Institut de pathologie: les travaux d'excavation et de fondation ont commencé selon le programme prévu.

Bâtiment central de l'Université: le permis de construire demandé en vue de la transformation de la cour a été accordé. Cependant, il n'a pas encore pris effet car un recours a été déposé.

Cliniques dentaires: vu l'évolution récente des effectifs d'étudiants, l'administration de l'Université a jugé bon de revoir le programme de répartition des surfaces et des locaux. L'Office cantonal des bâtiments a été chargé d'adapter ce programme en liaison avec l'Université avant le printemps 1987.

Sciences exactes: le Conseil-exécutif a adopté un arrêté dans lequel il charge l'Office des bâtiments d'élaborer un projet de transformation, d'agrandissement et de réfection du bâtiment qui prévoirait une séparation des instituts et d'étudier les devis correspondants.

Ateliers centraux de l'Université: des locaux provisoires ont pu être aménagés à moindres frais à la Freiestrasse. Les Ateliers centraux les occupent déjà.

Comme les années précédentes, plusieurs transformations et rénovations de moindre envergure ont permis d'améliorer sensiblement les conditions d'exploitation et la situation de l'Université en matière de locaux. Quarante rénovations représentant une dépense totale d'environ 3,5 millions de francs ont été réalisées.

Le taux de participation du canton de Berne à la couverture des frais donnant droit à une subvention en vertu de la loi sur l'aide aux universités s'est accru, passant de 49,5 pour-cent à 54 pour-cent (taux net). 42 demandes représentant un investissement total de 11,58 millions de francs ont été traitées.

und Zahlungspendenzen der vergangenen Jahre konnten gänzlich abgebaut werden. Das Zusicherungsverfahren verlief speditiv.

Bei der Verwaltung von Drittkrediten (Nationalfonds usw.) für die Forschung stieg die Zahl der Kredite von 554 auf 639. Die auf diesem Weg für die Forschung eingesetzten Mittel, welche sich die Universität zusätzlich zu den staatlichen Mitteln beschaffen konnte, erhöhten sich um 4,1 auf 40,4 Mio. Franken; davon entfielen 28,3 Mio. Franken auf Löhne für Forschungspersonal, das nicht vom Staat besoldet wurde.

2.4.3 *Universitätsverwaltung*

Die Betriebsausgaben der Universität waren im Gegensatz zu den allgemeinen Lebenshaltungskosten auch 1986 einer Teuerung unterworfen, welche nur durch den sinkenden Dollarkurs etwas gemildert wurde. Betriebs- und Investitionskredite waren im Berichtsjahr äusserst knapp bemessen.

Rund 30 verschiedene Geräte konnten 1985 infolge etwas später Antragsstellung und Praxisänderung der Finanzdirektion nicht mehr bestellt werden, obschon der Kredit vorhanden gewesen wäre. Diese Anschaffungen nun zulasten 1986 getätigt, hinterliessen bei der Finanzierung der Investitionsvorhaben ein Loch von 730 000 Franken. Ein solcher Fehlbetrag konnte nicht verkraftet werden, als Folge mussten drei grössere Anschaffungen auf dem Weg des dringlichen Nachkredits getätigt werden.

Der Stellenzuwachs der Universität war 1986 auf 550 Punkte oder 1 Mio. Franken begrenzt. Ein grosser Teil der zusätzlichen Stellenpunkte und Kredite wurde durch den Weiterausbau der Informatik absorbiert.

Mit der Zustimmung der Berner Stimmbürger zu Uni Tobler kann die Raumplanung der Universität konkreter weitergeführt werden als zuvor. Zuerst gilt es, für das im «Tobler-Verwaltungsgebäude» provisorisch untergebrachte Institut für Informatik einen definitiven Standort zu finden. Vom Kantonalen Versicherungsamt wurden am Sennweg 2 zwei Stockwerke übernommen, welche nun dem Institut für Wirtschaftsinformatik sowie zwei noch zu besetzenden Ordinariaten der Betriebswirtschaftslehre zur Verfügung stehen. Die Kredite für Unterhalt und Umbauten waren zu knapp bemessen. Berechtigte Begehren mussten abgelehnt oder zurückgestellt werden.

Nach dem Beschluss der Regierung über die Einführung der 42-Stunden-Woche wurde in Zusammenarbeit mit den Dienstleistungsinstituten der Universität ein Bericht über die Auswirkungen erstellt. Vom Prinzip der Erhaltung der Leistungsbereitschaft ausgehend, wurden die unbedingt notwendigen Stellenvermehrungen mit den Institutsleitungen festgelegt. Insgesamt wurden 15,95 Stellen (510 Punkte) bewilligt. Die für den Herbst 1986 vorgesehene Studie über die Arbeitszeitverhältnisse der Assistenz- und Oberärzte am Inselspital musste infolge Arbeitsüberlastung auf das Frühjahr 1987 verschoben werden.

Die Universitätsverwaltung hatte die Wiederwahl von rund 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorzubereiten. Drei

43 autres demandes afférentes à des bâtiments de location ont été déposées; elles ont représenté une dépense de location brute de quelque 4 millions de francs. Enfin, les subventions de base, les subventions d'investissement et les subventions allouées par le canton de Berne pour des locations ont atteint respectivement 41 millions de francs, 5,92 millions de francs et 1,25 million de francs. Les subventions versées par les cantons non universitaires en vertu de l'Accord intercantonal sur la participation au financement des universités se sont élevées à 9,55 millions de francs. La bonne collaboration qui s'était établie les années précédentes avec l'Office fédéral de l'éducation et de la science s'est maintenue. La Direction a réussi à régler tous les paiements en suspens. Les garanties de crédit ont pu être obtenues rapidement.

Le nombre de crédits de recherche accordés par des tiers (Fonds national de la recherche scientifique, etc.) est passé de 554 à 639. Les fonds alloués pour la recherche, fonds qui s'ajoutent aux moyens financiers libérés par l'Etat, ont augmenté de 4,1 millions pour atteindre 40,4 millions de francs; sur cette somme, 28,3 millions de francs ont été affectés au financement du personnel de recherche supplémentaire non rétribué par l'Etat.

2.4.3 *Administration de l'Université*

Si le coût de la vie n'a pas augmenté, les frais d'exploitation de l'Université, eux, ont continué de s'accroître en 1986. Seule la baisse du cours du dollar a légèrement atténué cette hausse. Les crédits d'exploitation et d'investissement ont été alloués très parcimonieusement.

En 1985, quelque 30 appareils divers n'avaient pas pu être commandés soit parce que la demande avait été présentée avec un léger retard, soit parce que la Direction des finances avait modifié sa pratique d'attribution des moyens financiers. Pourtant, le crédit était libéré. Ces achats furent effectués en 1986; ils firent un trou de 730 000 francs dans le budget des projets d'investissement. Devant l'impossibilité de réunir une telle somme, il fallut demander un crédit supplémentaire urgent pour pouvoir financer trois achats importants.

En 1986, l'augmentation du nombre de postes de l'Université a été limitée à 550 points (1 million de francs). Une grande partie des points et crédits supplémentaires ont été absorbés par l'informatique.

L'approbation du projet «Uni Tobler» par le peuple bernois permet de préciser plus concrètement le programme de répartition des surfaces de l'Université. Il faut d'abord trouver des locaux définitifs pour l'Institut d'informatique, actuellement installé dans le bâtiment administratif de l'ancienne usine Tobler. L'Office cantonal des assurances a racheté, dans l'immeuble situé au Sennweg N° 2, deux étages qui seront occupés par l'Institut d'informatique économique et par deux chaires de professeur ordinaire d'économie d'entreprise. Les crédits alloués pour l'entretien et la transformation des bâtiments ont été calculés trop juste. Plusieurs demandes de crédit justifiées ont dû être rejetées ou l'examen en être différé faute de moyens financiers.

Après l'introduction de la semaine de 42 heures par le Conseil-exécutif, un rapport sur les répercussions de la réduction du temps de travail a été élaboré avec le concours des institutions prestataires de services de l'Université. Partant du principe que ces institutions doivent conserver leur disponibilité, le Service de l'Université y fixe, conjointement avec les directions des instituts, le nombre de postes qu'il faut absolument créer pour pouvoir continuer d'offrir les mêmes services. Au total, 15,95 postes (510 points) ont été accordés. L'étude sur le temps de travail des médecins assistants et des chefs de clinique de l'Hôpital de l'île, qui devait être réalisée au cours de

Personen sind nicht, zwei nur provisorisch wiedergewählt worden. Probleme ergaben sich beim Vollzug des Vertrages über die Ausbildung von Medizinstudenten und Medizinstudentinnen am Tiefenau- und Zieglerspital. Das Dekret über die Versicherungskasse muss für die Assistenten und Assistentinnen der Universität dringend revidiert werden. Bei den vielen Stellenwechseln dieser Mitarbeiterkategorie sind die heutigen Bestimmungen über Einkauf und Freizügigkeit vollkommen ungeeignet und verursachen den betroffenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und dem Staat unnötige Kosten.

Das mit EDV geführte Stellenbewirtschaftungssystem hat sein erstes Bewährungsjahr hinter sich. Für die Einheiten der Universität ist es zu einem unentbehrlichen Führungsinstrument geworden. Die Einführung der EDV-gestützten Fakturierung an den Dienstleistungsinstituten wurde planmässig fortgesetzt und sollte im kommenden Jahr abgeschlossen werden können. Dagegen musste das Projekt Bibliotheksautomation aus verschiedenen Gründen vorläufig unterbrochen werden. Das Amt für Informatik konnte die gewählte Software aus Kapazitätsgründen nicht in der gewünschten Form installieren. Vor allem soll die Frage der gemeinsamen Katalogisierung mit andern Bibliotheken gründlich geprüft werden. Der erfolgreich arbeitende Verbund für Universitätsbibliotheken in der westlichen Schweiz veranlasste den Gesamtprojektausschuss zu einer gründlichen Situationsüberprüfung.

2.4.4 Studentenberatung

1986 suchen 353 Studierende die Studentenberatung auf. 80 Prozent beanspruchten eine bis fünf Beratungsstunden, 10 Prozent sechs bis zehn Stunden und weitere 10 Prozent mehr als zehn Stunden. 52 Prozent der Klienten und Klientinnen hatten ein Anliegen im Zusammenhang mit ihrer Studien- und Berufswahl. 25 Prozent wollten beispielsweise ihr Studium wechseln oder abbrechen. Dazu kamen 13 Prozent mit einem Informationsanliegen aus dem Bereich der akademischen und nicht-akademischen Ausbildungen und Berufe. Beratungsschwerpunkte bei etwa einem Fünftel der Klienten und Klientinnen betrafen schriftliche Arbeiten oder Prüfungen. 13 Prozent der Ratsuchenden wollten schwierige Beziehungen zu Partnern und Partnerinnen oder Eltern besprechen. Bei etwa einem Viertel der Klienten und Klientinnen bildeten persönliche Schwierigkeiten wie Motivations-, Identitäts- und Lebenssinnkrisen den Beratungsschwerpunkt.

Bei den Klientenproblemen nahmen Schwierigkeiten mit schriftlichen Arbeiten zu. Viele Studierende haben Mühe, sich schriftlich klar und deutlich auszudrücken. Dieses Phänomen ist dadurch erklärbar, dass heute die Sinnesfunktionen Sehen und Hören (z. B. Medien), aber auch das Lesen viel ausgeprägter eingeübt werden als der schriftliche Ausdruck. In einer Weiterbildungsveranstaltung setzten sich die Studentenberater deshalb zusammen mit einem Gymnasiallehrer intensiv mit Formen von Schreibstörungen auseinander und suchten Möglichkeiten, wie diese überwunden werden können.

Auf Ersuchen der juristischen Abteilung der Rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurden in Zusammenarbeit mit Jusassistenten und -assistentinnen erstmals zwei Prüfungsvorbereitungskurse für Examenskandidaten und -kandidatinnen der Juszwischenprüfung und der Lizentiats- und Fürsprecherprüfungen vorbereitet und durchgeführt. Für den Bereich der studien- und berufskundlichen Information und Dokumentation wurde ein Personal-Computer angeschafft. Dadurch wird eine Rationalisierung und Qualitätsverbesserung

l'automne 1986, a été reportée au printemps 1987 en raison d'une surcharge de travail.

L'administration de l'Université a préparé la reconduction de la nomination de quelque 1200 collaborateurs et collaboratrices. Trois personnes n'ont pas été reconduites dans leurs fonctions, deux l'ont été provisoirement. L'application de la convention sur la formation des étudiants en médecine à l'Hôpital Tiefenau et à l'Hôpital Ziegler a posé des problèmes. Il est urgent de réviser les dispositions du décret sur la caisse d'assurance qui concernent les assistants de l'Université. Cette catégorie de personnel étant souvent appelée à changer de poste, les dispositions régissant actuellement le rachat et le libre passage sont totalement inadaptées et entraînent des frais inutiles autant pour les intéressés que pour l'Etat.

Le système de gestion automatisée des postes vacants a été utilisé cette année pour la première fois. Il est devenu un instrument de gestion indispensable pour les unités d'organisation de l'Université. La mise en place de la facturation assistée par ordinateur dans les institutions prestataires de services s'est poursuivie conformément au programme prévu. Elle devrait être achevée dans l'année qui vient. Par contre, le projet d'automatisation des services de bibliothèque a dû être interrompu pour plusieurs raisons. L'Office d'informatique n'a pas pu installer le logiciel choisi sous la forme souhaitée, faute de personnel. Il faut surtout étudier en détail la question de l'uniformisation de la mise sur catalogue. Le bon fonctionnement du système de «catalogue partagé» appliqué en Suisse romande a incité le comité du projet à revoir entièrement la situation.

2.4.4 Service d'orientation et de conseil pour les étudiants

En 1986, 353 étudiants ont fait appel au Service d'orientation et de conseil. Le temps consacré à chaque cas a varié entre une et cinq heures pour 80 pour-cent des consultants, entre six et dix heures pour 10 pour-cent d'entre eux; il a dépassé 10 heures pour les 10 pour-cent restants. 52 pour-cent des étudiants venaient chercher des conseils sur le choix d'une formation ou d'une profession – 25 pour-cent envisageaient par exemple d'arrêter leurs études ou de changer d'orientation – et 13 pour-cent d'entre eux souhaitaient obtenir des informations sur des formations et professions universitaires. Environ un cinquième des consultations ont porté sur des examens et des travaux écrits. 13 pour-cent des étudiants souhaitaient discuter de difficultés rencontrées dans leurs rapports avec leur partenaire ou avec leurs parents. Les difficultés personnelles liées à un manque de motivation ou à une crise d'identité ont représenté environ un quart des motifs de consultation.

Le Service a constaté que les travaux écrits posaient des problèmes croissants aux étudiants. Beaucoup d'entre eux ont du mal à s'exprimer clairement. Ce phénomène tient au fait que la perception visuelle et auditive (media), de même que la lecture, sont beaucoup plus exercées que l'expression écrite. Lors d'un cours de perfectionnement, les conseillers d'orientation ont débattu longuement avec un maître de gymnase des différentes carences dans la maîtrise de l'écriture; ils ont cherché ensuite à déterminer comment on pouvait corriger ces carences.

Pour la première fois, deux cours de préparation aux examens ont été conçus et organisés à la demande de la section de droit de la Faculté de droit et de sciences économiques pour les étudiants en droit qui préparent l'examen intermédiaire, les examens de licence et les examens du brevet d'avocat. Ces cours ont été organisés en collaboration avec des assistants et assistantes en droit.

Le Service a acheté un ordinateur individuel dans lequel sont mises en banque les informations et la documentation relatives

bei den Informationsaufgaben der Studentenberatung angestrebt. Ferner wird sich die Studentenberatung am Aufbau und Austausch von Datenbanken zwischen den kantonalen akademischen Berufsberatungsstellen beteiligen können.

Im Berichtsjahr wurden schliesslich die «Berufsfacetten» fertiggestellt, eine Sammlung von 355 Arbeitsbeispielen aus dem Alltag von 35 akademischen Fachgebieten. Mit diesen Beispielen werden die in der Regel komplexen und abstrakten beruflichen Tätigkeiten von Akademikern und Akademikerinnen vorstellbarer gemacht. Die «Berufsfacetten» sind in erster Linie als Orientierungs- und Entscheidungshilfe für Mittelschüler/innen und Studierende gedacht, die vor einer Studienwahl oder vor einem Studienwechsel stehen.

2.5 Abteilung Unterrichtswesen

2.5.1 Allgemeines

Die Abteilung führte im Berichtsjahr die umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit den Wiederwahlen der Lehrer/innen und vieler Schulbehörden durch. Im Verhältnis zur grossen Zahl von Anstellungsverhältnissen gab es wenige Nichtwiederwahlen.

Anträge und Aufgaben, die im Berichtsjahr gestellt bzw. zu Ende geführt wurden, sind im folgenden bei den entsprechenden Unterkapiteln aufgeführt.

Kindergarten: Die Abteilung erarbeitete ein Handbuch für Behörden und Kindergärtner/innen. Es ist zu prüfen, ob ein ähnliches Handbuch auch für andere Schultypen erstellt werden sollte.

Volksschule: Eine direktionsinterne Arbeitsgruppe erstellte im Rahmen der vom Grossen Rat im September 1985 beschlossenen Grundsätze zur Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung einen Entwurf für ein neues Volksschulgesetz. Darin sollen in einem Erlass alle Vorschriften für den gesamten Volksschulbereich einheitlich enthalten sein. Ende August konnte der Entwurf auftragsgemäss abgeschlossen werden. Im gleichen Zusammenhang stand die Konzeptionsarbeit zuhanden der Direktion zum Vorgehen in der Behandlung der im Sommer eingereichten Volksinitiative «Für ein Strukturmodell 6/3» und «Für eine kooperative Oberstufe». Hier arbeitete die Abteilung bei der Erstellung von Grundlagenpapieren für die Vernehmlassung und bei deren Zeitplanung und Organisation mit.

Parallel zu den genannten Arbeiten auf Gesetzesebene waren die Unterlagen für die Vorlage zur «Aekenmatter-Initiative», die sich für ein Mitspracherecht der Gemeinden bei Klassenschliessungen einsetzt, zu bereinigen. Die Behandlung im Grossen Rat führte zur Ausarbeitung eines Gegenvorschlages, der eine Anpassung des Primar-, des Mittelschul- und des Kindergartengesetzes beantragt. Im Spätherbst musste die Abstimmungsvorlage zu Initiative und Gegenvorschlag erstellt werden.

Die Vorlage zur Änderung des Primarschul- und des Mittelschulgesetzes zur Einführung des Schuljahresbeginns im Spätsommer befand sich im Stadium der parlamentarischen Beratung. Die zweite Lesung und die Behandlung des zugehörigen Dekrets soll im Februar 1987 erfolgen, so dass der Übergang im Schuljahr 1988/89 mit einem Langschuljahr vollzogen werden kann.

Höhere Mittelschulen: In der ersten Jahreshälfte wurde im deutschsprachigen Kantonsgebiet die Vernehmlassung zum Reformprojekt der Arbeits- und Werklehrerinnenausbildung durchgeführt. Das Projekt fand mehrheitlich Zustimmung, so

aux formations et aux professions. Le but de cet achat est de rationaliser les travaux d'information et d'améliorer la qualité des conseils. En outre, il permettra au Service de participer à la mise sur pied et à l'échange de banques de données entre les services de conseil universitaires cantonaux.

La brochure «Berufsfacetten», qui présente 355 exemples d'activités «au quotidien» exercées par des universitaires dans 35 domaines différents, a été enfin terminée. Cette brochure décrit essentiellement les activités professionnelles complexes et abstraites des universitaires. Elle est destinée avant tout aux élèves des écoles moyennes et aux étudiants qui s'apprêtent à choisir une formation ou à changer de filière.

2.5 Service de l'enseignement

2.5.1 Généralités

Au cours de l'année écoulée, le Service de l'enseignement a été très absorbé par les travaux liés à la réélection de nombreuses autorités scolaires et à la reconduction de la nomination des enseignants. Les non-reconductions ont été peu nombreuses par rapport au nombre – élevé – de postes occupés.

Les tâches menées à terme et les projets déposés en 1986 sont présentés ci-après.

Jardin d'enfants: Le Service de l'enseignement a mis au point un manuel à l'intention des autorités et des maîtres/maîtresses de jardin d'enfants. Il déterminera s'il est nécessaire d'élaborer des manuels analogues pour d'autres types d'école.

Ecole obligatoire: Un groupe de travail constitué au sein de la Direction a élaboré un projet de loi sur la scolarité obligatoire conformément aux principes de la révision de la législation en matière de formation arrêtés par le Grand Conseil en septembre 1985. L'élaboration de cette loi a pour but de réunir dans un seul acte législatif l'ensemble des dispositions régissant de façon uniforme toute la scolarité obligatoire. Le projet de loi était prêt à la fin du mois d'août conformément au mandat reçu. Le Service de l'enseignement a préparé un dossier pour la Direction dans un domaine étroitement lié au précédent: le traitement des initiatives populaires «pour le modèle 6/3» et «pour une structure coopérative du degré supérieur» qui ont été déposées en été. Il a travaillé à l'élaboration de documents de travail en vue de la consultation ainsi qu'à l'organisation de cette consultation et de son calendrier.

Parallèlement, il a fallu préparer le projet relatif à l'«initiative Aekenmatt». Cette initiative demande que les communes aient le droit d'être entendues lorsque des fermetures de classes sont envisagées. Les débats du Grand Conseil ont débouché sur l'élaboration d'un contre-projet proposant la modification des lois sur l'école primaire, sur les écoles moyennes et sur les jardins d'enfants. Les documents de vote accompagnant l'initiative et le contre-projet ont dû être rédigés à la fin de l'automne.

Le projet de modification de la loi sur l'école primaire et de la loi sur les écoles moyennes visant à intégrer dans la loi le déplacement de la rentrée scolaire à la fin de l'été est actuellement devant le Parlement. La deuxième lecture et l'examen du décret correspondant auront lieu en février 1987: la rentrée scolaire devrait donc pouvoir être déplacée en août dès 1989, de sorte que l'année 1988/89 sera prolongée.

Ecoles moyennes supérieures: Dans la partie germanophone du canton, une consultation a été organisée au cours du premier

dass der Regierungsrat die Realisierung des Reformvorhabens auf Beginn des Schuljahres 1989/90 beschloss. Er legte dabei besonders Gewicht auf die Verbindung zur laufenden Konzeptarbeit «Gesamtkonzeption Lehrerbildung» (GKL).

Die von der Direktion genehmigte Stundentafel wurde in allen Gymnasien parallel eingeführt. Sie hat eine Harmonisierung der Zeiteinheiten der verschiedenen Fächer zur Folge. Eine spezielle Arbeitsgruppe verabschiedete ein Schulversuchskonzept für die Gymnasien und stellte es den Behörden und der Lehrerschaft zur Verfügung. Im Zentrum aller Projekte stehen eine Verstärkung der pädagogischen Tätigkeit und gesamtheitlichere Formen des Unterrichtsgeschehens.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertraten die Direktion in verschiedenen interkantonalen Koordinationsorganen.

Mit Vertretern des Bernischen Lehrervereins wurden auch im Berichtsjahr anstehende Probleme in regelmässig stattfindenden Besprechungen erörtert.

semestre au sujet du projet de réorganisation de la formation des maître(sse)s de travaux à l'aiguille et de travaux manuels. Ce projet a été largement approuvé. C'est pourquoi le Conseil exécutif a décidé de mettre la nouvelle structure en place dès la rentrée scolaire 1989/90. Il a particulièrement insisté sur la nécessité d'établir un lien entre cette réforme et les travaux d'élaboration d'une «Conception globale de la formation des enseignants» (CGFE).

La grille horaire adoptée par la Direction a été introduite simultanément dans tous les gymnases. Elle a permis d'harmoniser la dotation horaire des différentes disciplines. Un groupe de travail ad hoc a mis au point un projet d'expérience pédagogique destiné aux gymnases et l'a soumis aux autorités et au corps enseignant. Tous les projets sont centrés sur le renforcement de l'activité pédagogique et les formes d'enseignement globales.

Les collaborateurs et collaboratrices du Service de l'enseignement ont représenté la Direction dans divers organes de coordination.

Des entretiens ont eu lieu régulièrement avec les représentants de la Société des enseignants bernois. Les problèmes en suspens y ont été discutés.

2.5.2 Schulbauten und Hauswirtschaft

2.5.2.1 Subventionierung von Schulanlagen

Im Berichtsjahr sind 412 (388) neue Gesuche eingegangen. Der Geschäftsumfang hat sich somit wiederum vergrössert: + 7 Prozent (+12%).

Zugesichert wurden folgende Beiträge:

	Fr.
- Staatsbeiträge für wertvermehrende Arbeiten an Kindergärten, Schul- und Sportanlagen von Primar- und Sekundarschulen sowie an Lehrerwohnungen	13 167 587.-
- Staatsbeiträge für Unterhaltsarbeiten	541 029.-
- Staatsbeiträge für Ausrüstungen	124 788.-
- Beiträge aus dem Fonds für Turn- und Sportwesen für Sportanlagen sowie für bewegliche Turn- und Spielgeräte	102 805.-
- Staatsbeiträge für wertvermehrende Arbeiten an höheren Mittelschulen	7 846 548.-
Total	21 782 757.-

Die eingegangenen Verpflichtungen im Bereich der Kindergärten, der Schul- und Sportanlagen von Primar- und Sekundarschulen sowie der Lehrerwohnungen liegen um 167 587 Franken über dem vom Grossen Rat festgesetzten Plafond von jährlich 13 Mio. Franken. Im Jahr 1985 ist dieser Plafond nicht erreicht worden; der 1986 zugesicherte Mehrbetrag geht somit zulasten des 1985 nicht ausgeschöpften Plafonds.

Die Zusicherung von Staatsbeiträgen für höhere Mittelschulen ist im laufenden Jahr wesentlich grösser ausgefallen als 1985. Die Sanierungsarbeiten am Wirtschaftsgymnasium Biel, an der Handelsmittelschule St. Immer und am Gymnasium Burgdorf sowie die Erweiterung des Gymnasiums Bern-Kirchfeld und die Bauabrechnung für das Seminar Muristalden in Bern haben dem Staat zusätzliche Verpflichtungen von mehr als 7 Mio. Franken gebracht.

1986 wurden folgende Staatsbeiträge ausbezahlt:

2.5.2 Constructions scolaires et économie familiale

2.5.2.1 Octroi de subventions pour les constructions scolaires

En 1986, le Service de l'enseignement a examiné 412 demandes (388 l'année précédente). Le nombre de cas à traiter a donc augmenté de 7 pour-cent (12% en 1985).

Il s'est engagé à allouer les subventions suivantes:

	Fr.
- Subventions cantonales pour les travaux de plus-value au profit des jardins d'enfants, des installations scolaires et sportives des écoles primaires et secondaires et des logements d'enseignants	13 167 587.-
- Subventions cantonales pour les travaux d'entretien	541 029.-
- Subventions cantonales pour les équipements	124 788.-
- Subventions du Fonds pour la gymnastique et le sport, pour les installations sportives et pour l'achat de matériel mobile de gymnastique et de jeux	102 805.-
- Subventions cantonales pour des travaux de plus-value dans les écoles moyennes supérieures	7 846 548.-
Total	21 782 757.-

Les engagements pris en 1986 pour les jardins d'enfants, pour les installations scolaires et sportives des écoles primaires et pour les logements ont dépassé de 167 587 francs le montant maximum de 13 millions fixé par le Grand Conseil. Ce plafond n'avait pas été atteint en 1985. Par conséquent, l'excédent de dépenses a été imputé au crédit 1985.

Les subventions cantonales promises aux écoles moyennes supérieures ont sensiblement augmenté par rapport à 1985. La réfection du Gymnase économique de Bienne, de l'Ecole supérieure de commerce de Saint-Imier et du Gymnase de Berthoud, ainsi que l'agrandissement du gymnase de Berne-Kirchfeld et les travaux entrepris à l'Ecole normale de Muristalden à Berne ont obligé l'Etat à prendre des engagements supplémentaires pour plus de 7 millions de francs.

Les versements effectués en 1986 se sont établis aux montants suivants:

	Fr.
– Staatsbeiträge für wertvermehrnde Arbeiten an Kindergärten, Schul- und Sportanlagen von Primar- und Sekundarschulen sowie an Lehrerwohnungen	11 081 010.–
– Staatsbeiträge für Unterhaltsarbeiten	237 899.–
– Staatsbeiträge für Ausrüstungen	86 459.–
– Beiträge aus dem Fonds für Turn- und Sportwesen für Sportanlagen sowie für bewegliche Turn- und Spielgeräte	119 102.–
– Staatsbeiträge für wertvermehrnde Arbeiten an höheren Mittelschulen	2 117 334.–
Total	13 641 804.–

Die bis Ende Jahr zugesicherten, aber noch nicht abgerechneten Subventionsverpflichtungen im Bereich der Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen betragen 30 Mio. Franken. Dabei sind Akontozahlungen von 17,6 Mio. Franken, die in früheren Jahren über die transitorischen Aktiven geleistet worden sind, ebenfalls einbezogen. Im laufenden Jahr wurden sämtliche Staatsbeiträge (inkl. Akontozahlungen) nach dem Kassaprinzip verbucht. Dadurch verringert sich der Bestand an offenen Verpflichtungen.

Im Bereich der höheren Mittelschulen bestehen noch offene Subventionsverpflichtungen von 9,7 Mio. Franken. Hier wirkt sich die Änderung der Verbuchungsart nicht so stark aus, da in den Vorjahren nur eine einzige Zahlung über die transitorischen Aktiven geleistet worden ist. Die Bauabrechnung für die Maturitätsschulen auf dem Strandboden in Biel konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die vom Grossen Rat bewilligten Zahlungen betreffen keine Investitionsbeiträge, sondern Beiträge an die Zins- und Amortisationskosten. Sie sind deshalb in den erwähnten Abrechnungen nicht enthalten.

2.5.2.2 Freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildung

Die freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildung entwickelt sich mehr und mehr zu einem wichtigen Teil der Erwachsenenbildung. 270 (257) Veranstalter haben in beiden Kantonsteilen insgesamt 1420 (1382) Kurse angeboten. Die meisten Kurse wurden dabei als Abendkurse durchgeführt.

Gestützt auf die Verordnung vom 19. Januar 1983 über die freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildung subventionierte die Direktion im Berichtsjahr mit Inhalten aus folgenden Bereichen:

Wohnen/Haushaltführung	8 Kurse
Kinder-/Krankenpflege	14 Kurse
Ernährung/Kochen	560 Kurse
Gartenbau	24 Kurse
Handarbeiten/Werken	656 Kurse
Rechnen/Buchführung	29 Kurse
Gemeinschaft/Familie/Zusammenleben	118 Kurse
staatskundliche, rechtliche und wirtschaftliche Fragen	11 Kurse
Total	1420 Kurse

Die meisten Kurse beziehen sich nach wie vor auf die traditionellen Hauswirtschaftsbereiche Ernährung/Kochen und Handarbeiten/Werken. Trotzdem ist festzustellen, dass das Thema «Gemeinschaft/Familie/Zusammenleben» ständig an Bedeutung gewinnt. Immerhin hat die Anzahl Kurse in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr (17 Kurse) überdurchschnittlich zugenommen.

Im Rahmen der freiwilligen hauswirtschaftlichen Fortbildung unterstützt die Direktion auch Kurse an privaten Haushaltungsschulen, die zusätzlich 402 Einzelkurse, vorwiegend als Jah-

	Fr.
– Subventions cantonales pour des travaux de plus-value au profit des jardins d'enfants et des installations scolaires et sportives des écoles primaires et secondaires	11 081 010.–
– Subventions cantonales pour les travaux d'entretien	237 899.–
– Subventions cantonales pour les équipements	86 459.–
– Subventions du Fonds pour la gymnastique et le sport, pour les installations sportives et pour l'achat de matériel mobile de gymnastique et de jeux	119 102.–
– Subventions cantonales pour des travaux de plus-value dans les écoles moyennes supérieures	2 117 334.–
Total	13 641 804.–

Les subventions qui ont été garanties aux jardins d'enfants, aux écoles primaires et aux écoles secondaires avant la fin de l'année, mais qui ne sont pas encore exigibles, ont atteint 30 millions de francs. Ce montant comprend les acomptes – 17,6 millions de francs au total – versés les années précédentes sous forme d'actifs transitoires. Pendant l'année écoulée, toutes les subventions cantonales (y compris les acomptes) ont été comptabilisés sur un compte d'espèces, ce qui a permis de réduire le volume des engagements publics.

Les subventions qui ont été garanties aux écoles moyennes supérieures mais qui ne leur ont pas encore été versées atteignent 9,7 millions de francs. Le changement du mode de comptabilisation ne s'est pas trop fait sentir, car un seul paiement avait fait l'objet d'un poste transitoire au cours des années précédentes. Le décompte de construction des écoles de maturité des rives du lac de Bière a été achevé au cours de l'année sous revue. Les paiements approuvés par le Grand Conseil ne sont pas des subventions d'investissement, mais des subventions accordées pour les frais d'intérêt et d'amortissement. Aussi n'apparaissent-ils pas dans le tableau ci-dessus.

2.5.2.2 Formation complémentaire en économie familiale

La formation complémentaire en économie familiale devient un secteur de plus en plus important de l'éducation permanente. Au total, 1420 cours (1382) ont été organisés par 270 institutions (257) dans les deux régions linguistiques du canton. La plupart des cours ont eu lieu en soirée.

Conformément à l'ordonnance du 19 janvier 1983 sur la formation complémentaire en économie familiale, la Direction a subventionné les cours suivants:

Habitat/tenue d'un ménage	8 cours
Puériculture/soins aux malades	14 cours
Nutrition/cuisine	560 cours
Jardinage	24 cours
Activités créatrices manuelles	656 cours
Calcul/comptabilité	29 cours
Vie communautaire/vie familiale	118 cours
Questions civiques, juridiques et économiques	11 cours
Total	1420 cours

Comme les années précédentes, la plupart des cours ont porté sur les domaines traditionnels de l'économie familiale (nutrition/cuisine, activités créatrices manuelles). Cependant, les cours de vie communautaire/vie familiale suscitent de plus en plus d'intérêt. Leur nombre a fortement augmenté par rapport à l'année précédente (17).

La Direction subventionne également les cours donnés dans des écoles d'enseignement ménager privées. Elles en ont organisé 402 – des cours annuels pour la plupart – qui viennent s'ajouter aux précédents. Ces écoles ont de plus en plus

reskurse, angeboten haben. Diese Haushaltungsschulen haben zunehmend Existenzprobleme, da die hauswirtschaftliche Ausbildung in der heutigen Zeit nicht mehr denselben Stellenwert hat wie früher. Die Schulen müssen sich deshalb vermehrt den geänderten Bedürfnissen anpassen, um überleben zu können.

2.5.3 Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen im deutschsprachigen Kantonsteil

Kindergärten: Das das Kindergartengesetz als Rahmengesetz gestaltet wurde, hat die Abteilung ein Handbuch für Behörden und Kindergärtner/innen erstellt, das die wichtigsten Ausführungsbestimmungen im Kindergartenwesen sowie ein Stichwortverzeichnis enthält. Die grosse Nachfrage bestätigte das Bedürfnis nach einer solchen Hilfe. Im Gesetz werden die Gemeinden verpflichtet, ihr Kindergartenwesen in einem besonderen Kindergartenreglement oder in einem andern Gemeindereglement zu ordnen. Eine grosse Zahl von Gemeinden ist dieser Verpflichtung bereits nachgekommen. Die Übergangsfrist zur Anpassung läuft noch bis 1989. Im Berichtsjahr wurden für den deutsch- und den französischsprachigen Kantonsteil Bewilligungen zur Eröffnung von insgesamt 15 Vollzeit- und 6 Teilzeitkindergärten erteilt (Vorjahr: 11 bzw. 16). Fünf Vollzeitkindergärten (wovon 3 befristet bewilligte Klassen) wurden geschlossen (Vorjahr: 5).

Primar- und Sekundarschulen: Als letzter Teil der Ausführungserlasse zur Teilrevision des Primar- und des Mittelschulgesetzes aus dem Jahr 1980 wurde auf den 1. April der als Anhang zum Primarschullehrplan von 1983 geltende Lehrplan für die Kleinklassen A in Kraft gesetzt. Ebenfalls erfolgte die Herausgabe des Schlussteils zum Mathematiklehrplan der Primarschule für das 8. und das 9. Schuljahr sowie für den Wahlfachunterricht Mathematik für die beiden obersten Schuljahre. Mit diesen Lehrplananteilen ist die gesamte Arbeit im Bereich der Ausführungsbestimmungen zur Teilrevision der Schulgesetzgebung abgeschlossen. Damit verfügt die Volksschule über ein erneuertes System von Erlassen, die sich von Grundrechtsbestimmungen über Vorschriften zum schulorganisatorischen bis zum inhaltlichen Bereich erstrecken.

Im Volksschulbereich konnten zahlreiche Verordnungsänderungen oder -neufassungen verabschiedet oder in Bearbeitung genommen werden. Es handelt sich im einzelnen um folgende Erlasse:

- Verordnung über die Stellvertretung der Lehrer:
Die Besoldungsausrichtung bei Schwangerschaften von Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen wurde verbessert.

- Verordnung über die Ausbildung und Entschädigung der Lehrer und Lehrerinnen für den Unterricht in der zweiten Landessprache, den zusätzlichen Unterricht und den Wahlfachunterricht an Primarschulen:

Mit dem Gültigwerden dieses Erlasses auf den Schuljahresbeginn wurde formell die am Seminar erworbene Ausbildung für den genannten Unterrichtsbereich mit voller Besoldungsausrichtung für Primarlehrer/innen anerkannt. Gleichzeitig fiel das Wahlfachausweisobligatorium weg, das zum Besuch entsprechender Kurse der Lehrerfortbildung verpflichtet hatte.

- Verordnung über die Besoldung der provisorisch gewählten Lehrer und über die definitive Wählbarkeit von Lehrern mit Teilpensen:

Für Lehrer/innen, die ausschliesslich das Fach Handarbeiten/Werken oder Hauswirtschaft an Primar- und Sekundarschulen erteilen, wurde neu das Mindestpensum für eine definitive Wahl auf vier Lektionen Unterricht pro Woche festgelegt. Vorher galt als Mindestpensum die Übernahme einer Klasse im genannten Fachbereich. Mit der Neuerung konnte gleichzeitig die Wahl für eine Lektionen-Bandbreite der erwähnten Lehrer-

de Schwierigkeiten zu se maintenir, car la formation ménagère n'a plus autant d'importance qu'autrefois. Elles doivent donc impérativement s'adapter si elles veulent survivre.

2.5.3 Jardins d'enfants, écoles primaires et écoles secondaires de la partie germanophone du canton

Jardins d'enfants: La loi sur les jardins d'enfants (loi-cadre) étant entrée en vigueur, le Service de l'enseignement a élaboré un manuel à l'intention des autorités et des maître(sse)s de jardin d'enfants. Ce manuel contient les principales dispositions d'exécution relatives au jardin d'enfants ainsi qu'un index de mots-clés. Les nombreuses commandes que la Direction a reçues montrent que ce manuel répondait à un besoin. La loi impose aux communes d'élaborer un règlement du jardin d'enfants ou d'intégrer les dispositions régissant le jardin d'enfants à un autre règlement communal. Un grand nombre de communes se sont déjà acquittées de cette obligation. Le délai d'adaptation des règlements échoit en 1989. En 1986, des autorisations d'ouverture ont été accordées pour 15 jardins d'enfants à plein temps et pour 6 jardins d'enfants à temps partiel dans les deux régions linguistiques du canton. Ces ouvertures étaient respectivement au nombre de 11 et de 16 l'année précédente. Cinq jardins d'enfants à plein temps (dont 3 classes qui avaient été autorisées pour une durée limitée) ont été fermées (5 l'année précédente).

Ecoles primaires et écoles secondaires: Le plan d'études des classes spéciales A, dernier texte d'application élaboré par suite de la révision partielle des lois sur l'école primaire et sur les écoles moyennes opérée en 1980, est entré en vigueur le 1^{er} avril. Ce plan d'études est annexé à celui des écoles primaires, en vigueur depuis 1983. De même, la dernière partie du plan d'études de mathématiques destiné aux 8^e et 9^e années scolaires et à l'enseignement des mathématiques comme discipline à option dans les deux dernières années de la scolarité obligatoire a été publiée. Ces travaux mettent fin à la révision ou à l'élaboration de prescriptions d'exécution exigées par la révision partielle de la législation sur la scolarité obligatoire. L'école obligatoire dispose ainsi d'un système d'actes législatifs rénové qui couvre aussi bien le droit fondamental que l'organisation scolaire et les contenus d'enseignement.

Dans le domaine de la scolarité obligatoire, de nombreux projets ou modifications d'ordonnances ont été adoptés ou sont en cours d'élaboration. Ces ordonnances sont les suivantes:

- Ordonnance concernant le remplacement des membres du corps enseignant:

Les enseignantes et les jardinières d'enfants absentes pour cause de grossesse bénéficient d'un régime plus favorable en matière de salaire.

- Ordonnance réglant la formation et la rémunération des instituteurs et institutrices qui enseignent une deuxième langue nationale, des branches complémentaires ou des branches à option:

En vertu de ce texte, entré en vigueur au début de l'année scolaire, la formation acquise à l'école normale donne expressément à l'instituteur(trice) le droit d'enseigner les disciplines précitées. La nouvelle ordonnance supprime simultanément l'obligation de disposer d'une attestation d'enseignement des disciplines à option, attestation que l'enseignant ne pouvait obtenir que s'il suivait les cours de perfectionnement requis.

- Ordonnance sur les traitements des maîtres nommés à titre provisoire et l'éligibilité à titre définitif des maîtres à programme partiel:

kategorien ermöglicht werden. Es zeigte sich jedoch in der Praxis, dass an vielen Schulen für die untere Lektionenzahl der Bandbreite durch die Wahlbehörden die tiefstmögliche Zahl festgelegt wurde, so dass nur eine minimale Anstellungsgewissheit auf Amtsdauer gewährleistet ist. Für die betroffenen Lehrkräfte, die auf ein geregeltes Einkommen angewiesen sind, brachte die Neuerung, die auf Antrag des Bernischen Lehrervereins in dieser Art fixiert wurde, eine grössere Unsicherheit. Mittel- und längerfristig wird die Minimallektionenzahl für eine definitive Wahl erhöht und wenn möglich derjenigen der übrigen Lehrerkategorien angeglichen werden müssen.

– Verordnung über die Pflichtlektionen der Lehrer:

Die von der Motion Zürcher geforderte Reduktion der Zusatzlektionen der Lehrerschaft fand in der Inkraftsetzung der geänderten Verordnungsbestimmungen auf Schuljahrsbeginn ihren Niederschlag.

Die folgenden Zahlen (für beide Kantonsteile) belegen, dass sich die Anstrengungen lohnten und neue Arbeitsmöglichkeiten für stellenlose Lehrer/innen brachten:

	Anzahl Zusatzlektionen im 2. Semester 1985	Anzahl Zusatzlektionen im 2. Semester 1986	Differenz (Anzahl Lektionen)	Reduktion in %
Primarschule	3405	191	3214	94,4
Sekundarschule	1016	234	782	77

In wenigen Fällen waren Schulbehörden und Lehrerschaft nicht bereit, der Forderung der Motion Zürcher zu entsprechen. Gegen die Nichtauszahlung ungerechtfertigt zugeteilter Zusatzlektionen wurden einzelne Beschwerden bis zum Regierungsrat geführt, der durch Abweisung konsequent die Anliegen der Motion vertrat.

– Verordnung über die Subventionierung der Schülertransportkosten:

Der Regierungsrat wird die Neufassung Anfang 1987 verabschieden können.

– Verordnung über den freiwilligen Schulsport:

Für diese unter der Aufsicht der Schule durchführbaren, aber in den Freizeitbereich ausserhalb des ordentlichen Unterrichts fallenden Sportkurse, soll eine Neufassung der entsprechenden Verordnung und der zugehörigen Weisungen erfolgen. Die vom Bund wegfallenden bisherigen Subventionen sollen durch den Kanton übernommen werden. Gleichzeitig wird vorgeschlagen, die Ansätze für die Leiterentschädigungen zu erhöhen. Seit 1974 war dies nicht mehr geschehen. Die dabei entstandenen grossen Unterschiede zwischen Leiterentschädigungen im Schulsport und denjenigen für die ordentlichen, nicht regelmässig während eines ganzen Semesters erteilten Unterrichtslektionen sollen verringert werden. Ein Entwurf für die Neufassung der Verordnung wurde in eine interne Vernehmlassung gegeben.

– Verordnung betreffend die Aufsicht über den Unterricht in den Fachbereichen Handarbeiten/Werken und Hauswirtschaft/Gartenbau:

Durch die in den neuen Lehrplänen für die Primar- und Sekundarschulen in den Einzelheiten festgelegte Gleichbehandlung von Knaben und Mädchen, im besonderen auch in den Fächern

Le programme minimum des enseignant(e)s nommés définitivement qui enseignent exclusivement les travaux à l'aiguille/travaux manuels ou l'économie familiale dans les écoles primaires et dans les écoles secondaires a été fixé à quatre leçons par semaine. Auparavant, il correspondait au nombre de leçons données dans la classe dont l'enseignant(e) avait la charge. La nouvelle ordonnance permet de nommer ces enseignant(e)s pour un nombre de leçons compris dans les limites d'une fourchette déterminée. Dans de nombreuses écoles, toutefois, les autorités scolaires ont fixé la limite inférieure de la fourchette au nombre le plus bas possible, de sorte que l'enseignant(e) n'a qu'une garantie d'emploi minimale pour la période pour laquelle il/elle est nommé(e). Le nouveau système – introduit sous cette forme sur proposition de la Société des enseignants bernois – a créé une grande insécurité pour les enseignants tenus d'avoir un revenu régulier. A moyen ou à long terme, le nombre de leçons minimum des maître(sse)s nommés définitivement devra être relevé et, si possible, porté à un niveau équivalent à celui des autres catégories d'enseignants.

– Ordonnance fixant le nombre des leçons obligatoires des enseignants:

La réduction du nombre de leçons supplémentaires demandée par la motion Zürcher a été concrétisée au début de l'année scolaire par une modification de l'ordonnance.

Les nombres ci-après (ils s'appliquent aux deux régions linguistiques du canton) montrent que les efforts déployés ont été fructueux. En effet, de nouvelles possibilités de travail sont offertes aux enseignants sans emploi.

	Nombre de leçons suppl. données au cours du 2 ^e semestre 1985	Nombre de leçons suppl. données au cours du 2 ^e semestre 1986	Différence (nombre de leçons)	Réduction en %
Ecole primaire	3405	191	3214	94,4
Ecole secondaire	1016	234	782	77

Certaines autorités scolaires et certains enseignants n'ont pas accepté le nouveau système. Des recours ont été formés jusqu'au Conseil-exécutif contre le non-paiement de leçons supplémentaires dont l'attribution n'était pas justifiée. En toute logique, le Conseil-exécutif a rejeté ces recours, respectant ainsi les exigences de la motion Zürcher.

– Ordonnance fixant les subventions accordées pour le transport d'élèves:

Le Conseil-exécutif adoptera la nouvelle version de cette ordonnance au début de 1987.

– Ordonnance sur le sport scolaire facultatif:

Le sport scolaire facultatif est placé sous la surveillance de l'école, mais les cours ne font pas partie de l'enseignement ordinaire. L'ordonnance et les instructions régissant ce sport doivent être révisées, car les subventions que versait la Confédération jusqu'à présent devront désormais être financées par le canton. En outre, la Direction propose que les rétributions des moniteurs soient relevées; en effet, elles n'ont pas augmenté depuis 1974. Un écart trop grand s'est creusé entre les rétributions des moniteurs(trices) qui encadrent les cours du sport scolaire facultatif et celles des enseignants qui donnent des cours ordinaires de façon irrégulière pendant un semestre entier. Il faut donc réduire cet écart. La nouvelle ordonnance fait actuellement l'objet d'une consultation interne.

– Ordonnance concernant la surveillance de l'enseignement des travaux à l'aiguille/travaux manuels, de l'économie familiale et du jardinage:

Le principe de l'égalité de traitement pour les garçons et pour les filles a été admis dans les plans d'études des écoles primaires et des écoles secondaires. Il s'applique à toutes les disciplines, en particulier aux travaux à l'aiguille/travaux

Handarbeiten/Werken und Hauswirtschaft, sollte eine den Neuerungen entsprechende Aufsicht und Beratung für diese Bereiche durch die Fachinspektorate sichergestellt werden.

– Verordnung über die Unterrichtsberechtigung im Fach Handarbeiten/Werken:

In diesem Bereich gelang es einstweilen nicht, die Zustimmung zu einem Verordnungsentwurf zu finden.

– Verordnung über die Pflichtlektionen der Lehrer und Verordnung über die Entschädigung der Schulleiter und weiterer Träger von Funktionen an Primar- und Sekundarschulen:

Der Bernische Lehrerverein richtete im Frühjahr erneut eine Eingabe an die Direktion, um durch Änderung der genannten Verordnungen die Entlastung und Entschädigung der Schulleiter/innen an Primar- und Sekundarschulen zu verbessern. Nachdem von der Finanzdirektion errechnet worden war, dass mit dem Begehren ein jährlicher Mehraufwand von mindestens drei Mio. Franken für Staat und Gemeinden im Rahmen der Lastenverteilung verbunden sein würde, beschloss die Direktion, eine Minimalvariante für die Entlastung und Entschädigung ausarbeiten zu lassen. Sie vermindert das Missverhältnis der Anzahl Entlastungslektionen bei einer Herabsetzung der Klassenzahl und bringt lediglich einen jährlichen Mehraufwand von rund 370 000 Franken mit sich. Am Ende des Berichtsjahres gab die Direktion diese Variante in die Vernehmlassung.

– Richtlinien der Erziehungsdirektion für die Schülerzahlen: Die Neufassung trat auf Beginn des Schuljahres 1986/87 in Kraft. Diese kommt dem Anliegen der Aekenmatter-Initiative entgegen und trägt dem Gegenvorschlag des Grossen Rates Rechnung.

Im Bereich der Schaffung und Herausgabe von Lehrmitteln und Unterrichtshilfen sind folgende Projekte aufzuführen:

– Die Herausgabe weiterer neuer Lehrmittel für Mathematik an der Primaroberstufe und der Sekundarschule erfolgt im Rahmen des planmässigen Vorgehens zur Erneuerung des Mathematikunterrichts. Das Lehrmittel für das 8. Schuljahr der Primarschule erschien zeitgerecht auf Frühjahr 1986. Im kommenden Schuljahr wird auch dasjenige für das 9. Schuljahr fertiggestellt sein. Die Inhalte für beide Schultypen stehen im Einklang mit den interkantonal auf EDK-Ebene koordinierten und gemeinsam festgelegten Treffpunkten im Mathematikunterricht.

– Die Arbeiten zur Herausgabe des Abschlussteils zum Französisch-Lehrwerk «Bonne chance» für die Sekundar- und gymnasialen Klassen innerhalb der Schulpflicht wurden weitergeführt. Ebenfalls befinden sich für das im Rahmen der Interkantonalen Lehrmittelzentrale durch den Lehrmittelverlag des Kantons Bern herausgegebenen Werk Teile für den Wahlfachunterricht unter dem Titel «Recontres» in Bearbeitung. Ferner wird an der Bereitstellung einer Grammatik für das gesamte Lehrwerk «Bonne chance» gearbeitet.

– Auf den Schuljahresbeginn 1986/87 erschien der neue Gedichtband «Mitten in einen Vers» für die Oberstufe der Primar- und Sekundarschulen.

– Der in interkantonaler Zusammenarbeit geschaffene Band «Tiptopf» als Kochbuchteil des zweibändigen Lehrwerks für den Hauswirtschaftsunterricht ist erschienen. Der Teil «Haus halten» wird auf Frühjahr 1987 bereitgestellt.

– Die Projektarbeiten im Rahmen der Interkantonalen Lehrmittelzentrale für ein Sprachbuch des 4. bis 6. Schuljahres, für Lesebücher für das 4. und das 5. Schuljahr und eine Neubearbeitung des Sprachbuches «Deutsch für Dich» für das 7. bis 9. Schuljahr der Primarschulen wurden fortgeführt.

Kantonsintern wurden die Autorenarbeiten für die Herausgabe des geplanten Geschichts-Lehrwerks und von Geographie-Lehrmitteln für die Primar- und Sekundarschulen fortgeführt. Ebenso wurde an den Singlelehrmitteln für die Volksschuloberstufe weitergearbeitet.

– Neu aufgenommen wurden die Projektarbeiten zur Schaffung zweier neuer Leselehrgänge für den Erstleseunterricht.

manuels et à l'économie familiale. C'est pourquoi il a fallu adapter en conséquence la surveillance et l'assistance assurées par les inspections de discipline.

– Ordonnance sur les qualifications requises pour enseigner les activités créatrices manuelles et les travaux à l'aiguille/travaux manuels:

Dans ce domaine, aucun accord n'a encore pu être dégagé sur le texte du projet d'ordonnance.

– Ordonnance fixant le nombre des leçons obligatoires des enseignants et ordonnance sur l'indemnisation des directeurs d'école et des autres titulaires de fonctions dans les écoles primaires et secondaires:

Au printemps, la Société des enseignants bernois (SEB) a de nouveau demandé à la Direction d'améliorer la réglementation relative à la décharge horaire et à la rétribution des directeurs/directrices des écoles primaires et des écoles secondaires en modifiant l'ordonnance précitée. La Direction des finances ayant calculé que la revendication de la SEB entraînerait une charge annuelle supplémentaire de trois millions de francs au moins pour l'Etat et pour les communes en vertu du système de répartition des charges, la Direction de l'instruction publique a décidé d'élaborer un projet moins ambitieux (formule minimum). Ce projet réduit les fortes variations des décharges horaires qui accompagnent la diminution du nombre de classes lorsque l'enseignant devient directeur. 370 000 francs par an environ suffiraient pour le réaliser. Il est en consultation depuis la fin de l'année.

– Directives de la Direction de l'instruction publique concernant les effectifs des classes:

La nouvelle version est entrée en vigueur au début de l'année scolaire 1986/87. Elle va dans le même sens que l'initiative Aekenmatt et tient compte du contre-projet du Grand-Conseil.

– La publication de nouveaux manuels de mathématiques destinés aux classes supérieures de l'enseignement primaire et aux classes secondaires s'est effectuée conformément au programme de renouvellement de l'enseignement des mathématiques. Le manuel de la 8^e année primaire est paru au printemps 1986 conformément au calendrier fixé. Celui de la 9^e année sera terminé l'année prochaine. Les contenus de ces moyens d'enseignement sont adaptés – autant en primaire qu'en secondaire – aux orientations communes définies par la CDIP afin de coordonner l'enseignement des mathématiques.

– La préparation du volume final de «Bonne chance», moyen d'enseignement du français destiné aux classes secondaires et aux classes gymnasiales comprises dans la scolarité obligatoire, s'est poursuivie. Les volumes intitulés «Rencontres» et destinés à l'enseignement du français comme discipline à option sont eux aussi en cours d'élaboration: ils sont publiés par la Librairie de l'Etat de Berne pour le compte de la Centrale intercantonale des moyens d'enseignement. Enfin, une grammaire viendra bientôt compléter la série des «Bonne chance».

– Le nouveau recueil de poèmes («Mitten in einen Vers») destiné aux classes terminales de la scolarité obligatoire est paru à la rentrée scolaire 1986/87.

– Le livre de cuisine «Tiptopf» est paru. Il constitue un des deux volumes du manuel d'enseignement ménager réalisé en exécution d'un mandat de coordination intercantonale. Le volume «ménage» sera terminé au cours du printemps 1987.

– La Centrale intercantonale des moyens d'enseignement a continué de travailler à la création de livres de langues pour les 4^e, 5^e et 6^e années scolaires et de livres de lecture pour les 4^e et 5^e années scolaires. Par ailleurs, elle a poursuivi la refonte du livre d'allemand «Deutsch für Dich», utilisé dans les 7^e, 8^e et 9^e années primaires.

Sur le plan cantonal, les travaux d'auteurs engagés en vue de la publication du livre d'histoire et des manuels de géographie des classes primaires et secondaires se poursuivent, de même

– Neu begonnen wurde auch die Bereitstellung von geeigneten Lehrmitteln für den Mathematikunterricht an Kleinklassen A. Die kantonale Kommission Erziehungsdirektion/Volkswirtschaftsdirektion hat die Zusammenarbeit zwischen Volks- und Berufsschulen zum Ziel. Die gegenseitige Information sowie das Bestreben, in manchen Bereichen (Zusatzlektionenabbau, Lehrerfortbildung usw.) gemeinsame Bemühungen zu unternehmen, sind intensiviert worden.

2.5.4 *Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen im französischsprachigen Kantonsteil*

Die auf Beginn des Schuljahres 1984/85 in Kraft gesetzten neuen Lehrpläne für Primar- und Sekundarschulen wurden von der Lehrerschaft gut aufgenommen. Sie entsprechen den Koordinationsbestrebungen in der Westschweiz. Im Berichtsjahr wurden mehrere Fortbildungskurse veranstaltet, um die Lehrkräfte mit den Zielsetzungen und Inhalten vertraut zu machen. Gleichzeitig wurden von der Direktion durch den Staatlichen Lehrmittelverlag Lehrmittel herausgegeben, die den Anforderungen der neuen Lehrpläne entsprechen.

Die Arbeiten im französischsprachigen Kantonsteil nehmen in grossem Masse Rücksicht auf die Koordinationsbemühungen in der Westschweiz. So wurden im Berichtsjahr von der Konferenz der Erziehungsdirektoren der Westschweiz und des Tessins die neuen Rahmenlehrpläne der 7., 8. und 9. Schuljahre verabschiedet (in den Fächern Französisch, Deutsch, Mathematik, Geschichte und Bürgerkunde). Diese Rahmenlehrpläne bilden die Grundlage für die einzelnen kantonalen Lehrpläne. Sie legen Ziele fest, ohne allzusehr in Einzelheiten der Unterrichtsinhalte zu gehen, und sind vorwiegend auf die oberen Schuljahre der Volksschule ausgerichtet.

Die Arbeiten für die Erneuerung des Muttersprachenunterrichts wurden fortgeführt. Der neue Westschweizer Lehrplan wurde für das 5. Schuljahr eingeführt. Für den Muttersprache- und den Deutschunterricht wurden interkantonale Lehrmittel der Westschweiz erarbeitet; sie werden von mehreren Kantonen verwendet.

Die Versuche, Informatik in der Schule einzuführen, treten in eine neue Phase. Nach der Ausbildung der an den Versuchen teilnehmenden Lehrkräfte wurden im Berichtsjahr freiwillige Kurse für Lehrer/innen an 8. und 9. Schuljahren angeboten. Nach Vorliegen der Kursauswertung wird es darum gehen, zu entscheiden, wie Informatik in der Volksschule angewendet und in den Lehrplänen umschrieben werden soll.

2.5.5 *Seminare*

Aus dem Bereich der Seminare sind folgende Ereignisse hervorzuheben:

Die Vorbereitungsarbeiten zur Umstellung auf den Spätsommerschulbeginn wurden aufgenommen. Die Vorarbeiten zur Revision der Patentprüfungsverordnung für Primarlehrer wurden abgeschlossen. Aufgrund der Bewerbungszahlen und der Daten früherer Aufnahmeverfahren wurden nur noch 16 Klassen aufgenommen (1985: 18 Klassen). Für die Aufnahme 1987

que la confection du livre de chant des classes terminales de la scolarité obligatoire.

– Deux nouvelles tâches ont été entreprises: la préparation du projet de deux livres de lecture pour la première année d'apprentissage de la lecture et la création de moyens d'enseignement des mathématiques pour les classes spéciales A.

La Commission cantonale Direction de l'instruction publique/Direction de l'économie publique a pour but d'améliorer la collaboration entre les écoles publiques et les écoles professionnelles. L'échange d'informations et les efforts déployés afin de parvenir à une action commune se sont encore accrues dans plusieurs domaines (réduction du nombre de leçons supplémentaires, perfectionnement des enseignants, etc.).

2.5.4 *Jardins d'enfants, écoles primaires et écoles secondaires dans la partie francophone du canton*

Les nouveaux plans d'études des écoles primaires et des écoles secondaires entrés en vigueur au début de l'année scolaire 1984/85 ont été bien acceptés par les enseignants. Ils sont le fruit des efforts de coordination déployés en Suisse romande. En 1986, plusieurs cours de perfectionnement ont été organisés afin de familiariser les enseignant(e)s avec les nouveaux objectifs et contenus d'enseignement des plans d'études. Simultanément, la Direction a fait éditer par la Librairie de l'Etat des moyens d'enseignement adaptés aux nouveaux plans d'études.

Dans la partie de langue française, de nombreuses activités sont liées à la coordination romande. En 1986, par exemple, la Conférence des directeurs de l'instruction publique des cantons de Suisse romande et du Tessin a adopté les nouveaux plans d'études-cadres des 7^e, 8^e et 9^e années scolaires (français, allemand, mathématiques, histoire et éducation civique). Ces plans d'études donnent une base commune aux enseignements dispensés dans les cantons romands. Ils fixent les objectifs à atteindre sans trop entrer dans le détail des contenus d'enseignement et sont conçus essentiellement pour les classes supérieures de la scolarité obligatoire.

Les travaux de rénovation de l'enseignement du français (langue maternelle) se sont poursuivis. Le nouveau programme romand a été introduit dans les classes de 5^e année dès le début de l'année scolaire 1986/87. De nouveaux moyens d'enseignement intercantonaux ont été élaborés sur le plan romand pour l'enseignement du français et de l'allemand; ils sont utilisés par plusieurs cantons.

L'expérimentation de l'enseignement de l'informatique dans les classes de la scolarité obligatoire est entrée dans une nouvelle étape. Après la formation des enseignants associés à l'expérimentation, des cours d'informatique facultatifs ont été organisés pour les enseignant(e)s des 8^e et 9^e années. Lorsque ces cours auront été évalués, il faudra déterminer quelle place l'enseignement de l'informatique doit occuper dans la scolarité obligatoire et quelle description il faut en donner dans les plans d'études.

2.5.5 *Ecoles normales*

Le Service de l'enseignement a commencé à préparer le déplacement de la rentrée scolaire à la fin de l'été. Les travaux préalables à la révision de l'ordonnance concernant l'obtention du brevet d'enseignement primaire du canton de Berne sont terminés. Au vu de l'évolution du nombre de candidatures et des chiffres des admissions antérieures, les autorités ont décidé de ne maintenir que 16 classes (1985: 18 classes). Le nombre de candidatures déposées pour 1987 a augmenté par

hat die Zahl der Bewerbungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Auf das Schuljahr 1986/87 wurde ein provisorischer Lehrplan für Haushaltslehrerinnen und -lehrer in Kraft gesetzt. Im Hinblick auf eine Reform der Ausbildung für Arbeitslehrer/innen wurde ein zweiter Bericht samt Anträgen erarbeitet, der vom Regierungsrat genehmigt wurde.

Aufnahmen in die Seminare 1986

		deutsch	französisch
1. Primarlehrer/innen	angemeldet	405	22
	aufgenommen	260	12
2. Kindergärtner/innen	angemeldet	165	9
	aufgenommen	83	3
3. Haushaltslehrer/innen	angemeldet	83	6
	aufgenommen	32	5
4. Arbeitslehrer/innen	angemeldet	58	–
(dreijährige Ausbildung)	aufgenommen	19	–
(zweijährige Ausbildung)	angemeldet	32	–
	aufgenommen	16	–

2.5.6 Gymnasien

Der starke Rückgang der Gesamtschülerzahl zeigte bisher an den Gymnasien noch kaum Auswirkungen. Die Tendenz zu längerer schulischer Ausbildung ist gekoppelt mit dem Bestreben der Schulen, so lange wie möglich die Klassenzahl zu halten. Es ist aber anzunehmen, dass in den nächsten Jahren Klassen geschlossen werden müssen, wenn die gleichen Leistungsanforderungen beibehalten werden.

Der Bundesrat beschloss eine minimale Revision der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV). Für die Anpassung der kantonalen Vorschriften an die neuen MAV-Bestimmungen wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

2.5.7 Zentralstelle für Lehrerfortbildung

2.5.7.1 Allgemeines

Die Dienstleistungen der beiden Zentralstellen für Lehrerfortbildung sind an die Grenzen ihrer Möglichkeiten gekommen. Die personelle Situation wie die Infrastruktur lassen keine Zunahme der Angebote mehr zu – im Gegenteil. Das wird zur Folge haben, dass nicht für alle Lehrerkategorien alles immer gleichzeitig gemacht werden kann. Prioritäten müssen gesetzt werden.

Für die geplanten Aktionen während des verlängerten Schuljahres 1988/89 sollen befristet zusätzliche Mittel und Personal zur Verfügung gestellt werden.

Erstmals konnte ein gemischtsprachiger Semesterkurs, von beiden Zentralstellen geführt, angeboten werden. Erste Erfahrungen zeigen, dass solche Formen der Begegnung und des Miteinanderarbeitens regelmässig durchgeführt werden sollten.

2.5.7.2 Zentralstelle im deutschsprachigen Kantonsteil

Die deutschsprachige Kommission für Lehrerfortbildung behandelte in sieben Sitzungen 58 Geschäfte. Zu den wichtigsten zählen:

- Die Beratung und Genehmigung der Kursprogramme (Ergänzungsheft zum Jahresprogramm 1986/87 und Jahresprogramm 1987/88). Massgebend für die Bewilligung der Kurse

rapport à l'année précédente. Un plan d'études provisoire réglant la formation des maître(sse)s d'économie familiale est entré en vigueur au début de l'année scolaire 1986/87. Le deuxième rapport et les propositions élaborés en vue de la réorganisation de la formation des maître(sse)s de travaux à l'aiguille ont été soumis au Conseil-exécutif.

Admissions dans les écoles normales en 1986

		germano- phones	franco- phones
1. Instituteurs/Institutrices	candidats	405	22
	admis	260	12
2. Maîtres/Maîtresses de jardins d'enfants	candidats	165	9
	admis	83	3
3. Maîtres/Maîtresses d'économie familiale	candidats	83	6
	admis	32	5
4. Maîtres/Maîtresses de travaux à l'aiguille (formation en trois ans)	candidats	58	–
	admis	19	–
(formation en deux ans)	candidats	32	–
	admis	16	–

2.5.6 Gymnases

Jusqu'à présent, la forte baisse du nombre total d'élèves ne s'est guère fait sentir dans les gymnases. La durée de la formation scolaire tend à s'allonger. Parallèlement, les écoles se montrent soucieuses de maintenir le nombre de classes aussi longtemps que possible à son niveau actuel. Mais il faut s'attendre à ce que ces classes soient fermées au cours des années qui viennent si les exigences de la formation gymnasiale demeurent élevées.

Le Conseil fédéral a décidé d'entreprendre une révision minimum de l'ordonnance sur la reconnaissance des certificats de maturité (ORM). Un groupe de travail chargé d'adapter les dispositions cantonales à la nouvelle ordonnance a été institué.

2.5.7 Centre de perfectionnement du corps enseignant

2.5.7.1 Généralités

Les prestations fournies par les deux centres de perfectionnement ont atteint les limites de leurs possibilités. Le personnel et l'infrastructure à disposition ne permettent plus d'accroître le nombre de cours, au contraire! La conséquence de cette situation est que les cours de perfectionnement n'accueilleront plus simultanément toutes les catégories d'enseignants: il faudra fixer des priorités.

A court terme, il faudra libérer du personnel et des moyens financiers supplémentaires pour pouvoir organiser les actions prévues pour l'année scolaire 1988/89, qui sera prolongée en raison du déplacement de la rentrée.

Les deux centres ont organisé pour la première fois un cours semestriel en deux langues. Les premières conclusions révèlent que ce type de rencontre et de travail en commun devrait se renouveler régulièrement.

2.5.7.2 Partie germanophone du canton

La commission pour le perfectionnement des enseignants de langue allemande a traité 58 affaires au cours de sept séances. Les plus importantes ont été consacrées aux travaux suivants:

- examen et approbation des programmes des cours (programme 1986/87 et cahier complétant le programme 1987/

war ihre Begründung vom Lehrplan her und ihre Unterrichtsbezogenheit.

- Die Aufnahme der Teilnehmer/innen in den 16. und 17. Semesterkurs. Die Nachfrage war, wie in den früheren Jahren, gross. Auf 48 Kursplätze meldeten sich 165 Kandidatinnen und Kandidaten.
- Die Kommission liess sich von der Projektgruppe Informatik, deren Kursangebot in den vergangenen Jahren stetig erweitert worden war, eingehend über deren Arbeit, Zielsetzungen und Kurskonzept informieren.

Der Arbeitsausschuss der deutschsprachigen Kommission für Lehrerfortbildung behandelte in neun Sitzungen 40 Geschäfte, u.a. Gesuche um Bildungsurlaub und Einzelgesuche um Kostenbeiträge an Fortbildung ausserhalb des bernischen Kursprogramms. Von bezahlten Bildungsurlauben profitierten (neben den 48 Lehrkräften im Semesterkurs) vier Lehrer mit insgesamt 13 Monaten Bildungsurlaub (Vorjahr: zwei Lehrer mit insgesamt vier Monaten Bildungsurlaub). Für 737 Einzelgesuche wurden 226 511 Franken zurückerstattet (Vorjahr: 370 Einzelgesuche, 96 699 Franken zurückerstattet). Darunter waren 465 Rückerstattungen an Lehrer/innen, welche in den Sommerferien Kurse des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform in Biel besucht hatten, an deren Planung und Leitung die bernische Lehrerfortbildung wesentlich beteiligt gewesen war.

Die Kurse der Zentralstelle wurden zu einem grossen Teil durch Mitglieder der 29 Projektgruppen (Lehrer/innen aller Stufen und Fachleute) vorbereitet und geleitet. Das in neuer Form erschienene Jahresprogrammheft erlaubte es, ein erneut erweitertes Kursangebot auf einer reduzierten Seitenzahl anzuzeigen.

Zusammen mit den verschiedenen Lehrer-Berufsverbänden wurden 1986 folgende Kurse abgeschlossen (rund zwei Drittel durch die Zentralstelle, ein Drittel von den Lehrerorganisationen):

	Kurse	Vorjahr	Teilnehmer	Vorjahr
Total	643	701	9 742	11 571
Aufgliederung nach Inhalten/Fachbereichen:				
– Pädagogik, Allgemeine Didaktik	92	89	1 571	1 256
– fächerübergreifende Kurse	16	24	366	689
– Fachkurse gemäss Lehrplan	533	563	7 751	9 144
– Semesterkurse	2	2	54	48
Aufgliederung nach dem Grad der Verpflichtung/Funktion:				
– freiwillige Kurse (inkl. zwei Semesterkurse)	465	398	6 940	6 059
– Kurse für Wahlfach-/Zusatzunterricht	22	76	352	1 333
– obligatorische Kurse/Lehrplaneinführungen	106	178	1 755	3 512
– Kaderkurse	50	49	695	667

Die Gesamtteilnehmerstundenzahl betrug 264 350 (255 152) Stunden. Im Durchschnitt dauerte ein Kurs (ohne Semesterkurs) 24 (22) Stunden und wurde von 15 (16) Teilnehmern/Teilnehmerinnen besucht.

Inhaltlich widerspiegeln die Kurse die Breite und Vielfalt der Lehrpläne der verschiedenen Schultypen und -stufen vom Kindergarten bis zu Gymnasium und Seminar. In vielen Kursen wurde über das eigentliche Kursthema hinaus auch auf das

88). Les critères déterminant l'octroi d'une autorisation sont le rapport des cours avec l'enseignement et leur lien avec les plans d'études;

- admission des participants, aux 16^e et 17^e cours semestriels. La demande est restée élevée, comme les années précédentes. 165 enseignants et enseignantes se sont inscrits pour 48 places;
- La commission a demandé au groupe de projet «Informatique», dont l'éventail de cours s'est constamment élargie au cours des dernières années, de l'informer en détail du travail qu'elle réalisait, des objectifs qu'elle se donnait et de la conception du cours.

Le groupe de travail s'est réuni neuf fois et a examiné 40 affaires, notamment des demandes de congé de formation et des demandes de subvention en faveur de cours de perfectionnement non compris dans le programme de cours bernois. Outre les congés octroyés à 48 enseignants pour les cours semestriels, des congés de formation payés d'une durée totale de 13 mois ont été accordés à quatre enseignants. Par ailleurs 226 511 francs ont été remboursés sur présentation de 737 demandes (l'année précédente, elles étaient au nombre de 370 et représentaient 96 699 fr.), dont 465 émanaient d'enseignant(e)s qui avaient suivi les cours organisés à Bienne par la Société suisse de travail manuel et de réforme scolaire pendant les vacances d'été. Le Centre de perfectionnement du corps enseignant a apporté une contribution non négligeable à la planification et à l'encadrement de ces cours.

La plupart des cours du centre ont été préparés et dispensés par des membres des 29 groupes de travail (spécialistes et enseignants de toutes les années scolaires). La nouvelle forme sous laquelle est paru le programme annuel a permis de présenter sur un nombre de pages réduit un choix de cours encore plus large que les années précédentes.

Les associations d'enseignants ont collaboré à l'organisation des cours ci-dessous (le Centre s'étant chargé de l'organisation d'environ deux tiers des cours et les associations d'enseignants du tiers restant):

	Cours	Année précédente	Participants	Année précédente
Total	643	701	9 742	11 571
Répartition par domaines/contenus:				
– Pédagogie, didactique générale	92	89	1 571	1 256
– cours pluridisciplinaire	16	24	366	689
– cours dans les disciplines prévues dans le plan d'études	533	563	7 751	9 144
– cours semestriels	2	2	54	48
Répartition selon la fonction du cours/selon qu'il est oblig. ou facultatif:				
– cours facultatifs (y compris les deux cours semestriels)	465	398	6 940	6 059
– Cours pour l'enseignement des disciplines à option et pour l'enseignement complémentaire	22	76	352	1 333
– cours obligatoire/initiation aux plans d'études	106	178	1 755	3 512
– cours pour cadres	50	49	695	667

Au total, 264 350 heures de cours ont été données (255 152 heures l'année précédente). En moyenne, chaque cours a duré 24 heures (cours semestriels non compris) et a accueilli 15 participants (22 heures et 16 participants l'année précédente). Le contenu de ces cours a reflété la diversité des plans d'études et l'étendue des disciplines qu'ils couvrent du jardin d'enfants au gymnase et à l'école normale. Nombreux sont ceux qui ont abordé, outre le sujet du cours proprement dit, un

gegenwärtige Grundthema der bernischen Lehrerfortbildung, «Lernen zu lernen», eingegangen.

Immer wichtiger wird die Kaderschulung; sie erfolgt in Kaderkursen innerhalb der Projektgruppen und in fächer- und projektgruppenübergreifenden Kaderkursen.

Als neue Dienstleistung der Zentralstelle wurde im alten Länggassschulhaus das Werkzentrum eröffnet. Es umfasst zwei Universalwerkstätten (zur Durchführung von Werkkursen und als Schauräume, welche Möglichkeiten zur Ein- oder Umrüstung eigener Werkräume aufzeigen) und einen Informations-/Dokumentationsraum mit Beratungsangebot als wichtigem Teil des Zentrums.

Aufgrund des Besuches der vorgeschriebenen Kurse wurden 491 (Vorjahr: 375) Ausweise ausgestellt: für Wahlfachunterricht 145 (Deutsch 8, Französisch 29, Mathematik 13, Blockflöte 29, Musikalische Grundschulung 47, Gruppenmusizieren 19), für Handarbeiten/Werken nichttextil 302 und für nebenamtliche Leiter/innen von Schul- und Gemeindebibliotheken 44.

2.5.7.3 Französischsprachiger Kantonsteil

Folgende Kurse wurden für die Lehrer/innen aller Stufen durchgeführt:

	Kurse 1986 1985		Teilnehmer/innen 1986 1985	
Ausbildung von Kursleiter/innen und Versuche	15	8	159	91
Westschweizerische und interkantonale Kurse	10	9	204	322
Ergänzungsbildung	3	54	27	55
Obligatorische Fortbildung	41	54	1106	1272
Freiwillige Fort- und Weiterbildung	83	63	787	845
Ferienkurse	5	6	54	74
Arbeits- und Studiengruppen	3	2	30	26
Kurse, gemeinsam von beiden Zentralstellen organisiert	4	3	47	43
Kurse für Schulleiter, Schulkommissionspräsidenten und -mitglieder und Kader	2	2	20	19
Semesterkurse	1	–	14	–
Total	167	150	2448	2747

Zwei Bildungsurlaube von zwei Monaten Dauer wurden bewilligt (Vorjahr: ein zweimonatiger Bildungsurlaub). Die französischsprachige Fortbildungskommission tagte an vier Plenarsitzungen; sie behandelte u.a. das Kursprogramm und beschäftigte sich mit folgenden Geschäften:

- Organisation eines zweiten Semesterkurses in enger Zusammenarbeit mit der deutschsprachigen Zentralstelle
- Vernehmlassungsantwort zum EDK-Projekt «Lehrerfortbildung»
- Organisation eines zweiten Kurses «Ergänzungsbildung Werken» für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrkräfte an Primar- und an Sekundarklassen.

Die Kommission befasste sich ausserdem mit der Eingliederung der Zentralstelle in das künftige interregionale Fortbildungszentrum Tramelan. Die Arbeitsgruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralstelle trat fünfmal zusammen.

thème qui constitue actuellement une exigence fondamentale du perfectionnement des enseignants du canton de Berne: «apprendre à apprendre».

La formation des cadres ne cesse de prendre de l'importance. Elle est assurée dans des cours liés à un groupe de travail et dans des cours pluridisciplinaires auxquels sont associés plusieurs groupes de travail.

Le Centre de perfectionnement dispose depuis peu d'un centre d'activités créatrices aménagé dans l'ancienne école de la Länggasse. Ce centre comprend deux ateliers polyvalents et une salle d'information et de documentation, à laquelle est intégrée un service de conseil, un des principaux services du centre. Les deux ateliers sont conçus pour accueillir des cours de travaux manuels; ils font aussi fonction de local de démonstration puisqu'ils montrent comment on peut équiper une salle de travaux manuels ou en modifier l'installation.

Au total, 491 attestations (375 l'année précédente) ont été délivrées à l'issue des cours obligatoires; elles portaient sur l'enseignement des matières à option (145 au total: allemand: 8; français: 29; mathématiques: 13; flûte à bec: 29; formation musicale de base: 47; musique de groupe: 19), sur les travaux à l'aiguille (302) ou sanctionnaient une formation de responsable à temps partiel de bibliothèque scolaire ou de bibliothèque municipale (44).

2.5.7.3 Partie francophone du canton

Les cours ci-après ont été organisés pour les enseignant(e)s de tous les degrés:

	Cours 1986 1985		Participants 1986 1985	
Formation d'animateurs et expérimentation	15	8	159	91
Cours romands et intercantonaux	10	9	204	322
Formation complémentaire	3	3	27	55
Recyclage à caractère obligatoire	41	54	1106	1272
Recyclage et formation continue à caractère facultatif	83	63	787	845
Cours de vacances	5	6	54	74
Groupes de travail et de réflexion	3	2	30	26
Cours communs organisés par les deux centres de perfectionnement du canton	4	3	47	43
Cours organisés à l'intention des directeurs et responsables d'écoles, des présidents de commission, de leurs délégués et des cadres de l'enseignement	2	2	20	19
Cours semestriels	1	–	14	–
Total	167	150	2448	2747

Deux congés de perfectionnement de deux mois ont été accordés. La commission du Centre s'est réunie quatre fois en séance plénière; elle a étudié les problèmes en suspens, elle a arrêté le programme de cours et s'est occupée des affaires suivantes:

- organisation d'un deuxième cours semestriel en étroite collaboration avec le Centre de perfectionnement du corps enseignant de langue allemande;
- étude du projet «Perfectionnement des enseignants» de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique;
- organisation d'un deuxième cours de formation complémentaire en travaux manuels à l'intention des maîtresses de travaux à l'aiguille et des maîtresses d'économie familiale enseignant dans les classes primaires et dans les classes secondaires.

Sie plante die Fortbildungskurse und legte kurzfristige Prioritäten fest, schlug Kursthemen vor und suchte die dafür notwendigen Kursleiter/innen.

Besondere Aufmerksamkeit wurde folgenden Bereichen geschenkt:

- Aktivierung des Gesprächs mit den Berufsorganisationen
- Schul- und kollegiumsinterne Lehrerfortbildung, arbeitsplatzbezogene Lehrerfortbildung
- Förderung der Arbeitsgruppenbildung
- Verstärkung der Gespräche zwischen den Lehrerorganisationen, den Fachlehrern und den Lehrern für Spezialfächer
- Versuch einer Planung der Verlängerung der Weiterbildung von drei auf fünf Jahre.

In Zusammenarbeit mit der beratenden Kommission und der Schweizerischen Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrer wurden im Rahmen der Fortbildung in der Westschweiz und im Tessin gemeinsam 30 Kurse organisiert.

Elle a également étudié le problème de l'intégration du Centre dans le futur Centre interrégional de perfectionnement. Le groupe de travail des collaborateurs s'est réuni cinq fois. Il a planifié de manière précise tous les cours de recyclage et fixé des priorités à court et à moyen termes; il a proposé des thèmes de cours et recherché les animateurs qualifiés pour ces cours.

Une attention particulière a été vouée aux moyens d'affiner la perception des besoins en

- activant le dialogue avec les organisations professionnelles;
- réveillant la cellule collègue et la conduite de certaines expériences sur le lieu de travail;
- continuant inlassablement à favoriser la constitution de groupes de travail;
- renforçant le dialogue avec les associations ou groupement représentatifs de maîtres spéciaux ou de disciplines particulières;
- tentant de planifier la formation continue sur trois voire cinq années.

La collaboration avec la Commission consultative pour le perfectionnement du corps enseignant de la Suisse romande et du Tessin et avec le Centre suisse pour le perfectionnement des professeurs de l'enseignement secondaire s'est concrétisée par l'organisation de plus de 30 cours communs.

2.5.8 Erziehungsberatungsstellen

Während früher vor allem die Schule als «Auftraggeber» der Erziehungsberatung auftrat, kommen heute die Anmeldungen vermehrt direkt von der Familie.

Die Zahl der Anmeldungen, die, bedingt durch die abnehmenden Schülerzahlen, etwas stagniert hatte, beginnt wieder zu steigen. Auch ist die Komplexität der durch die Familie zur Diskussion gestellten Probleme grösser und deren Bearbeitung aufwendiger als die durch die Schule veranlassten Abklärungen. Oftmals kommt eine tiefgreifende allgemeine Verunsicherung, ja Lebensangst, zum Ausdruck, welche die Eltern in einzelnen Fällen dazu veranlasst, ihre erzieherische Kompetenz überhaupt in Frage zu stellen. Die Umweltkatastrophen im Berichtsjahr haben diese Tendenz, die eine ungünstige Voraussetzung für die Übernahme erzieherischer Verantwortung darstellt, verstärkt. Die Erziehungsberatung stösst hier an Grenzen, die nach Lösungen auf anderer, politischer Ebene verlangen.

Der Wunsch nach erhöhter zeitlicher Verfügbarkeit in dringlichen Fällen bleibt weiterhin Postulat. Die Erziehungsberater/innen haben ein Konzept erarbeitet, das erlauben soll, einen Bedürfnisnachweis dadurch zu erbringen, dass der konkrete Ist-Zustand der erziehungsberaterischen Arbeit einem anzustrebenden Soll-Zustand bei optimaler Stellendotation gegenübergestellt wird. Im Soll-Bereich wird zweifellos auch das Feld der präventiven Arbeit enthalten sein, die unter den heutigen Voraussetzungen eindeutig zu kurz kommt.

2.5.9 Staatlicher Lehrmittelverlag

Als erster Schritt in Richtung Informatik wurde die Einführung von EDV in den Bereichen Fakturierung, Debitoren- und Lagerkontrolle an die Hand genommen. Die Einführung erfolgte in enger Übereinstimmung mit dem kantonalen Amt für Informatik.

Die Einführung der neuen Lehrpläne zeigt weiterhin ihre Auswirkungen. Im Berichtsjahr sind mehrere neue Lehrmittel erschienen; die wichtigsten sind:

2.5.8 Offices d'orientation en matière d'éducation

Autrefois, les services de conseil en éducation étaient sollicités surtout par les écoles. De plus en plus, c'est la famille qui y fait appel.

Si le nombre de consultations avait stagné en raison de la baisse du nombre d'élèves, il commence à remonter. Il faut souligner que les problèmes soulevés par la famille sont plus complexes et demandent un investissement plus grand que ceux auxquels l'école est confrontée. Souvent, ils révèlent une profonde insécurité générale, voire une angoisse de vivre qui amène parfois les parents à remettre en question leur compétence éducative. Les catastrophes écologiques de l'année, catastrophes qui ne poussent guère à assumer ses responsabilités éducatives, ont renforcé cette tendance. L'action du conseil d'éducation a donc des limites, et ces limites exigent que des solutions soient recherchées sur un autre plan, sur le plan politique.

La nécessité de disposer de plus de temps pour traiter les cas urgents est toujours aussi impérieuse. Les conseillers/conseillères d'éducation ont élaboré un projet qui permettra d'évaluer les besoins à partir d'une comparaison entre la situation actuelle du travail de conseil en éducation et une situation idéale de dotation optimale en personnel. Le travail de prévention, fortement négligé dans les conditions actuelles, figurera sans aucun doute au nombre des actions à réaliser dans une situation idéale.

2.5.9 Librairie de l'Etat

La Librairie de l'Etat a commencé à utiliser l'informatique dans ses services. La gestion informatique a été introduite dans les secteurs de la facturation, du contrôle des débiteurs et du contrôle des stocks en association étroite avec la Division cantonale de l'informatique.

L'élaboration des nouveaux plans d'études continue de faire sentir ses effets. Plusieurs nouveaux moyens d'enseignement ont paru en 1986.

Für den deutschsprachigen Kantonsteil:

- «Mitten in einen Vers», Gedichtband für die Oberstufe
- «Rencontres», Französisch Wahlfach
- Mathematik 8. Schuljahr Primarschule
- Mathematik für Sekundarschulen

Für den französischsprachigen Kantonsteil:

- Geschichtsbuch 6. Klasse
- Geographie 5. Klasse

Weitergeführt wird ausserdem die Herausgabe der Französisch- und Deutschlehrmittel im Bereich der Westschweizer Lehrpläne.

Nach dreijähriger Arbeit einer interkantonalen Autorengruppe unter Federführung der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ) ist das Kochbuch «Tiptopf» erschienen. Noch im Berichtsjahr wurde es in über zehn Kantonen eingeführt. In zwei Monaten wurden 35 000 Exemplare verkauft.

Die weltweite Vereinigung der Lehrmittelhersteller veranstaltete im Herbst einen internationalen Wettbewerb über Lehrmittel. Der Staatliche Lehrmittelverlag stellte zwei Werke aus: Das Kochbuch «Tiptopf» und den Gedichtband «Mitten in einen Vers». «Tiptopf» erhielt eine goldene und «Mitten in einen Vers» eine bronzene Auszeichnung.

Der ausserkantonale Verkauf entwickelt sich mehr und mehr; dies dank einiger besonders erfolgreicher Titel. Neben dem bereits erwähnten Kochbuch der Interkantonalen Lehrmittelzentrale hat der Kanton Thurgau die Lesebücher «Lesebuch Oberstufe 1, 2 und 3» eingeführt. Die Französischlehrmittel «Bonne chance» werden weiterhin in grossem Umfang von den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn, Freiburg und Bern verwendet.

Der Totalverkaufsbetrag der deutsch- und französischsprachigen Lehrmittel überschritt 5,5 Mio. Franken (Vorjahr knapp 5 Mio. Fr.).

Ouvrages de langue allemande:

- «Mitten in einen Vers»: recueil de poèmes pour le degré supérieur;
- «Rencontres»: manuel de français (discipline à option),
- livre de mathématiques pour la 8^e année primaire;
- livre de mathématiques pour les classes secondaires.

Ouvrages de langue française:

- manuel d'histoire de 6^e année;
- manuel de géographie de 5^e année.

Par ailleurs, la publication des ouvrages de français et d'allemand distribués dans l'ensemble de la Suisse romande se poursuit.

Le livre de cuisine «Tiptopf» est paru. La publication clôt trois ans de travaux soutenus menés par le groupe intercantonal d'auteurs sous l'égide de la Centrale intercantonale des moyens d'enseignement. Il a déjà été introduit dans plus de dix cantons; 35 000 exemplaires ont été vendus en deux mois. Au cours de l'automne 1986, l'Association mondiale des fabricants de moyens d'enseignement a organisé un concours international d'ouvrages scolaires. La Librairie de l'Etat a exposé deux ouvrages: le livre de cuisine «Tiptopf» et le recueil de poèmes «Mitten in einen Vers». «Tiptopf» a obtenu une distinction d'or et «Mitten in einen Vers» une distinction de bronze.

Les ventes en dehors du canton se développent de plus en plus grâce, surtout, à quelques titres très demandés. Outre le livre de cuisine cité plus haut, le canton de Thurgovie a introduit les livres de lecture «Lesebuch Oberstufe 1, 2 und 3». Les ouvrages de français «Bonne chance» continuent à être utilisés sur une grande échelle dans les cantons de Bâle-Ville, de Bâle-Campagne, de Soleure, de Fribourg et de Berne.

Le montant total des ventes de moyens d'enseignement de langue allemande et de langue française a été supérieur à 5,5 millions de francs (5 millions l'année précédente).

2.6 **Abteilung Kulturelles und angegliederte Dienststellen**

2.6.1 *Abteilung Kulturelles*

2.6.1.1 Allgemeines

Mit der Genehmigung des Staatsbeitrages an die Umbau- und Einrichtungsarbeiten des *Kornhauses Burgdorf* setzte der Grosse Rat in der September-Session ein kulturpolitisch wichtiges Zeichen. Im Dezember bewilligten die Stimmbürger von Burgdorf auch den Beitrag der Stadt. Die Verwirklichung dieses Vorhabens von gesamtschweizerischer Bedeutung (das Kornhaus soll im wesentlichen das geplante Schweizerische Museum und Institut für Volksmusik und Musikinstrumente beherbergen) scheint somit sichergestellt. Immerhin wird es im laufenden Jahr noch einiger Anstrengungen bedürfen, um die jetzt noch fehlenden Mittel ebenfalls beizubringen.

Auch in den vom Kanton mitfinanzierten grösseren Berner Museen tut sich einiges: Im *Bernischen Historischen Museum* stehen neben der beabsichtigten Erweiterung im Rahmen des Kulturgüterzentrums Kirchenfeld (die Arbeiten am PTT-Trakt mit dem Postmuseum begannen 1986) die schrittweise Erneuerung der Schausammlung im Altbau sowie dessen Sanierung im Vordergrund. Das *Kunstmuseum* feierte mit seiner Ausstellung über den jungen Picasso einen grossen Erfolg;

2.6 **Service des affaires culturelles et services qui lui sont rattachés**

2.6.1 *Service des affaires culturelles*

2.6.1.1 Généralités

Au cours de la session de septembre, le Grand Conseil a approuvé l'octroi d'une subvention cantonale en faveur de la transformation et de l'aménagement de la *Grenette de Berthoud*, ce qui constitue une décision importante en matière de politique culturelle. Le projet a une dimension nationale puisque la Grenette abritera le «Musée et institut suisse pour la musique populaire et les instruments de musique». En décembre, la population de Berthoud a accepté que la ville le subventionne elle aussi. Sa réalisation semble donc assurée. Cependant, le Service des affaires culturelles devra poursuivre ses efforts dans l'année qui vient afin de réunir les fonds manquants.

En ce qui concerne les grands musées bernois au financement desquels le canton participe, plusieurs faits sont à signaler. Au *Musée d'histoire de Berne*, l'accent est mis sur l'agrandissement du musée et l'aménagement du Centre du patrimoine culturel (la construction de l'aile qui abritera le bureau des PTT et le Musée suisse des PTT a commencé en 1986). Par ailleurs, il est prévu de renouveler petit à petit la collection permanente

mehr Sorgen bereitete die Kostenüberschreitung beim Erweiterungsbau und die auch hier immer dringendere Sanierung des langsam abbröckelnden Altbaus. Das *Schweizerische Alpine Museum* plant seine Zukunft nach dem Auszug des Postmuseums, und die *Schweizerische Theatersammlung* wird 1987 die Tore der ständigen Ausstellung öffnen.

Andere Probleme standen im gesamtschweizerisch wohl bekanntesten Museum des Kantons Bern im Vordergrund: Auf dem *Ballenberg* ging es neben dem schrittweisen Weiterausbau um eine Reorganisation der Stiftungsorgane und der Museumsleitung, die abgeschlossen werden konnte und die dazu beitragen soll, den mit dem Weiterausbau immer komplexer werdenden Betrieb auch in Zukunft möglichst rationell zu führen.

Die 1986 erstmals angewandte Übergangsregelung für die *Finanzierung der grossen Kulturinstitute von Bern und Biel* (Theater und Orchester) ist im allgemeinen gut angelaufen. Das der Übergangsregelung zugrunde liegende Beitragsmodell (50% Stadt, 40% Kanton, 10% umliegende Gemeinden) hatte eine Erhöhung der freiwilligen Beiträge der umliegenden Gemeinden zur Folge. Wenn trotzdem noch nicht von einem in jeder Beziehung durchschlagenden Erfolg gesprochen werden kann, dann allein deswegen, weil einzelne Gemeinden die von ihnen erwarteten Beiträge bisher aus den verschiedensten Gründen nicht voll zu leisten imstande waren. Das hatte für die beiden nach dem neuen Modell finanzierten Berner Institute nach dem klaren Wortlaut der gefassten Beschlüsse auch eine Kürzung des Kantonsbeitrages zur Folge, weil andernfalls der Kantonsanteil die 40-Prozent-Limite überschritten hätte. In Biel waren solche Probleme hingegen kein Thema, weil die Stadt gegenüber Theater und Orchester den Gesamtanteil der Region von 60 Prozent garantiert.

Beim Vollzug des *Dekrets über die Musikschulen und Konservatorien* ergaben sich für den Bereich der Musikschulen im Zusammenhang mit der generellen Überprüfung der Zulässigkeit von Delegationsnormen finanzkompetenzrechtliche Probleme, die für einige Musikschulen unangenehme Verzögerungen in der Auszahlung der Kantonsbeiträge zur Folge hatten. Lösungsmöglichkeiten für diese und die analogen Probleme in anderen Bereichen der Direktion werden gegenwärtig geprüft. Für die kantonalen Blasmusik- und Gesangsorganisationen beschloss der Regierungsrat gestützt auf das Dekret eine markante Verbesserung der bisherigen Leistungen; dies im Sinne einer Übergangsregelung bis zum Vorliegen besonderer Ausführungsvorschriften.

Auch im Berner Jura tut sich im Hinblick auf den Ausbau der kulturellen Infrastruktur einiges. Hingewiesen sei bloss auf die Tätigkeit der «Stiftung Abteikirche Bellelay», die auf verbesserte Nutzungsmöglichkeiten des einzigartigen Bauwerks für kulturelle Veranstaltungen abzielt, oder auf die «Stiftung Königin Bertha», die einen Ausbau der sogenannten alten «Mühle der Königin Bertha» in St. Immer plant; dort öffnete im übrigen auch der auf privater Basis geführte Treffpunkt «Espace noir» seine Pforten. Derartige Initiativen können vom Kanton aufgrund des Kulturförderungsgesetzes gefördert werden, sofern auch die Gemeinden angemessene Leistungen vollbringen. Nach und nach unternehmen immer mehr Gemeinden in diesem Sinne vermehrte Anstrengungen zur Kulturförderung. Um so wichtiger wird es sein, dass der Kanton diese Anstrengungen auch in Zukunft ergänzen und über die entsprechenden Mittel verfügen kann.

2.6.1.2 Statistiken zur Kulturförderung

Jährlich wiederkehrende Beiträge gemäss Artikel 11 Absatz 2 des Kulturförderungsgesetzes

qui se trouve dans l'ancien bâtiment du Musée d'histoire et de rénover ce dernier. L'exposition sur le jeune Picasso présentée au *Musée des beaux-arts* de Berne a rencontré un grand succès. Faits moins réjouissants, les crédits alloués pour l'agrandissement du musée ont été dépassés et la réfection de l'ancien bâtiment devient de plus en plus urgente, car il se détériore lentement. Le *Musée alpin suisse* commence à planifier les travaux qui suivront le déménagement du Musée suisse des PTT. Quant à l'exposition permanente de la *Collection suisse du théâtre*, elle pourra être visitée dès 1987.

Le *Musée de Ballenberg*, qui est probablement le musée du canton de Berne le plus connu de Suisse, pose lui aussi des problèmes. Les organes de la fondation et la direction du musée ont été restructurés. Cette restructuration devrait permettre de gérer aussi rationnellement que possible une exploitation que le développement constant du musée rend de plus en plus complexe.

La mise en place, en 1986, de la réglementation transitoire du *financement des institutions culturelles de Berne et de Bienne de grande dimension* (théâtres et orchestres) s'est bien déroulée dans l'ensemble. La répartition des charges financières sur laquelle repose cette réglementation (ville: 50%, canton: 40%; communes environnantes: 10%) a entraîné l'augmentation des subventions facultatives allouées par les communes environnantes. Il y a lieu de s'en féliciter même si tout n'est pas gagné puisque certaines communes n'ont pas été en mesure, pour diverses raisons, de verser l'intégralité des contributions attendues. Pour les deux institutions bernoises financées selon le nouveau mode de subventionnement, la réglementation transitoire s'est traduite par une réduction de la subvention du canton, ce que les arrêtés requéraient expressément. En effet, la part du canton ne doit pas dépasser 40 pour-cent. A Bienne, par contre, ce problème ne s'est pas posé puisque la Ville garantit au théâtre et à l'orchestre le financement des 60 pour-cent dus par la région.

L'exécution du *décret sur les écoles de musique et les conservatoires* a posé des problèmes de compétences financières qui ont entraîné pour certaines communes des retards inacceptables dans le paiement des subventions cantonales. Le Service des affaires culturelles étudie actuellement les moyens d'y remédier et de prévenir des difficultés analogues qui pourraient surgir dans d'autres secteurs de la Direction. Le Conseil-exécutif a amélioré sensiblement l'aide financière accordée aux fanfares et chorales du canton en vertu du décret. Il ne s'agit toutefois que d'une mesure transitoire, adoptée en attendant que des prescriptions d'exécution soient édictées.

L'infrastructure culturelle se développe aussi dans le Jura bernois. Signalons en particulier l'activité de la Fondation de l'Abbatiale de Bellelay, qui s'emploie à améliorer l'utilisation de cet édifice sans égal à des fins culturelles, ou de la Fondation de la reine Berthe, qui envisage de rénover l'ancien moulin de la reine Berthe de Saint-Imier. C'est à Saint-Imier aussi que le centre de rencontre «Espace noir», géré par des particuliers, a ouvert ses portes. Le canton peut apporter son soutien à ces initiatives en exécution de la loi sur l'encouragement des activités culturelles, à condition que les communes versent elles aussi des contributions adéquates. Or, de plus en plus de communes déploient des efforts accrus pour promouvoir la culture. Il devient donc essentiel que le canton dispose des moyens financiers lui permettant de s'associer à ces actions.

2.6.1.2 Statistique des aides à la culture

Subventions renouvelées chaque année en vertu de l'article 11, alinéa 2, de la loi sur l'encouragement des activités culturelles

	Beitragsempfänger		Beiträge insgesamt/Fr.	
	1986	1985	1986	1985
Museen und				
Ausstellungsinstitute	23	23	4 049 985	3 710 665
Theater	18	17	7 211 080	3 960 944
Orchester- und				
Konzertorganisationen	14	14	4 526 253	2 957 441
Musikschulen und				
Konservatorien	30	30	9 954 201	7 902 589
Bibliotheken	6	6	869 868	842 782
Kulturelle Institutionen mit				
allgemeinen Zielsetzungen	29	29	499 200	490 700
Verschiedene	42	41	428 480	259 206
	162	160	27 539 067	20 124 327

Einmalige Beiträge gemäss Artikel 11 Absatz 1 des Kulturförderungsgesetzes

	Beitragsempfänger		Beiträge insgesamt/Fr.	
	1986	1985	1986	1985
Werkbeiträge	29	29	111 400	115 500
Produktionsbeiträge	15	24	111 000	188 000
Druckkostenbeiträge,				
Ankäufe	14	7	43 750	22 000
Beiträge an Konzerte				
(inkl. Tournées)	17	11	54 024	19 000
Beiträge an Ausstellungen	6	7	165 000	34 491
Herstellungs- und				
Drehbuchbeiträge Film	14	7	79 500	44 000
Diverses	24	21	96 750	100 800
	119	106	661 424	523 791

Einmalige Beiträge aus dem Fonds für kulturelle Aktionen¹

	Beitrags- empfänger	Beiträge insgesamt/Fr.
Druckkostenbeiträge, Ankäufe	12	87 400
Beiträge an Konzerte	29	136 209
Herstellungsbeiträge Film	5	99 000
Beiträge an Ausstellungen	8	44 300
Diverses	44	286 200
	98	653 109

¹ Der schon seit Anfang der siebziger Jahre bestehende Fonds für kulturelle Aktionen wurde in der Verordnung vom 27. August 1986 über die Verwendung der Lotteriegelder (Art. 9 und 10) verankert. Er wird aus dem Lotteriefonds gespeisen; die Zuwendung 1986 betrug 600 000 Franken. Zusätzlich stand die Restanz von 1985 zur Verfügung; umgekehrt muss die Zuwendung 1986 bis zur neuerlichen Dotierung des Fonds im Frühsommer 1987 ausreichen. Ab nächstem Jahr werden auch für den Fonds für kulturelle Aktionen jeweils die Vergleichszahlen des Vorjahres mitgeliefert. Die Verwendung von Lotteriegeldern für kulturelle Zwecke ist auch im Kulturförderungsgesetz (Art. 11 Abs. 4) ausdrücklich vorbehalten.

2.6.1.3 Kulturelle Kommissionen

Die *Deutschsprachige Literaturkommission* vergab den mit 25 000 Franken dotierten Grossen Literaturpreis an den Schriftsteller Walter Vogt. Diese Auszeichnung wird in Abständen von rund fünf Jahren zugesprochen. In fünf Sitzungen prüfte die Kommission die laufende Buchproduktion (30 Neuerscheinungen). An einer öffentlichen Feier in Burgdorf verlieh sie Buchpreise von 5000 Franken an die Autoren Gerhard Meier («Die Ballade vom Schneien»), Heinz Stalder («Marschieren»), Bruno Steiger («Gurdjieffs Argument») und Jörg Steiner («Olduvai»); Werner Gutmann wurde für sein Gesamtwerk mit einem Anerkennungspreis von 5000 Franken geehrt; Förder-

	Bénéficiaires		Montant en francs	
	1986	1985	1986	1985
Musées et organisateurs				
d'expositions	23	23	4 049 985	3 710 665
Théâtres	18	17	7 211 080	3 960 944
Orchestres et concerts	14	14	4 526 253	2 957 441
Ecoles de musique et				
conservatoires	30	30	9 954 201	7 902 589
Bibliothèques	6	6	869 868	842 782
Organisations culturelles				
à buts généraux	29	29	499 200	490 700
Divers	42	41	428 480	259 206
	162	160	27 539 067	20 124 327

Subventions uniques allouées en vertu de l'article 11, 1^{er} alinéa, de la loi sur l'encouragement des activités culturelles

	Bénéficiaires		Montant en francs	
	1986	1985	1986	1985
Bourses de travail	29	29	111 400	115 500
Subventions en faveur de pièces				
de théâtre	15	24	111 000	188 000
Participation aux frais				
d'impression, achat de livres	14	7	43 750	22 000
Subventions en faveur de				
concerts (tournées y compris)	17	11	54 024	19 000
Subventions en faveur				
d'expositions	6	7	165 000	34 491
Subventions pour la réalisation				
de films ou de scénarios	14	7	79 500	44 000
Divers	24	21	96 750	100 800
	119	106	661 424	523 791

Subventions uniques du Fonds d'actions culturelles¹

	Béné- ficiaires ¹	Montant en francs
Participation aux frais d'impression, achats de livres	12	87 400
Subventions en faveur de concerts	29	136 209
Subventions pour la réalisation de films	5	99 000
Subventions en faveur d'expositions	8	44 300
Divers	44	286 200
	98	653 109

¹ Le Fonds d'actions culturelles existe depuis les années septante. Il figure désormais dans l'ordonnance du 27 août 1986 réglant l'affectation des recettes de loterie (art. 9 et 10). Il est alimenté par les recettes du Fonds de loterie; il a été doté de 600 000 francs en 1986. A ce montant s'ajoutent les fonds de 1985 non utilisés. Le montant versé en 1986 devra suffire jusqu'à ce que la dotation soit renouvelée, c'est-à-dire jusqu'au début de l'été 1987. A partir de l'année prochaine, on disposera des chiffres de l'année précédente, ce qui permettra de faire une comparaison. L'utilisation des recettes des loteries à des fins culturelles est aussi réservée expressément dans la loi sur l'encouragement des activités culturelles (art. 11, 4^e al.).

2.6.1.3 Commissions culturelles

La *Commission de littérature de langue allemande* a décerné le prix de littérature à l'écrivain Walter Vogt. Ce prix, doté de 25 000 francs, est attribué tous les cinq ans. La commission a consacré cinq séances à la production littéraire actuelle (30 livres récemment parus). Lors d'une cérémonie publique organisée à Berthoud, elle a attribué des prix littéraires dotés chacun de 5000 francs aux auteurs suivants:

Gerhard Meier («Die Ballade vom Schneien»), Heinz Stalder («Marschieren»), Bruno Steiger («Gurdjieffs Argument») et Jörg Steiner («Olduvai»). Werner Gutmann a reçu un prix du mérite de 5000 francs pour l'ensemble de son œuvre. Deux

preise von 4000 Franken erhielten Gian Pedretti («Ich bin auf den Augenblick») und Barbara Traber («Muttermomente»).

Als erste Kommission konnte die *Französischsprachige Literaturkommission* über das Atelier in der Cité internationale des Arts in Paris, das zur ständigen Belegung durch Berner Künstler gesichert werden konnte, verfügen. Aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung wurde das Stipendium für einen einjährigen Paris-Aufenthalt der Autorin Bernadette Richard zugesprochen. Literarische Auszeichnungen konnten dagegen mangels finanzieller Mittel keine vergeben werden.

Einen wesentlichen Teil ihrer neun Sitzungen, zehn Ausstellungs- und drei Atelierbesuche widmete die *Kommission für Kunst und Architektur* der Antragstellung über die Verwendung des Kredits für Ankäufe von Kunstwerken und der Beratung der Baudirektion in Fragen der künstlerischen Ausschmückung staatlicher Gebäude. 35 Werke von 28 Künstlern wurden erworben. Die Liste der Gebäude, für die ein Kredit für künstlerischen Schmuck bereitsteht, umfasst 16 Objekte. Die Kunst am Bau jedes Objekts wird ausser in Kommissionssitzungen zusätzlich von einzelnen Mitgliedern begleitet. Die Kommission befasste sich insbesondere mit dem Centre agricole Loveresse (Wettbewerb), den Verwaltungsgebäuden Speichergasse und Reiterstrasse und dem Areal Muesmatt in Bern und der Psychiatrischen Klinik in Münsingen. Der künstlerische Schmuck im Seminar Thun, im Schloss Nidau, in der Psychiatrischen Universitätsklinik Bern (Altbau), in den Anstalten Witzwil (dazu gab die Kommission eine Dokumentation heraus), im Haushalt-lehrerinnen-Seminar Bern, in der Obstbauzentrale Oeschberg und in den Schulanlagen Lerbermatt Köniz konnte übergeben werden. Aus dem Fonds für Kunst und Architektur wurden den Druckgrafikern Hansjürg Brunner, Münchringen, und Richard Steffen, Langenthal, Anerkennungspreise von je 10 000 Franken zugesprochen; in der Mühle Thun wurde einer Gruppe von 14 Künstlern und Künstlerinnen ein Werkplatz finanziert; Künstlerprojekte in Burgdorf und St. Immer wurden mit namhaften Beiträgen bedacht; den Künstlern Vaclav Pozarek und Heinz Brand wurde aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung je ein Stipendium für einen sechsmonatigen Paris-Aufenthalt zugesprochen (der Kommission wurde von privater Seite eine Wohnung zur Belegung angeboten). Voraussichtlich im Frühjahr 1987 wird die Kommission das Buch «Neues Bauen im Kanton Bern», verfasst von Architekt Urs Graf, herausgeben.

Wiederum übergab die *Musikkommission* die Auszeichnungen 1986 an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen. Der Kantonale Musikpreis von 10 000 Franken ging an Luc Balmer. Anerkennungspreise von 3000 Franken erhielten Eduard Benz, Biel, Walter Biber, Bern, Peter Burkhart, Rubigen, Robert Favre, Langenthal, Adelheid Indermühle, Liebefeld, und Jacqueline Jacot, Sonvilier. Ein Kompositionsauftrag wurde Christian Giger, Münster, erteilt. Namhafte Beiträge gingen an zwei Auftragskompositionen. An ihren vier Sitzungen und in Arbeitsgruppen befasste sich die Kommission zudem mit den Projekten «Berner Liedersammlung» und «Kommentierte Geschichte moderner Musik in Bern».

Die *Kommission für Theater und Tanz* bildete eine deutschsprachige und eine französischsprachige Unterkommission. Anerkennungspreise von 10 000 bzw. 12 500 Franken vergab sie der Puppenbühne Monika Demenga/Hans Wirth, Bern, und der Zytglogge Zytig, Gümligen (für die Rubrik «Spielplan Schweiz»). An ihren insgesamt sieben Sitzungen bedachte sie vier Theatertruppen mit Förderungs- oder Anerkennungsbeiträgen von insgesamt 33 500 Franken. Fünf Laientheatertruppen unterstützte sie mit Regiehilfebeiträgen (15 000 Fr.).

Die *Kommission für Foto und Film* (acht Sitzungen) visionierte 30 innert Jahresfrist entstandene bernische Film- und Video-produktionen. Filmpreise von 10 000 Franken gingen an Peter von Gunten (Dokumentarfilmschaffen) und Ueli Mamin («Die schwarze Perle»), einen Anerkennungspreis von 7500 Franken

prix d'encouragement de 4000 francs chacun ont été attribués respectivement à Gian Pedretti («Ich bin auf den Augenblick») et à Barbara Traber («Muttermomente»).

La *Commission de littérature de langue française* est la première commission à pouvoir disposer de l'atelier loué à la Cité internationale des arts à Paris, atelier qui peut être occupé en permanence par des artistes du canton de Berne. Le concours public organisé en vue de l'attribution d'une bourse de séjour a été remporté par Bernadette Richard, écrivain. Elle pourra séjourner à Paris pendant un an. Aucune distinction n'a été attribuée, faute de moyens financiers.

La *Commission de l'architecture et des beaux-arts* a tenu neuf séances et a effectué dix visites d'expositions et trois visites d'ateliers. Elle s'est consacrée essentiellement aux propositions d'achat d'œuvres d'art et à l'assistance de la Direction des travaux publics dans la décoration des locaux de bâtiments publics. Elle a fait l'acquisition de 35 œuvres émanant de 28 artistes. 16 bâtiments ont obtenu un crédit pour la décoration artistique de leurs locaux. La décoration de chaque bâtiment est suivie non seulement par la commission dans son ensemble, mais aussi par certains de ses membres individuellement. La commission s'est occupée en particulier du Centre agricole de Loveresse (mise au concours), des bâtiments administratifs de la Speichergasse et de la Muesmatt à Berne et de la Clinique psychiatrique de Münsingen. Les œuvres commandées pour la décoration de l'école normale de Thoune, du château de Nidau, de la Clinique psychiatrique de l'Université de Berne (ancien bâtiment), de l'établissement pénitentiaire de Witzwil (au sujet duquel la commission a publié une documentation), de l'école normale d'enseignement ménager, de l'Obstbauzentrale d'Oeschberg et du complexe scolaire du Lerbermatt à Köniz ont été remises au cours de l'année. Les graphistes Hansjürg Brunner, de Münchringen, et Richard Steffen, de Langenthal, ont reçu chacun un prix du mérite de 10 000 francs. Au moulin de Thoune, le canton a financé l'acquisition d'un local pour un groupe de 14 artistes. Par ailleurs, il a alloué des contributions substantielles en faveur de projets réalisés par des artistes à Berthoud et à Saint-Imier. Un concours public a été organisé en vue de l'attribution d'une bourse de séjour à Paris. Cette bourse a été octroyée à deux artistes: Vaclav Pozarek et Heinz Brand. Ils séjourneront à Paris pendant six mois chacun dans un appartement mis à la disposition du canton par des particuliers. La commission envisage de publier au printemps 1987 l'ouvrage «Neues Buch im Kanton Bern», rédigé par Urs Graf, architecte.

La *Commission de musique* a organisé plusieurs manifestations pour la remise de ses différents prix. Le Prix cantonal de musique, doté de 10 000 francs, a été attribué à Luc Balmer. Eduard Benz, de Bienne, Walter Biber, de Berne, Peter Burkhart, de Rubigen, Robert Favre, de Langenthal, Adelheid Indermühle, de Liebefeld, et Jacqueline Jacot, de Sonvilier, ont obtenu chacun un prix du mérite de 3000 francs. Une composition a été commandée à Christian Giger, de Moutier. Des contributions importantes ont été allouées pour financer deux compositions réalisées sur commande. Lors de ses quatre séances et des réunions de ses groupes de travail, la commission a étudié deux projets: la préparation d'un recueil de chants populaires bernois et une histoire commentée de la musique moderne bernoise.

La *Commission du théâtre et de la danse* s'est scindée en deux sous-commissions: l'une pour la partie germanophone, l'autre pour la partie francophone. Deux prix du mérite de 10 000 francs et de 12 500 francs ont été décernés respectivement au théâtre de marionnettes de Monika Demenga et Hans Wirth, de Berne, et au «Zytglogge Zytig», de Gümligen (pour sa rubrique «Spielplan Schweiz»). La commission s'est réunie sept fois au total. Elle a attribué des subventions d'encouragement et des subventions spéciales à quatre troupes de théâtre pour un montant total de 33 500 francs. Elle a aussi accordé des aides

erhielt der Schauspieler Max Rüdinger, ein Kurzfilmpreis von 5000 Franken wurde Ruben und Til Dellers («trott») und Förderpreise von 4000 Franken der Gruppe «Spaghetti bolognese» («Mirigudu») und Roland Knöpfel («Der Ausflug») zugesprochen. An Jürg Neuenschwander und Peter Guyer wurde aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung das Stipendium für einen sechsmonatigen New-York-Aufenthalt vergeben. Zu Lasten des Kredits für Ankäufe von Fotografien wurden 32 Fotografien von acht Fotografen erworben. Die Kommission gab die Publikation «Regards – Sichtweisen» heraus, in der die Foto- und Filmprästräger des Kantons Bern der Jahre 1982 bis 1986 vorgestellt werden. Sodann ermöglichte sie die Untertitelung von zwei Filmen und leistete Beiträge an Fotoausstellungen, wobei sie eine Ausstellung im Kornhaus Bern in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschafts- und Kulturausstellungen der Volkswirtschaftsdirektion selber veranstaltete. Die *Kommission für bildende Volkskunst, Kunstgewerbe und gestaltendes Handwerk* befasste sich an ihren fünf Sitzungen mit der «Vitrine 86 der Berner Textilkünstler», einer Ausstellung im Kornhaus Bern, die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschafts- und Kulturausstellungen vorbereitet und präsentiert wurde. Sodann beschäftigte sie der Erwerb von Werken aus dem Bereich der angewandten Kunst. 20 Arbeiten von 13 Künstlern und Künstlerinnen konnten erworben werden. Sie werden in der «Sammlung für angewandte Kunst im Kornhaus Bern» deponiert und ausgestellt. Das von der Kommission herausgegebene Buch «Angewandte Kunst im Kanton Bern 1981–1985» ist erschienen und im Buchhandel erhältlich. Gewisse Probleme bietet der Kommission der weite Aufgabenbereich, der ihr auferlegt ist. Tendenziell möchte sie sich vermehrt neuen Ausdrucksformen der angewandten Kunst zuwenden und die Aufgabe der Erhaltung des traditionellen Kunsthandwerks andern Gremien übertragen. Die *Kommission für allgemeine kulturelle Fragen* (zwei Sitzungen) vergab Anerkennungspreise von je 10 000 Franken an das Redaktionskomitee der Kulturzeitschrift «Trou», Münster, und an den Kulturschaffenden Luciano Andreani, Bern.

Statistisches

	1986	1985
Anzahl der vergebenen Preise	27	29
Anzahl Preisverleihungen	11	9
Preissumme	186 500	169 000
Übrige Beiträge an Kulturschaffende	219 602	127 592
Ankäufe aus den Bereichen bildende Kunst, Fotografie und angewandte Kunst	189 090	158 580

Nicht berücksichtigt: Aufwendungen für Publikationen, Atelierrmieten, Finanzierung von Ausstellungen, Beiträge an Institutionen, Aufwendungen für Preisverleihungen

Die *Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken* – sie arbeitet aufgrund der Verordnung vom 19. November 1968 über die Förderung von Gemeindebibliotheken – befasste sich mit Fragen des Schul- und Volksbibliothekwesens. Die Kurse für die Ausbildung nebenamtlicher Bibliothekare wurden von 242 Personen besucht (Einführungskurs 92, Tageskurs 150 Teilnehmer); es wurden 92 Ausweise an Schul- und Gemeindebibliothekare abgegeben. Die ordentlichen Beiträge erreichten rund 468 000 Franken, die ausserordentlichen 196 000 Franken. Die neue Verordnung über die Förderung von Schul- und

à la mise en scène représentant un montant total de 15 000 francs à cinq troupes de théâtre amateur.

La *Commission de photographie et de cinéma* (huit séances) a visionné 30 films et vidéos produits en 1986. Elle a attribué deux prix du cinéma dotés de 10 000 francs chacun à Peter von Gunten (création de films documentaires) et à Ueli Mamin («Die schwarze Perle»), un prix du mérite de 7500 francs à l'acteur Max Rüdinger, un prix de court métrage de 5000 francs à Ruben et Til Dellers («trott»); deux prix d'encouragement de 4000 francs ont été décernés respectivement au groupe «Spaghetti bolognese» («Mirigudu») et à Roland Knöpfel («Der Ausflug»). Jürg Neuenschwander et Peter Guyer ont obtenu la bourse de séjour à New York octroyée sur concours public; ils séjourneront à New York pendant six mois chacun. 32 photographies réalisées par huit photographes ont été achetées au moyen du crédit affecté à l'achat de photographie. La commission a publié une brochure («Regards – Sichtweisen») qui présente les lauréat(e)s des prix de photographie et de cinéma décernés par le canton de Berne de 1982 à 1986. Elle a aussi assuré le sous-titrage de deux films et alloué des subventions en faveur d'expositions de photographie. Elle en a organisé une elle-même à la Grenette de Berne avec la collaboration de l'Office pour les expositions en matière économique et culturelle.

La *Commission de l'artisanat d'art, des arts décoratifs et de l'artisanat créateur* a consacré l'essentiel de ses cinq séances à la «Vitrine 86» des artistes bernois (création sur textiles), exposition présentée à la Grenette de Berne et organisée en liaison avec l'Office pour les expositions en matière économique et culturelle. Elle s'est occupée aussi de l'achat d'œuvres: 20 travaux d'arts appliqués réalisés par 13 artistes ont été achetés. Ils seront intégrés à la «Collection des arts appliqués de la Grenette de Berne». Le livre «Les arts appliqués dans le canton de Berne 1981–1985» est paru; il peut être obtenu en librairie. L'étendue du domaine d'activité de la commission pose quelques problèmes. Elle souhaiterait s'occuper davantage des nouvelles formes d'expression des arts appliqués et confier la sauvegarde de l'artisanat traditionnel à d'autres organes.

La *Commission des questions générales en matière culturelle* a tenu deux réunions. Elle a attribué deux prix du mérite dotés chacun de 10 000 francs au comité de rédaction de la revue culturelle «Trou», de Moutier, et à Luciano Andreani, de Berne.

Statistique

	1986	1985
Nombre de prix décernés	27	29
Nombre de remises de prix	11	9
Somme totale affectée à ces prix	186 500	169 000
Autres contributions versées à des créateurs	219 602	127 592
Achats d'œuvres dans les domaines des arts plastiques, de la photographie et des arts appliqués	189 090	158 580

Les dépenses engagées pour les publications, la location d'ateliers, le financement d'expositions, la remise de prix et les subventions versées aux institutions n'apparaissent pas dans ces chiffres.

La *Commission des bibliothèques populaires et des bibliothèques des jeunes* (son activité se fonde sur l'ordonnance du 19 novembre 1968 concernant les subventions en faveur des bibliothèques) s'est occupée de questions touchant aux bibliothèques scolaires et aux bibliothèques populaires. Les cours pour bibliothécaire à temps partiel ont accueilli 242 personnes (cours d'initiation: 92; cours en journée: 150); 92 attestations ont été délivrées à des bibliothécaires d'établissements scolaires ou de bibliothèques communales. Les subventions ordinaires ont atteint environ 468 000 francs, les subventions

Gemeindebibliotheken soll 1987 verabschiedet und in Kraft gesetzt werden.

extraordinaires environ 196 000 francs. La nouvelle ordonnance sur les subventions en faveur des bibliothèques communales et des bibliothèques scolaires doit entrer en vigueur en 1987.

2.6.2 Archäologischer Dienst

Aufgrund baupolizeilich bewilligter Bauvorhaben wurden im Berichtsjahr 26 über Wochen oder Monate dauernde Untersuchungen durchgeführt. Als Beispiele seien erwähnt:

- Petersinsel (prähistorische Belegung; gallo-römischer Kultbezirk; erstes Holzkloster-Cluniazenserpriorat mit mehrmaligen Neu- und Umbauten, namentlich der Klosterkirche);
- die Schlösser Nidau, Laupen und Münchenwiler (ebenfalls Cluniazenserpriorat, dann Herrensitz);
- Rettungsgrabungen in Burgdorf (Alter Markt/Truberhaus), Wangen a.d.A., Biel und Bern;
- Kirchenuntersuchungen Walkringen und Leuzigen;
- Rettungsgrabungen in den gallo-römischen Gutshofarealen Worb und Köniz und in der sog. Militärstation Studen-Petinesca (Werkstättenbezirk mit spätkeltischen Holzbauten, nachfolgend Bauten mit Steinfundamenten und Holzaufbau – integrale Steinbauten; angelegt nach Hangterrassierung; Fundschichten hangseits zum Teil über zwei Meter);
- Bielerseeprojekt (Untersuchungen zeigen erschreckende Zerstörungsbilder der rund 30 Siedlungsplätze der ersten sesshaften Bevölkerungen aus der Zeit zwischen 4000 und 850 v. Chr.).

Neben den Feldarbeiten waren die üblichen Dienstleistungen zu erbringen (Beratung; Begutachtung; Bereitstellung Dokumentationen; Öffentlichkeitsarbeiten und Publikationswesen).

Von ausserhalb unseres Entscheidungsbereiches entwickelten und baupolizeilich bewilligten Projekten unablässig und mit zunehmender Tendenz in Pflicht genommen (steigende Bauvolumina), bleibt meist bloss kurzfristiges Reagieren auf entstehende Situationen verbunden mit der Ungewissheit bezüglich der Erfassung des effektiven Mittelbedarfs. Es wird unabdingbar, die Mechanismen von Budgetierung, Mittelbereitstellung und -bewilligung auf die tägliche Praxis abzustimmen. Im weiteren müssen die Probleme im Zusammenhang mit einem mehrjährigen Rettungskonzept für die – auch aus nationalem Blickwinkel – kulturhistorisch bedeutenden Ufersiedlungen am Bielersee mit höchster Priorität angegangen werden. Mit gleicher Dringlichkeit ist die Konservierung, Restaurierung und Inventarisierung von Funden, welche im Zuge der Rettungsgrabungen anfallen, sicherzustellen.

2.6.2 Service archéologique

Le Service archéologique a effectué 26 fouilles liées à des projets de construction; ces fouilles ont duré plusieurs semaines ou plusieurs mois. Nous en présenterons quelques-unes à titre d'exemple:

- Ile de Saint-Pierre; site préhistorique; complexe de temples gallo-romains; premier monastère en bois du prieuré clunisien. Ce prieuré, notamment l'église, a été reconstruit et transformé à maintes reprises;
- châteaux de Nidau, de Laupen et de Villars-les Moines (prieuré clunisien devenu ensuite un manoir);
- fouilles de sauvetage à Berthoud (ancien marché; maison de Trub), à Wangen a. d. Aare, à Bienne et à Berne;
- fouilles dans les églises de Walkringen et de Leuzigen;
- fouilles de sauvetage sur les sites des fermes gallo-romaines à Worb et à Köniz et à l'emplacement du «camp militaire de Petinesca» à Studen. Elles ont révélé l'existence de zones d'ateliers aux bâtiments en bois datant de la fin de l'époque celtique; ces bâtiments furent ensuite remplacés par des constructions aux fondations en pierre et aux superstructures en bois, lesquelles furent à leur tour remplacées par des constructions intégralement en pierre. Les bâtiments ont été construits sur la pente après l'aménagement de terrasses. Les couches archéologiques atteignent une profondeur qui peut dépasser deux mètres;
- projet du lac de Bienne: les fouilles ont montré que l'érosion avait considérablement détruit les quelque 30 zones d'habitation occupées par les premières peuplades sédentaires entre 4000 et 850 avant Jésus-Christ.

Outre ces travaux sur le terrain, le Service a rempli diverses tâches courantes (conseils, expertises, constitution de documentation, information du public et publication d'ouvrages). Le Service archéologique est constamment – et de plus en plus – sollicité par des travaux ne relevant pas de sa décision propre, c'est-à-dire par des fouilles en rapport avec des projets de construction autorisés par d'autres administrations (augmentation constante du volume de constructions). Se trouvant dans une situation qui lui est imposée, il est donc souvent obligé de réagir rapidement. Par ailleurs, le fait que les crédits soient alloués avant les fouilles crée une insécurité, car il est difficile d'évaluer à l'avance les besoins en moyens financiers. Il devient donc indispensable d'adapter les mécanismes d'élaboration du budget, de libération des fonds et d'octroi des crédits à la pratique archéologique quotidienne. En outre, il faudra envisager en toute priorité l'élaboration d'un plan de sauvegarde des cités lacustres des bords du lac de Bienne qui s'étende sur plusieurs années. Ces cités présentent un intérêt historique et culturel non seulement pour le canton, mais aussi pour l'ensemble de la Suisse. Il est tout aussi impératif de garantir la conservation, la restauration et l'inventorisation des objets découverts lors des fouilles de sauvetage.

2.6.3 Kantonale Denkmalpflege und Kulturgüterschutz

Die *Denkmalpflege* befasste sich mit 287 Profan- und mit 54 Sakralbauten. Der Denkmalpfleger, sein Stellvertreter und seine Mitarbeiter nahmen zusammen 985 Augenscheine vor.

2.6.3 Service cantonal des monuments historiques et Services de la protection des biens culturels

Le *Service cantonal des monuments historiques* s'est occupé de 287 édifices profanes et de 54 édifices sacrés. Le conservateur des monuments historiques, son adjoint et ses collabora-

Die Vorbereitung und Begleitung von Restaurierungen am Einzelobjekt erfolgte vorwiegend an Ort und Stelle, ebenso die Beratungstätigkeit bei Ortsbildproblemen. Das allgemeine Interesse an der Pflege und Erhaltung der Bauwerke des 19. und 20. Jahrhunderts nimmt weiterhin zu. Wo immer möglich versuchte die Denkmalpflege durch Voruntersuchungen die Erhaltungsprobleme frühzeitig zu erfassen. Die Dienstleistungen der Amtsstelle gegen aussen wurden von Gemeinden, Kirchgemeinden, öffentlich-rechtlichen Institutionen und Privaten in Anspruch genommen. Verwaltungsintern arbeitete die Dienststelle mit dem Hochbauamt, der Liegenschaftsverwaltung und der Polizeidirektion (fachtechnische Mitberichte zu Gesuchen an den Lotteriefonds) zusammen. Wiederum konnte Altmateriale aus dem Depot der kantonalen Denkmalpflege zugunsten von Restaurierungen eingesetzt werden.

Die Kantonale Kunstaltertümerkommission hielt zwei ordentliche Sitzungen und eine ausserordentliche Sitzung im Zusammenhang mit Restaurierungsproblemen des Schlosses Münchenwiler ab. Aus dem Budgetkredit konnten 950 000 Franken als Beiträge an Restaurierungen und an einschlägige Vorbereitungsarbeiten ausgerichtet werden. Die für die Erarbeitung einer Neufassung des Denkmalpflege-Gesetzes eingesetzte Kommission hat an zwei Sitzungen den Problemerkatalog und einen ersten Entwurf durchberaten.

Kulturgüterschutz: Die Liste mit über 750 Bauwerken, die als Grundlage für die Subventionierung von Kulturgüterschutz-Massnahmen durch den Bund dienen soll, konnte fristgerecht auf Jahresanfang dem Bundesamt für Zivilschutz übergeben werden. Die Dienststelle erstellte von drei Objekten Planaufnahmen, von denen keine Pläne vorhanden waren. Über 1200 Pläne wurden zur Mikroverfilmung und Archivierung aufbereitet. Das umfangreiche Archiv konnte im Oktober von der Münstergasse in den Kulturgüterschutzraum des Staatsarchivs verlegt werden. Der Leiter der Dienststelle nahm 83 Augen-scheine vor und beteiligte sich an 51 Sitzungen und Besprechungen. Vier Subventionsgeschäfte für Kulturgüterschutz-Massnahmen konnten abgeschlossen werden. Die kantonale Kulturgüterschutz-Kommission trat zu drei Sitzungen zusammen. Sie befasste sich zur Hauptsache mit der Zusammenarbeit Zivilschutz-Kulturgüterschutz.

Hinweisinventar: Im vergangenen Jahr wurden bei 262 Planungen und Bauvorhaben Anliegen der Ortsbildpflege vertreten. Das Schwergewicht lag bei Stellungnahmen zu Einzelbauvorhaben, wobei der Anteil der Voranfragen zu Um- und Neubauten in der Landwirtschaftszone stark zunahm. Eine spezifische Betreuung der Neubautätigkeit in diesem oft hochempfindlichen Gebiet wäre erwünscht. Weniger zahlreich waren die zu begleitenden Orts- und Kernplanungen, dafür haben Zonenplanänderungen und Überbauungsordnungen in ortsbildwichtigen Lagen wiederum zugenommen. In acht Fällen mussten Rechtsmittel gegen den Abbruch wertvoller Bausubstanz sowie gegen ortsbildstörende Neubauvorhaben ergriffen werden.

Kunstdenkmälerinventar: In der Bielerseeregion wurden die Arbeiten für die Publikation der «Kunstdenkmäler» vorange-trieben, zum Teil in Verbindung mit aktuellen Renovationen, vor allem in Neuenstadt, Ligerz, Nidau und Ins. In den ersten fünf Monaten wurde das Dokumentationsmaterial des Kunstdenk-mälerbandes Burgdorf zur Archivierung aufbereitet und erschlossen. Schwerpunkte bei den Textbeiträgen bildeten verschiedene Aufsätze und Katalogbeiträge über bernische Bauwerke und die Vorbereitung des Kunstführers Berner Oberland; die Untersuchung im Schloss Laupen war die wichtigste Bau-dokumentation.

teurs ont effectué au total 985 visites de monuments. La pré-paration et le suivi des restaurations ainsi que l'octroi de conseils sur la physionomie des sites ont eu lieu en grande partie sur le terrain. L'intérêt pour la conservation et la sauve-garde des édifices des XIX^e et XX^e siècles a continué de s'ac-croître. Le Service a effectué le plus souvent possible des examens préliminaires afin d'essayer de cerner les problèmes que pourrait poser la conservation de ces bâtiments. Il a réalisé des travaux pour des communes, des paroisses, des institu-tions de droit public et des particuliers. Au sein de l'adminis-tration, il a collaboré avec le Service des bâtiments, l'Admi-nistration des domaines et la Direction de la police (rapports techniques sur des demandes présentées au Fonds de loterie). Le service a continué d'utiliser des pièces de récupération anciennes qu'il conserve dans son dépôt afin d'effectuer des restaurations.

La Commission des monuments historiques a tenu deux séan-ces ordinaires et une séance extraordinaire consacrée à la restauration du château de Villars-les-Moines. 950 000 francs ont été prélevés sur le crédit budgétaire pour financer des subventions affectées à des restaurations et aux travaux pré-paratoires. La commission chargée d'élaborer une nouvelle loi sur la protection des monuments historiques s'est réunie deux fois afin de dresser l'inventaire des problèmes et de discuter le premier projet.

Le *Service de la protection des biens culturels* a pu remettre à l'Office de la protection civile la liste de plus de 750 bâtiments sur la base de laquelle la Confédération subventionnera les actions de protection des biens culturels. Cette liste a été déposée dans le délai imparti, c'est-à-dire au début de l'année. Le Service a relevé les plans de trois biens culturels pour les-quels il n'en existait aucun. Plus de 1200 plans ont été mis en forme, enregistrés sur microfilms puis archivés. Ces volumi-neuses archives ont quitté la Münstergasse et ont été trans-férées aux Archives de l'Etat dans le local réservé aux biens culturels protégés. Le responsable du Service a effectué 83 vi-sites et a participé à 51 séances et entretiens. Quatre travaux donnant droit à une subvention fédérale en faveur d'actions de protection des biens culturels ont été achevés. La Commission cantonale de protection des biens culturels s'est réunie trois fois. Ces réunions ont été consacrées essentiellement à la collaboration entre le Service de la protection des biens cul-turels et l'Office de la protection civile.

Le *Service de l'inventaire indicatif des constructions et sites à protéger* s'est occupé de la physionomie des sites dans 262 cas (plans et projets de construction). Il s'est surtout prononcé sur des projets relatifs à des bâtiments isolés; la proportion de projets de construction ou de transformation de bâtiments dans la zone agricole a fortement augmenté. Il serait souhai-table que cette zone particulièrement sensible fasse l'objet d'une assistance spécifique lors de la construction de nou-veaux bâtiments. Le nombre de plans d'aménagement de localités et de centres anciens suivis par le service a diminué; en revanche, le nombre de modifications de plans de zone et de réglementation de lotissements dans des sites dont la phy-sionomie doit être préservée a de nouveau augmenté. Le ser-vice a saisi les tribunaux dans huit cas pour s'opposer à la démolition de constructions méritant d'être conservées ou à la construction de bâtiments altérant la physionomie du site. Dans la région du lac de Bienne, le *Service de l'inventaire des monuments historiques* a continué de travailler à la préparation des volumes de la collection «Monuments historiques». Une partie de ces travaux ont été effectués en parallèle avec des rénovations en cours, notamment à La Neuveville, à Gléresse, à Nidau et à Anet. Au cours des cinq premiers mois de l'année, le service a inventorié et traité le matériel documentaire qui avait servi à la confection du volume sur Berthoud afin de le mettre aux archives. Il a rédigé plusieurs articles et commen-taires de catalogues sur des monuments bernois et il a préparé

le guide «Arts et monuments» de l'Oberland bernois; les recherches faites dans le château de Laupen ont fourni la documentation la plus abondante.

2.7 Amt für Unterrichtsforschung und -planung

2.7.1 Deutschsprachiger Kantonsteil

Der Grosse Rat sah in seinen Grundsätzen zur Gesamtrevision der bernischen Bildungsgesetzgebung vor, dass in der Zeit bis zur Behandlung eines neuen Volksschulgesetzes Schulversuche durchgeführt würden, die in erster Linie *neue Strukturen* erproben sollten. Das Amt beteiligte sich an den Vorarbeiten zur Erprobung verschiedener Modelle. Schulversuchsplanungen sind von den örtlichen Instanzen in der Gemeinde Köniz (Schule Spiegel), in Bern-West und im Schangnau an die Hand genommen worden. Beim letzten Modell geht es darum, den Sekundarschulstoff in ein Gebiet zu bringen, für dessen Schüler es nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist, eine Sekundarschule zu besuchen. Der Schulversuch in Twann ging in der Berichtsperiode ins fünfte Jahr und entwickelte sich nach wie vor positiv. Dabei wird dem Problem der prozesshaften Selektion besondere Beachtung geschenkt, und es werden Vergleiche mit traditionellen Schulen angestellt. Zur Feststellung der Einflüsse einer relativ frühen Selektionierung auf das Kind wurden an ca. 60 Klassen im Kanton Bern erstmalige Befragungen durchgeführt. Das gleiche erfolgte, zu Vergleichszwecken, an ca. 14 Klassen im Kanton Solothurn. Schon in der bisherigen Schulorganisation muss die Art und Weise, wie die *Schülerleistungen* beurteilt und bewertet werden, überprüft werden, was zu Schulversuchen in ca. zehn Primarschulen und im Anschluss daran zu einem parlamentarischen Vorstoss geführt hat, der den Verzicht auf Noten in den beiden ersten Schuljahren fordert. In einem noch viel stärkeren Masse drängt sich die Überprüfung der Schülerbeurteilung in den geplanten und den laufenden Schulversuchen auf. Das Amt erbringt dazu seinen Beitrag in der theoretischen Bearbeitung des Problems, in der Anleitung und Begleitung der Lehrkräfte und in der Auswertung der Versuche. Im vergangenen Jahr erschienen darüber zwei Berichte.

Der erste Grundsatz zur Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung ist jener des *lebenslangen Lernens*. Die Lehrerfortbildung nahm diesen Grundsatz auf im Grundthema «Lernen zu lernen». Das Amt lieferte dazu die wissenschaftlichen Grundlagen und arbeitete die Umsetzung in die Schulpraxis auf.

Die *Informatik* bildete einen weiteren Schwerpunkt. Damit die Direktion entscheiden kann, ob und in welcher Form die Informatik in unseren Volksschulen Eingang finden soll, müssen Versuche mit den neuen technischen Einrichtungen durchgeführt werden. Einerseits werden an einzelnen Primar- und Sekundarschulen über das ganze Jahr Informatikktionen erteilt und durch das Amt ausgewertet, andererseits – und dies bildet den Hauptanteil an den Versuchen – werden an möglichst vielen Primar- und Sekundarklassen Konzentrationswochen in Informatik durchgeführt, von Fachleuten betreut und ausgewertet. Zur Anschaffung der notwendigen Geräte und zur Durchführung der Versuche sprach der Grosse Rat einen Kredit von 220 000 Franken. Gleichzeitig mit den Versuchen werden Überlegungen darüber gemacht, wie sich die Informatikgesellschaft auf die Schule auswirken wird. Eine Studie darüber entstand im Amt; die beiden Lehrmittelkommissionen des deutschsprachigen Kantonsteils untersuchten die Auswirkungen auf Lehrpläne und Lehrmittel. Die Mitwirkung eines Vertreters der Wirtschaft erwies sich dabei als fruchtbar.

2.7 Office de recherche et de planification pédagogiques

2.7.1 Partie germanophone du canton

Dans les principes relatifs à la révision générale de la législation en matière de formation, le Grand Conseil demande que de *nouvelles structures* soient expérimentées avant les débats sur la loi sur l'école obligatoire. L'Office a donc participé à la préparation de l'expérimentation de plusieurs types de structures. Les autorités locales ont commencé à planifier des expériences pédagogiques à Köniz (école du Spiegel), à Berne-Ouest et au Schangnau. A l'école du Schangnau, l'expérience consiste à mettre en place un programme de secondaire dans les régions où les élèves ont difficilement accès à une école secondaire. L'expérience pédagogique de Douanne est entrée dans sa cinquième année et se déroule toujours aussi bien. Le problème de la sélection graduelle retient particulièrement l'attention, et des comparaisons seront faites dans ce domaine avec les écoles traditionnelles. Des enquêtes destinées à analyser les effets d'une sélection relativement précoce sur l'enfant ont été réalisées pour la première fois dans 60 écoles du canton de Berne. Des enquêtes analogues ont été réalisées dans 14 classes du canton de Soleure à des fins de comparaison. Il faut d'abord étudier comment les *prestations des élèves* sont appréciées et évaluées dans la structure scolaire actuelle; à cet effet, des expériences pédagogiques ont été organisées dans quelque dix classes primaires. A la suite de ces expériences, une motion demandant la suppression des notes dans les deux premières années scolaires a été déposée au Parlement. L'étude du mode d'évaluation du travail de l'élève s'impose encore plus dans les expériences pédagogiques actuelles et à venir. L'Office participe à l'ensemble de ces activités de plusieurs façons: il procède à une analyse théorique du problème, il guide et assiste les enseignants et il interprète les résultats des expériences et enquêtes. L'année dernière, ces résultats ont fait l'objet de deux rapports.

Le principe premier de la révision générale de la législation en matière de formation est l'*apprentissage permanent*. Le perfectionnement des enseignants, dont la préoccupation fondamentale est d'*«apprendre à apprendre»*, a fait sien ce principe. L'Office a fourni les bases théoriques d'une réflexion sur l'apprentissage permanent et a travaillé à la transposition de ce principe dans la réalité scolaire.

Il s'est occupé également de l'enseignement de l'*informatique*. En effet, il faut expérimenter les nouvelles installations pour que la Direction puisse décider si elle introduira l'informatique dans les classes de la scolarité obligatoire et sous quelle forme elle l'introduira. Deux types d'actions ont été mis sur pied: d'une part, des leçons d'informatique qui ont été ensuite évaluées par l'Office ont été données dans certaines écoles primaires et secondaires; d'autre part – et cette activité a constitué l'essentiel des expériences pédagogiques –, des semaines d'informatique ont été organisées dans le plus grand nombre possible de classes primaires et secondaires; elles ont été suivies et évaluées par des spécialistes. Le Grand Conseil a alloué à la Direction un crédit de 220 000 francs pour qu'elle puisse acheter les appareils nécessaires et réaliser ces expériences. Parallèlement aux expériences, l'Office a engagé une étude sur l'impact de l'informatisation de la société sur l'école. Les commissions des moyens d'enseignement des parties germanophone et francophone du canton en ont analysé

Die Überprüfung der Auswirkungen des neuen *Lehrplans* wurde mit ersten Erhebungen im Fach Handarbeiten/Werken begonnen. Der Lehrplan für die Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen konnte fertiggestellt und herausgegeben werden. Neue Unterrichtsformen sollen auch in den Lehrmitteln sichtbar werden: In Schulversuchen wurden zwei Erstleselehrgänge erprobt.

In der Schulung *fremdsprachiger Kinder* zeigten die zusätzlichen Kurse in Mundart gute Erfolge. Zuhanden der Behörden und Lehrkräfte im Kindergarten wurde eine Informationsschrift erarbeitet.

Die Gesamtkonzeption *Lehrerbildung* beschäftigte das Amt auch im Berichtsjahr. Die Evaluation der verlängerten Seminarbildung wurde vorläufig mit einem Bericht abgeschlossen. Die Erhebungen über die Rekrutierung von Lehrern/-innen wurden weitergetrieben; die Untersuchung über das Aufnahmeverfahren an den Seminaren und die Bewährung der Seminaristen/-innen im Seminar brachte neue Erkenntnisse.

Während 15 Jahren hatte das Amt die Koordinationsarbeiten der nordwestschweizerischen Kantone im Fach Mathematik (durch die Übernahme des Präsidiums der Kommission und durch die administrative Betreuung) mitgestaltet. Im Berichtsjahr wurden die für die Koordination des Mathematikunterrichts massgeblichen Arbeiten mit der Publikation der Grobziele zu einem vorläufigen Ende geführt. Eine ähnliche Koordinationswirkung ist auch von der Zusammenarbeit der Lehrplanbeauftragten der verschiedenen Kantone zu erwarten; das Amt ist daran ebenfalls beteiligt.

quant à elles les répercussions sur les plans d'études et sur les moyens d'enseignement. Un représentant du monde économique a participé à ces travaux; la collaboration a été fructueuse.

Les premières enquêtes destinées à apprécier l'effet de la mise en application du *nouveau plan d'études* ont commencé dans la discipline travaux à l'aiguille/travaux manuels. Le plan d'études de la formation de maître(sse) d'économie familiale a été publié. Les nouvelles formes d'enseignement trouvent aussi leur expression dans les moyens d'enseignement: deux manuels de lecture destinés aux élèves qui commencent à lire ont été expérimentés.

Les cours de dialecte supplémentaires organisés pour les *enfants de langue étrangère* ont été une réussite. Ils ont facilité la scolarisation de ces enfants. Par ailleurs, une brochure d'information a été élaborée à l'intention des autorités et des enseignants des jardins d'enfants.

L'Office a également travaillé à la préparation de la Conception globale de la *formation des enseignants*. La formation d'instituteur, qui a été portée à cinq ans, a fait l'objet d'une première évaluation dont les résultats ont été consignés dans un rapport. Pour le moment, les travaux en restent là. L'Office a poursuivi ses enquêtes sur le recrutement des enseignants. L'étude sur l'admission à l'école normale et sur la confirmation des aptitudes des élèves a permis de dégager de nouvelles conclusions.

Pendant 15 ans, l'Office a apporté son concours aux travaux de coordination des mathématiques effectués par les cantons du nord-ouest de la Suisse. Il a notamment assuré la présidence de la commission et s'est occupé des tâches administratives. La publication des principes directeurs de l'enseignement des mathématiques a clos une étape importante de ces travaux. On peut attendre un résultat analogue de la collaboration entre les responsables des moyens d'enseignement des différents cantons, collaboration à laquelle l'Office est aussi associé.

2.7.2 *Französischsprachiger Kantonsteil*

Im französischsprachigen Kantonsteil arbeitete das Amt eng zusammen mit den Organen zur Schulkoordination in der französischsprachigen Schweiz, mit der Zentralstelle für Lehrerfortbildung und mit den Lehrmittelkommissionen für die Primar- und für die Sekundarschulen. Zusammen mit den letztgenannten wurden Lehrmittel in den Fächern Französisch, Deutsch, Geschichte und Geographie herausgegeben.

Im Rahmen der Bestrebungen zur Schulkoordination unter den französischsprachigen Kantonen wurden die Versuche mit dem «Cours romand» in den 7. und 8. Primarklassen ausgewertet, und im 9. Schuljahr wurden damit Versuche durchgeführt. An der in den genannten Klassen verwendeten definitiven Fassung des Lehrgangs hatte ein Mitarbeiter des Amtes als einer der Autoren mitgearbeitet. Das Amt beteiligte sich im weiteren an der Ausbildung von Kursleitern/-innen für die Veranstaltungen der Fortbildung von Primar- und Sekundarlehrern im Fach Französisch in den Klassen 7 bis 9 sowie an der Prüfung eines neuen Französischlehrmittels in den Klassen 5 und 6 der Primar- und Sekundarschule.

Es wirkte mit bei den Koordinationsarbeiten der französischsprachigen Kantone zur Einführung der gemeinsamen Lehrpläne für die Klassen eins bis sechs. Die dafür eingesetzte kantonale Arbeitsgruppe befasste sich mit der Vernehmlassung und übernahm die Begleitung der Einführung.

Die Informationsstelle für Mathematik setzte die Ausbildung der Verantwortlichen für Informatikversuche fort; eine zweite Lehrergruppe begann mit deren Einführung. In der Volksschule wurden erste Versuche mit Informatikunterricht gemacht.

Am französischsprachigen Seminar in Biel wurden Untersuchungen über die Auswirkungen der verlängerten Lehrerbil-

2.7.2 *Partie francophone du canton*

Dans la partie francophone du canton, l'Office a travaillé en étroite collaboration avec les organes de coordination scolaire de la Suisse romande, avec le Centre de perfectionnement du corps enseignant et avec les commissions des moyens d'enseignement des écoles primaires et secondaires. Dans ce dernier cas, les travaux ont débouché sur la publication commune de moyens d'enseignement du français, de l'allemand, de l'histoire et de la géographie.

Les travaux de coordination entre les cantons francophones ont porté sur l'évaluation du «cours romand» dans les 7^e et 8^e années primaires et sur son expérimentation en 9^e année. Un collaborateur de l'Office, co-auteur du manuel, a participé activement à la mise au point de la version définitive de l'ouvrage utilisé dans lesdites classes. L'Office a pris part à la formation des animateurs des cours de recyclage organisés pour les enseignants de français des classes primaires et secondaires des 7^e, 8^e et 9^e années. Il a aussi procédé à l'examen du nouveau manuel de français des 5^e et 6^e années primaires et secondaires.

Il a collaboré aux travaux de coordination entrepris entre les cantons romands afin d'aménager les programmes des classes primaires de la première à la sixième année. Le groupe de travail cantonal institué à cet effet a engagé une consultation et suivi la mise en place des plans d'études communs.

Le Centre d'information mathématique a poursuivi la formation des responsables des expériences pédagogiques sur l'enseignement de l'informatique; un deuxième groupe d'enseignants a commencé cette formation. L'expérimentation des cours d'informatique à l'école obligatoire a été engagée cette année.

dung weitergeführt. In einem dritten und vierten Bericht wurden insbesondere die Allgemeinbildung, die Bezüge zwischen Theorie und Praxis sowie die Durchführung der beruflichen Ausbildung beurteilt.

Die Arbeiten zur schrittweisen Errichtung einer der Berner Schulwarte ähnlichen Dokumentationsstelle für den französischsprachigen Kantonsteil wurden weitergeführt. Pro Semester wurden ca. 650 Schülerlesetexte für die Klassen 1 bis 7 (Primar- und Sekundarschule) ausgeliehen. Diese Dienstleistung wurde ergänzt durch einen Ausleihdienst für Video-Kassetten. Durch die Anstellung eines Bibliothekars auf den ersten August wird es möglich sein, im Laufe des Jahres 1987 einen Bibliotheksdienst anlaufen zu lassen. Die Infrastruktur der Dokumentationsstelle ist an diejenige des interregionalen Fortbildungszentrums gebunden.

2.7.3 Berner Schulwarte

Mit der Aufarbeitung einer Grunddokumentation von Literatur und audiovisuellen Medien zum Fachgebiet Turnen/Sport sowie durch die Bereitstellung eines breiten Angebots von Notenmaterial als ergänzende Dokumentation zum Fachgebiet Singen/Musik konnte die im Jahre 1976 begonnene Totalerneuerung der pädagogisch-didaktischen Bibliothek und der Ausleihsammlungen von audiovisuellen Unterrichtsmitteln und damit der Aufbau einer neuen Mediothek abgeschlossen werden.

Aufgrund der Beurteilungsarbeit von 16 Fachgruppen und der Videokommission in 54 Sitzungen erfolgten Neuanschaffungen von 1920 Bücher- und von 638 Medientiteln, von 60 Spielen zur Eröffnung einer Beratungsstelle für Lernspiele sowie Aufnahmen von ca. 700 Zeitschriftenartikeln auf Mikrofilm. Im Hinblick auf die Herausgabe eines neuen Gesamtkataloges für die Jahre 1987/88 wurden nach eingehenden Überprüfungen 900 Bücher- und 77 Medientitel aus dem Verkehr gezogen. Als neue Dienstleistung wurden die Grundlagen für den Verleih von Software-Disketten für den Informatikunterricht an Höheren Mittelschulen erarbeitet und die ersten Programme und Begleitdokumentationen sowie ein Beratungsdienst für Lehrer/innen bereitgestellt.

Die Benützung der Dienstleistungen der Schulwarte durch die Lehrerschaft nahm im Jahre 1986 weiter zu:

	1986	1985	Zunahme
Ausleihen Bücher	39 226	(31 810)	+23%
Medien	53 360	(50 834)	+ 4,9%
Total	92 586	(82 644)	+12%
Davon Ausleihen durch Postversand	33 482	(31 760)	+ 5,5%
Benützung Zeitschriftenartikel ca.	22 000	(20 000)	+10%
Benützung der Lern- und Arbeitsplätze der MAI	2 305	(2 005)	+12%
Total messbare Dienstleistungen	116 881	(104 649)	+12%

Für die Bewältigung der Aufarbeitung von Neuzugängen und der Benützungszunahme war es, dank der Verfügbarkeit des Sonderkredit «Massnahmen zur Bekämpfung der Stellenlosigkeit von Lehrern», wieder möglich, im Rahmen einer Stelle stellenlose Lehrer/innen zur Mitarbeit einzusetzen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Lehrerfortbildung wurde eine Projektgruppe für die Belange der Dokumentation konstituiert, die zwei allgemeine Einführungskurse und acht fach- und medienpezifische Kurse für die Benützung der

A l'Ecole normale de Bienne, l'évaluation des effets de la prolongation de la formation des enseignants s'est poursuivie. Un troisième et un quatrième rapports sont parus, rapports consacrés essentiellement à l'appréciation de la formation générale, au lien entre théorie et pratique et à l'organisation de la formation professionnelle.

L'Office a continué de travailler à la mise en place d'un centre de documentation analogue à la «Berner Schulwarte» dans la partie francophone du canton. Environ 650 livres de lecture par semestre ont été empruntés pour les élèves des classes primaires et secondaires des 1^{re} à 7^e années. Ce service est complété par un service de prêt de cassettes vidéo. L'engagement d'un bibliothécaire au 1^{er} août permettra de rendre la bibliothèque opérationnelle au cours de 1987. Cette infrastructure est liée à la création du Centre interrégional de perfectionnement.

2.7.3 Centre de documentation pédagogique (Schulwarte)

La Schulwarte a constitué une documentation de base sur l'éducation physique qui comprend des livres et des moyens audio-visuels. Par ailleurs, elle a complété la documentation sur le chant et la musique d'une vaste collection de partitions. Le renouvellement complet du fonds documentaire de la bibliothèque pédagogique et didactique et du matériel audio-visuel de prêt entrepris en 1976 est donc entièrement terminé.

La commission de vidéo et les 16 groupes de travail ont consacré 54 séances à l'examen de documents. A la suite de ces séances, la Schulwarte a acheté 1920 livres et 638 moyens audio-visuels; elle a également acheté 60 jeux en vue de l'ouverture d'un centre de conseil sur les jeux pédagogiques. Quelque 700 articles de revues ont été mis sur microfilms. La Schulwarte a retiré 900 livres et 77 documents de la circulation en prévision de la publication du catalogue général 1987/88. Ces retraits ont été opérés après une appréciation soignée.

La Schulwarte a travaillé à l'organisation d'un nouveau service: le prêt de disquettes de logiciel destinées à l'enseignement de l'informatique dans les écoles moyennes supérieures. Elle a déjà mis au point les premiers programmes ainsi que les documents d'accompagnement et elle a ouvert un service de conseil pour les enseignants.

L'utilisation des services de la Schulwarte s'est sensiblement accrue en 1986:

	1986	1985	Accroissement
Livres empruntés	39 286	(31 810)	+23%
Documents audio-visuels empruntés	53 360	(50 834)	+ 4,9%
Total	92 586	(82 644)	+12%
Documents acheminés par la poste	33 482	(31 760)	+ 5,5%
Consultation d'articles de revues, environ	22 000	(20 000)	+10%
Utilisation des places de travail et d'apprentissage de la SMID, environ	2 305	(2 005)	+15%
Total des services calculables	116 881	(104 649)	+12%

Cette année encore, la Schulwarte a pu assurer la mise en forme des nouveaux documents et faire face à l'accroissement du nombre d'usagers grâce à l'engagement d'un enseignant au chômage. Cet engagement est financé au moyen du crédit spécial libéré pour les «mesures de lutte contre le chômage des enseignants».

Un groupe de travail chargé d'étudier les questions en rapport avec la documentation a été institué en liaison avec le Centre de perfectionnement du corps enseignant. Ce groupe a orga-

Mediothek durchführte. Die Kurstätigkeit der Mediendidaktischen Arbeits- und Informationsstelle (MAI) umfasste zehn halbtägige Einführungskurse in die Benützung der Lern- und Arbeitsplätze, acht Fotolaborkurse, welche die Absolventen zur selbständigen Benützung des Fotolabors berechtigen und sechs medienspezifische Kurse.

Die Öffnungszeiten der MAI konnten um täglich zweieinhalb Stunden verlängert und damit den Öffnungszeiten der Mediothek angeglichen werden. Durch technische Ergänzungen und Erneuerungen im Ton- und Videobereich wurde eine wesentliche Qualitätsverbesserung in der Aufnahme und Kopierqualität erreicht. Zwei im Berichtsjahr erarbeitete Tonbildschauen dienen der Information und Instruktion der Benutzer/innen der MAI.

Aus den Anforderungen der neuen Lehrpläne ergaben sich Eigenproduktionen der Schulwarte in Zusammenarbeit mit Lehrern/-innen: zwei Medienpakete, 17 Dia-Reihen und fünf Versandvittrinen von Gesteinssammlungen.

Der Aufbau einer Fachschaft «Medien und Didaktik» der bernischen Seminare auf Anregung und in Zusammenarbeit mit der Schulwarte soll der Entwicklung einer verbindlichen medienpädagogischen Ausbildung der zukünftigen Lehrer/innen dienen.

nisé deux cours généraux d'initiation à l'utilisation de la médiathèque et huit cours axés sur des moyens audio-visuels ou des disciplines spécifiques. Quant à la section des moyens d'information didactiques (SMID), elle a organisé dix cours d'initiation à l'utilisation des places de travail et d'apprentissage (cours d'une demi-journée), huit cours de laboratoire photo destinés à faciliter l'utilisation autonome du laboratoire et six cours d'initiation à des moyens audio-visuels.

La SMID est désormais ouverte deux heures et demie de plus par jour de sorte que ses heures d'ouverture correspondent à celles de la médiathèque. La qualité des enregistrements et des copies des documents sonores et des vidéos s'est sensiblement améliorée grâce au remplacement d'appareils et aux changements techniques apportés au matériel. Deux diaporamas destinés à informer et guider les utilisateurs dans l'emploi de la SMID ont été réalisés au cours de l'année.

Pour répondre aux exigences des nouveaux plans d'études, la Schulwarte a élaboré avec des enseignants deux dossiers multi-media, 17 séries de diapositives et cinq coffrets vitrés présentant des collections de pierres.

La commission «media et didactique» a été créée sur la suggestion de la Schulwarte et avec sa collaboration. Elle contribuera à l'organisation de la formation à la pédagogie des media que les futurs enseignants du canton de Berne seront tenus d'acquérir.

2.8 Kantonales Amt für Jugend und Sport

2.8.1 Amt im deutschsprachigen Kantonsteil

Die Zunahme der registrierten Jugendlichen in Sportfachkursen betrug 3,5 Prozent, was einer Teilnehmerzahl von 63 941 (Vorjahr 61 740) entspricht. Die Sportfächer Orientierungslauf und Skispringen verzeichneten erneut einen starken Rückgang. Erstmals rückläufig entwickelten sich auch die Sportarten Fussball und Skifahren. Gestiegen ist das Interesse an Badminton, Basketball, Bergsteigen, Eishockey, Eislauf, Fechten, Fitness, Geräte- und Kunstturnen, Handball, Judo, Kanufahren, Nationalturnen, Radsport, Schwimmen, Tennis, Tischtennis und Volleyball.

Bei den Ausdauerprüfungen ist der sechsprozentige Teilnehmerrückgang wohl einerseits eine Auswirkung der geburtsstarken Jahrgänge, andererseits auf die mangelnde Attraktivität dieser Sportveranstaltungen zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr verdreifachte sich die Teilnehmerzahl der Rad-Distanzfahrer, wogegen bei Tageswanderungen und beim 15-km-Leistungsmarsch ein starker Rückgang zu verzeichnen war.

Leihmaterial: Bei den kurzfristigen Abgaben (eine bis vier Wochen) wurde erneut eine Steigerung festgestellt. Allein das Zeughaus Bern (Verwaltung des Sportmaterials) bearbeitete etwas über 400 kurzfristige (bis einen Monat) und 180 langfristige Bestellungen. Dazu kamen 150 Verlängerungen von Ausleihfristen.

Das Zeughaus Thun, welches das Skimaterial verwaltet, bearbeitete ca. 100 Alpinskibestellungen bei einer Abgabe von 760 Paar Alpiskis. Im Sektor Langlauf wurden 40 Bestellungen erledigt und 700 Ausrüstungen ausgeliehen.

896 Unfall- und 16 Krankheitsmeldungen mussten an die Militärversicherung weitergeleitet werden. Trotz einer weiteren Zunahme der J+S-Aktivitäten stieg erstmals die Zahl der Unfälle nicht weiter an (Vorjahr 906).

1668 Leiter/innen 1 wurden von den Sportverbänden, der Eidgenössischen Turn- und Sportschule, den anderen kantonalen Jugend- und Sport-Ämtern und dem Amt ausgebildet. Bei einem Total von 16 589 Leiterinnen und Leitern (Vorjahr 15 893) entspricht dies einer Zunahme von 4,4 Prozent. 1056 Leiter/

2.8 Office cantonal de Jeunesse et Sport

2.8.1 Partie germanophone du canton

Le nombre de jeunes inscrits à un cours de sport est passé de 61 740 à 63 941, ce qui représente une augmentation de 3,5 pour-cent par rapport à l'année précédente. Dans deux disciplines, la course d'orientation et de saut à skis, la participation a encore fortement baissé. Elle a diminué pour la première fois dans les cours de football et de ski. En revanche, le badminton, le basketball, l'escalade, le hockey sur glace, l'escrime, le fitness, la gymnastique artistique, la gymnastique aux agrès, le handball, le judo, le canoë, les jeux nationaux, le cyclisme, la natation, le tennis, le tennis de table et le volleyball ont attiré plus de jeunes.

Le nombre d'inscriptions aux examens d'endurance a diminué de 6 pour-cent. Cette diminution est due à la fois à la baisse de la natalité et au manque d'attrait de ces manifestations. L'épreuve d'endurance à bicyclette a attiré trois fois plus de participants que l'année précédente; par contre, les randonnées d'une journée et la marche de 15 km ont fait beaucoup moins d'adeptes.

La demande de matériel de location pour une courte période (une à quatre semaines) a continué d'augmenter. L'arsenal de Berne, qui gère le matériel de sport, a reçu à lui seule plus de 400 demandes de location à court terme (un mois au plus) et 180 commandes à long terme, auxquelles sont venues s'ajouter 150 demandes de prolongation du délai de location.

L'arsenal de Thoune, qui gère le matériel de ski, a exécuté environ 100 commandes de ski alpins et en a loué 760 paires. Quant aux skis de fond, 40 commandes ont été exécutées et 700 équipements ont été loués.

L'assurance militaire a examiné 896 déclarations d'accident et 16 déclarations de maladie. Pour la première fois, le nombre d'accidents n'a pas augmenté (906 l'année précédente) malgré un accroissement des activités de Jeunesse et Sport.

L'Ecole fédérale de gymnastique et de sport, les associations sportives et les offices Jeunesse et Sport du canton de Berne et des autres cantons ont formé 1668 moniteurs (1^{er} degré). Le nombre total de moniteurs est passé de 15 893 à 16 589 en un an, ce qui représente un accroissement de 4,4 pour-cent.

-innen wurden aus der Kartei gestrichen, weil ihre Leiteranerkennungen definitiv verfallen sind. Von den verbleibenden 15 533 Leitern/Leiterinnen sind weitere 33 Prozent sistiert, so dass auf Ende Jahr 10 456 anerkannte Leiter/innen registriert waren.

Das Amt hat zusammen mit der Filiale in St. Immer in 22 verschiedenen Sportarten insgesamt 2324 Leiter/innen aus- und fortgebildet. Für die Kaderfortbildung wurde im Skifahren ein Zentralkurs organisiert. Die Verlegung der Skikurse vom Dezember in den Januar bewährte sich.

Wichtige Elemente der Sportförderung sind nach wie vor die einwöchigen Sportlager für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren. 1415 Jugendliche haben vom Angebot in 21 verschiedenen Sportarten profitiert.

Der 44. Berner Mannschafts-Orientierungslauf fand im Geissrüggen ob Arni statt. Die Zusammenarbeit mit der OL-Gruppe Norska und dem Bernischen Orientierungslauf-Verband funktionierte gut. Die Benützer/innen der öffentlichen Verkehrsmittel wurden bereits zum zweitenmal finanziell begünstigt. Zudem wurden die Läufer und Läuferinnen vom Schulhaus Stockhorn in Konolfingen mit Cars ins Laufgebiet und vom Ziel zu den Garderoben transportiert.

Erneut wurde an der BEA mit einem elftägigen Sportprogramm für Jugend und Sport und den Breitensport geworben. Die Organisatoren des Zwei-Tage-Marsches sowie die Geschäftsstelle des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen warben als ständige Gäste für ihre Anlässe. Folgende, von verschiedenen Sportorganisationen präsentierte Programme stiessen bei den Besuchern auf reges Interesse: Geräteturnen/Sprungfolgen vom TV Berna, Radballturnier/Kunstradfahren des Arbeiter-Touring-Bundes, das Fussballturnier für E-Junior, der TB Länggasse-Mutzecup für Ringer sowie die Tanz-Show des Rocking Clubs Bern. Ebenfalls auf grosses Interesse stiessen die «Schnupperlektionen» für Schulklassen sowie die Spielturniere an den schulfreien Tagen.

2.8.2 Filiale St. Immer

Die Filiale führte für 171 Teilnehmer/innen sieben Leiterkurse und für 217 Leiter/innen zehn Fortbildungskurse durch sowie anschliessend an die Leiterkurse 13 Sportkurse oder -lager für 310 Jugendliche.

Die Sportvereine des Berner Juras organisierten 255 Sportfachkurse, an welchen 1748 Mädchen und 3271 Knaben teilnahmen. Die Organisatoren erhielten für ihre Tätigkeit im Rahmen von J+S 220 000 Franken.

Die in den letzten Jahren konstatierte Beständigkeit der Teilnehmerzahlen bestätigte sich. Das Interesse der Jugendlichen aus dem deutschsprachigen Kantonsteil für Skilager, welche im französischsprachigen Kantonsteil durchgeführt werden, wächst.

Im Juli wurde im Kanton Tessin erstmals ein polysportiver Kurs für Jugendliche des ganzen Kantons angeboten. Einige französischsprachige Jugendliche aus dem Kanton Bern nahmen teil. Diese positive Erfahrung führt zu einer Wiederholung des Kurses im Sommer 1987.

Das seit einigen Jahren gestiegene Interesse für Bergsteigerkurse flaute ab. Andererseits nahm das Interesse am Sportklettern in der Region, am Kanufahren auf dem Doubs und am Sporttauchen zu.

Das Alpinskifahren ist nach wie vor sehr beliebt. Das technische Niveau der Leiter/innen und der Jugendlichen wird immer besser.

1056 moniteurs et monitrices ont été radiés du fichier parce qu'ils ne remplissaient plus les conditions nécessaires au maintien de leur attestation. 33 pour-cent des 15 533 attestations restantes ont été suspendues, de sorte que l'on dénombrerait 10 456 moniteurs et monitrices reconnus à la fin de l'année. L'Office de Berne et sa section du Jura bernois ont assuré conjointement la formation et le perfectionnement de 2324 moniteurs dans 22 disciplines différentes. L'Office Jeunesse et Sport a organisé un cours de ski centralisé pour le perfectionnement des cadres. Le report des cours de ski de décembre à janvier s'est avéré judicieux.

Les camps de sport d'une semaine demeurent un des principaux moyens de développer la pratique du sport parmi les jeunes de 14 à 20 ans. En 1986, 1415 jeunes se sont inscrits à ces camps et ont pratiqué 21 disciplines différentes.

La 44^e course d'orientation bernoise a eu lieu à Geissrüggen ob Arni. Une bonne collaboration s'est instaurée avec l'équipe de Norska et avec l'Association de courses d'orientation de Berne. Ceux qui ont utilisé les transports publics ont bénéficié d'une réduction pour la deuxième année consécutive. Par ailleurs, des cars ont transporté les participants de l'école Stockhorn de Konolfingen jusqu'au lieu de la course, puis de l'arrivée aux vestiaires.

Une fois de plus, un programme sportif a été organisé à la BEA pour promouvoir le sport populaire; il a duré onze jours. Les organisateurs de la marche de deux jours et la Fédération suisse des auberges de jeunesse (invités permanents) ont fait de la publicité pour leurs activités. Plusieurs manifestations présentées par des organisations diverses ont été proposées: gymnastique aux agrès, enchaînement de sauts (Société de gymnastique Berne); tournoi de cyclo-balle, cyclisme artistique (Union du touring ouvrier suisse); tournoi de football pour les juniors E; «Mutzecup» de la Société de gymnastique de la Länggasse (tournoi de lutte); démonstration de danse (Rocking club de Berne).

Ces manifestations ont suscité l'engouement du public. Les leçons d'initiation proposées aux élèves et les tournois organisés pendant leurs jours de congé ont rencontré eux aussi un grand succès.

2.8.2 Parti francophone du canton

La Section du Jura bernois a organisé sept cours de moniteur (171 participant[e]s), dix cours de perfectionnement (217 moniteurs et monitrices) et 13 cours ou camps de sport qui ont accueilli 310 jeunes au total.

Les associations sportives du Jura bernois ont proposé 255 cours de sport auxquels 1748 filles et 3271 garçons ont participé. Des subventions représentant un montant total de 220 000 francs leur ont été accordées pour ces cours.

La stabilité des chiffres constatée au cours des dernières années s'est maintenue. L'intérêt des jeunes Suisses alémaniques du canton pour les camps de ski cantonaux organisés dans la partie francophone s'est accru.

En juillet, un cours multisports a été mis sur pied pour la première fois. Il a rassemblé des jeunes de tout le canton. Ce cours a eu lieu au Tessin. Quelques romands bernois y ont participé. Cette expérience heureuse sera renouvelée en cours de l'été 1987.

Les cours d'alpinisme, s'ils attiraient beaucoup de jeunes il y a quelques années, rencontrent un faible écho aujourd'hui. En revanche, on a constaté un regain d'intérêt pour les cours d'escalade organisés dans la région, pour les cours de canoë et pour les cours de plongée bouteille.

Le ski alpin est toujours aussi prisé. Le niveau des moniteurs/monitrices, et par conséquent des jeunes, ne cesse d'augmenter. L'introduction du manuel «Ski suisse», moyen d'enseigne-

ment méthodologique et didactique remarquable, a amené la section à s'assurer le concours d'un spécialiste.

3. **Parlamentarische Vorlagen und Verordnungen des Regierungsrates**

Dem Grossen Rat bzw. dem Regierungsrat wurden im Berichtsjahr folgende Vorlagen zugeleitet:

- Diplommittelschulgesetz vom 17. Februar 1986
- Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Primarschule, des Gesetzes über die Mittelschulen, des Gesetzes über die Berufsbildung und des Gesetzes über die Ingenieurschulen, Technikerschulen und höheren Fachschulen (Antrag vom 2. 7. 1986 des Regierungsrates für die Bestellung einer grossrätlichen Kommission)
(Gemeinsamer Antrag vom 24. 9. 1986 des Regierungsrates und der Kommission an den Grossen Rat)
(Gemeinsamer Antrag vom 3. 12. 1986 des Regierungsrates und der Kommission für die zweite Lesung)
- Grossratsbeschluss vom 17. Februar 1986 betreffend Genehmigung des Vertrages vom 19. Juni 1985 über die Berner Maturitätsschule für Berufstätige (BMB)
- Grossratsbeschluss vom 11. September 1986 betreffend den Abschluss eines Vertrages mit dem Spitalverband Bern über die Ausbildung von Medizinstudenten im Tiefenau- und im Zieglerhospital.
- Grossratsbeschluss betreffend das Volksbegehren «Aekenmatt Initiative» gegen den Abbau von Schulklassen (Klassenschliessungen) und gegen die Störung einer pädagogisch wertvollen Entwicklung aus ausschliesslich finanzpolitischen Gründen (Gemeinsamer Antrag vom 25. 6. 1986 des Regierungsrates und der Kommission zuhanden der zweiten Lesung)
- Dekret zur Einführung des Schuljahresbeginns im Spätsommer (Antrag vom 2. 7. 1986 des Regierungsrates für die Bestellung einer grossrätlichen Kommission)
(Gemeinsamer Antrag vom 3. 12. 1986 des Regierungsrates und der Kommission an den Grossen Rat)
- Verordnung vom 9. Januar 1974 über die Stellvertretung von Lehrern (Änderung vom 15. 1. 1986)
- Verordnung vom 29. Januar 1986 über die Beurteilung und die Promotion der Schüler/innen an der Abteilung für Kindergärtnerinnen der Ecole normale de Bienne
- Verordnung vom 23. Januar 1974 über die ordentlichen Maturitätsprüfungen an den Gymnasien des Kantons Bern (Änderung vom 12. 2. 1986)
- Verordnung vom 23. Januar 1974 über die ausserordentlichen Maturitätsprüfungen an den Gymnasien des Kantons Bern (Änderung vom 12. 2. 1986)
- Verordnung vom 22. August 1973 über die Besoldung der provisorisch gewählten Lehrer und über die definitive Wählbarkeit von Lehrern mit Teilpensen (Änderung vom 18. 2. 1986)
- Verordnung vom 23. April 1986 über die Ausbildung und die Entschädigung der Lehrer und Lehrerinnen für den Unterricht in der zweiten Landessprache, den zusätzlichen Unterricht und den Wahlfachunterricht an Primarschulen
- Verordnung vom 28. Mai 1986 über die Sekundarlehrer/innenprüfungen im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern
- Verordnung vom 22. November 1977 über Ausbildungsbeiträge (Stipendienverordnung) (Änderung vom 11. 6. 1986)
- Verordnung vom 8. Oktober 1986 über die Aufnahmen sowie über die Beurteilung und die Promotion der Schüler/innen an der Abteilung für Haushaltungslehrer/innen der Ecole normale de Bienne

3. **Récapitulation des actes législatifs**

Les projets suivants ont été soumis au Grand Conseil ou au Conseil-exécutif en 1986:

- Loi du 17 février 1986 sur l'Ecole du degré diplôme
- Loi portant modification des lois sur l'école primaire, sur les écoles moyennes, sur la formation professionnelle ainsi que sur les écoles d'ingénieurs, les écoles techniques et les écoles supérieures (proposition du Conseil-exécutif du 2 juillet 1986 demandant la création d'une commission du Grand Conseil); (proposition commune présentée le 24 septembre 1986 au Grand Conseil par le Conseil-exécutif et par la commission); (proposition commune présentée le 3 décembre 1986 par le Conseil-exécutif et par la commission pour la deuxième lecture)
- Arrêté du Grand Conseil du 17 février 1986 concernant la ratification du contrat du 19 juin 1985 relatif à la «Berner Maturitätsschule für Berufstätige» (Ecole bernoise de maturité pour personnes exerçant une profession)
- Arrêté du Grand Conseil du 11 septembre 1986 concernant la conclusion d'une convention avec le Syndicat hospitalier de Berne au sujet de la formation des étudiants en médecine à l'Hôpital Tiefenau et à l'Hôpital Ziegler
- Arrêté du Grand Conseil concernant l'initiative populaire «Initiative Aekenmatt» contre la suppression des classes (fermeture de classes) et contre l'interruption d'un développement pédagogique de grande qualité pour des raisons de politique financière exclusivement (proposition commune présentée le 25 juin 1986 par le Conseil-exécutif et par la commission pour la deuxième lecture)
- Décret portant introduction du début de l'année scolaire à la fin de l'été (proposition du Conseil-exécutif du 2 juillet 1986 demandant la création d'une commission du Grand Conseil); (proposition commune présentée le 3 décembre 1986 au Grand Conseil par le Conseil-exécutif et par la commission)
- Ordonnance du 9 janvier 1974 concernant le remplacement des membres du corps enseignant (modification du 15 janvier 1986)
- Ordonnance du 29 janvier 1986 sur l'appréciation et la promotion des élèves de la section des maîtres et des maîtresses de jardins d'enfants de l'Ecole normale de Bienne
- Ordonnance du 23 janvier 1974 concernant les examens ordinaires de maturité dans les gymnases du canton de Berne (modification du 12 février 1986)
- Ordonnance du 23 janvier 1974 concernant les examens extraordinaires de maturité dans les gymnases du canton de Berne (modification du 12 février 1986)
- Ordonnance du 22 août 1973 sur les traitements des maîtres nommés à titre provisoire et l'éligibilité à titre définitif des maîtres à programme partiel (modification du 18 février 1986)
- Ordonnance du 23 avril 1986 réglant la formation et la rémunération des instituteurs et institutrices qui enseignent une deuxième langue nationale, des branches complémentaires ou des branches à option
- Ordonnance du 28 mai 1986 sur les examens du brevet d'enseignement secondaire pour la partie de langue allemande du canton de Berne
- Ordonnance du 22 novembre 1977 concernant l'octroi de subsides de formation (ordonnance sur les bourses) (modification du 11 juin 1986)

- Verordnung vom 21. August 1985 über das Sonderpädagogische Seminar für den deutschsprachigen Teil des Kantons Bern (Änderung vom 29.10.1986)
- Verordnung vom 12. Dezember 1984 über die Struktur und Leitung der Kliniken, Institute und Zentrallaboratorien der Medizinischen Fakultät der Universität Bern (Positionenverordnung) (Änderung vom 17.12.1986)

- Ordonnance du 8 octobre 1986 sur l'admission, l'appréciation et la promotion des élèves de la section des enseignants et des enseignantes en économie familiale de l'Ecole normale de Bienne
- Ordonnance du 21 août 1985 concernant l'Ecole normale de pédagogie spécialisée pour la partie germanophone du canton de Berne (modification du 29 octobre 1986)
- Ordonnance du 12 décembre 1984 sur les structures et la direction des cliniques, des instituts et des laboratoires centraux de la Faculté de médecine de l'Université de Berne (ordonnance sur les positions) (modification du 17 décembre 1986).

4. **Parlamentarische Vorstösse**

4.1 **Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

- Postulat Blatter vom 9. Mai 1984: Sonderpädagogische Grundausbildung am Sekundarlehramt.
Sowohl am deutschsprachigen wie auch am französischen Sekundarlehramt (in Verbindung mit den Universitäten Neuenburg und Freiburg) wurden zahlreiche Massnahmen getroffen, um sonderpädagogische Gesichtspunkte vermehrt zu berücksichtigen.
- Motion Salvisberg vom 7. Februar 1985: Lehrerbedarfsprognose.
Die Lehrerbedarfsprognose ist 1986 erstellt worden. Der Bericht liegt vor.

4.2 **Vollzug überwiesener Motionen und Postulate**

4.2.1 *Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist*

Frist bis Ende 1987

- Postulat Steiner (Zielebach) vom 12. Dezember 1984: Finanzielle Unterstützung für die bernischen Jugendmusiken.
Lösungsmöglichkeiten wurden in Zusammenarbeit mit den interessierten Institutionen erarbeitet. Für 1986 wurde eine Übergangsregelung getroffen. Definitive Regelung 1987 oder 1988.
- Motion Loeb vom 6. Mai 1985: Änderung des Kulturförderungsgesetzes.
Ziffer 1: in Bearbeitung. Ziffer 2: erfüllt (Beschlüsse des Grossen Rates vom 11.12.1985 betreffend Staatsbeiträge 1986–1989 an Stadttheater Bern, Orchestergesellschaft Biel, Städtetheater Biel-Solothurn).
- Motion Heynen vom 23. Mai 1985: Sekundarschulübertritt.
In Bearbeitung: Wird in Zusammenhang mit Schulinitiative 6/3 erfüllt.
- Motion Seiler vom 23. Mai 1985: Grundsatzentscheid über Strukturmodelle 6/3 bzw. 4/5.
In Vorbereitung. Wird in Zusammenhang mit Schulinitiative 6/3 erfüllt.
- Motion Scherrer vom 23. Mai 1985: Einführung der Pausenmilch in den Schulen des Kantons Bern.
In Bearbeitung: Versuchsphase wurde erfolgreich abgeschlossen. Eine Umfrage bei den Volksschulen wird ausgewertet.
- Motion Zürcher (Gwatt) vom 15. Mai 1984: Massnahmen gegen die Lehrerarbeitslosigkeit.

4. **Interventions parlementaires**

4.1 **Classement des motions et postulats réalisés**

- Postulat Blatter du 9 mai 1984: formation de base en pédagogie spéciale au Sekundarlehramt
De nombreuses mesures ont été prises pour mieux tenir compte de la pédagogie spéciale, aussi bien dans la formation des maîtres d'école secondaire de langue allemande que dans la formation des maîtres d'école secondaire de langue française (en liaison avec les universités de Neuchâtel et de Fribourg).
- Motion Salvisberg du 7 février 1985: prévisions des besoins en enseignants.
Les prévisions des besoins en enseignants ont été établies en 1986. Le rapport a été déposé.

4.2 **Réalisation des motions et postulats acceptés**

4.2.1 *Motions et postulats dont le délai de deux ans n'est pas encore écoulé*

Délai: fin 1987

- Postulat Steiner (Zielenbach) du 12 décembre 1984: soutien financier en faveur des musiques de jeunes du canton de Berne.
Des solutions ont été recherchées avec les institutions intéressées. Une solution transitoire a été trouvée pour 1986. Solution définitive en 1987 ou en 1988.
- Motion Loeb du 6 mai 1985: modification de la loi sur l'encouragement des activités culturelles.
Chiffre 1: en préparation. Chiffre 2: réalisé (décision du Grand Conseil du 11 décembre 1985 concernant les subventions de l'Etat pour 1986–1989 en faveur du Théâtre municipal de Berne, de l'Orchestre symphonique, de la Société d'orchestre de Bienne et du «Städtetheater» Bienne-Solothurn).
- Motion Heynen du 23 mai 1985: passage en secondaire.
En préparation. Sera réglé en rapport avec l'initiative «6/3» sur l'école.
- Motion Seiler du 23 mai 1985: modèles 6/3 et 4/5: décision de principe.
En préparation. Sera réglé en rapport avec l'initiative «6/3» sur l'école.
- Motion Scherrer du 23 mai 1985: introduction de la distribution de lait dans les écoles du canton de Berne.
En préparation. La phase d'essai a été concluante. Une enquête faite auprès des écoles fait l'objet d'une évaluation.
- Motion Zürcher (Gwatt) du 15 mai 1984: mesures pour lutter contre le chômage des instituteurs.

Die noch nicht vollständig erfüllte Ziffer 1 muss in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftsdirektion und anderen Direktionen noch bearbeitet werden.

Frist bis Ende 1988

- Motion Blatter (Bolligen) vom 2. September 1985: Revision der Verordnung betreffend den Schutz und die Erhaltung von Naturkörpern und Altertümern im Kanton Bern. Wird mit dem Denkmalpflegegesetz geregelt.
- Motion Kuffer vom 12. September 1985 (Annahme als Postulat): Alternative Zugangsmöglichkeiten zur Universität. In Vorbereitung.
- Motion Steiner (Utzenstorf) vom 12. September 1985: Zulage bei Führung einer Übungsklasse für Seminare. Dekretsänderung wird vorbereitet.
- Motion Schneider (Hinterkappelen) vom 8. September 1986: Auftragsgemässe Beratung des neuen Volksschulgesetzes. In Vorbereitung.
- Postulat Lutz, Andreas, vom 16. Dezember 1985: Entwicklung von Informatik-Software für die Volksschule durch Staatliche Lehrmittelverlage. Bearbeitung in Zusammenhang mit Versuchen an der Volksschule im Gang.

Le chiffre 1 de la motion n'est pas entièrement réalisé. Il le sera en collaboration avec la Direction de l'économie publique et avec d'autres Directions.

Délai: fin 1988

- Motion Blatter (Bolligen) du 2 septembre 1985: Révision de l'ordonnance sur la protection et la conservation des curiosités naturelles et des antiquités dans le canton de Berne. Sera réglé avec la loi sur les monuments historiques.
- Motion Kuffer du 12 septembre 1985 (adopté comme postulat): autres possibilités d'accès à l'Université. En préparation.
- Motion Steiner (Utzenstorf) du 12 septembre 1985: allocations pour la tenue d'une classe d'application dans les écoles normales. Il sera procédé à une modification du décret.
- Motion Schneider (Hinterkappelen) du 8 septembre 1986: pour une discussion préalable de la nouvelle loi sur l'école obligatoire. En préparation.
- Postulat Lutz, Andreas, du 16 décembre 1985: développement du logiciel informatique à l'école obligatoire sur intervention des librairies cantonales. Travaux en cours en rapport avec les essais dans le cadre de la scolarité obligatoire.

4.2.2 Motionen und Postulate mit Fristerstreckung

Fristerstreckung bis Ende 1987

- Motion Herrmann vom 7. Februar 1977: Revision des Gesetzes über die Erhaltung der Kunstatertümer und Urkunden. Gesetzesentwurf in Vorbereitung. Bestellung der grossrätlichen Kommission bis Ende 1987.
- Motion Rychen (Lyss) vom 21. Februar 1978: Gesamtkonzeption für die Lehrerausbildung. Grossratsbeschluss vom 9. September 1985 betreffend Grundsätze zur Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung, Buchstabe F: «Gestützt auf die Aufzählung im Abschnitt B und auf die entsprechenden Grundsätze ist dem Grossen Rat bis spätestens Ende der Legislaturperiode 1986/90 Bericht und Antrag über die Gesamtkonzeption der Lehrerbildung vorzulegen.» Parlamentarische Vorlage für 1990 in Erarbeitung.
- Motion Burren vom 16. Februar 1981: Seminarkommission für den deutschsprachigen Kantonsteil. Ist zurückzustellen, bis die Ergebnisse der Gesamtkonzeption Lehrerbildung (GKL) vorliegen – Motion Rychen vom 21. Februar 1978.
- Motion Kipfer vom 11. Mai 1981: Kulturförderungsdekrete. Von den drei im Kulturförderungsgesetz vorgesehenen Dekreten sind das Dekret über die Kulturellen Kommissionen und das Dekret über Musikschulen und Konservatorien in Kraft. Es fehlt noch das Dekret zu Artikel 7 Absatz 2 KFG, das bisher zurückgestellt wurde, weil es als weniger dringlich erschien.
- Postulat Theiler vom 19. November 1981: Ausarbeitung eines kantonalen Denkmalschutzgesetzes. Gesetzesentwurf in Vorbereitung. Bestellung der grossrätlichen Kommission bis Ende 1987.
- Motion Rychen vom 16. Mai 1983: Revision des Organisationsdekrets der Erziehungsdirektion. In Bearbeitung; Überweisung an den Grossen Rat im Laufe des Jahres 1987.
- Motion Hamm vom 17. Mai 1983: Revision des Dekretes über die Organisation der Erziehungsdirektion.

4.2.2 Motions et postulats pour lesquels le délai a été prolongé

Le délai a été prolongé jusqu'à fin 1987

- Motion Hermann du 7 février 1977: révision de la loi sur la conservation des objets d'art et monuments historiques. Projet de loi en préparation. Désignation de la commission parlementaire avant fin 1987.
- Motion Rychen (Lyss) du 21 février 1978: conception globale de la formation des enseignants. Arrêté du Grand Conseil du 9 septembre 1985 concernant les principes généraux de la révision générale de la législation en matière de formation, lettre F: «Vu l'énumération de la section B et les principes correspondants, un rapport et une proposition portant sur la conception globale de la formation des enseignants devront être présentés au Grand Conseil à la fin de la législature 1986–1990.» Projet à l'intention du Grand Conseil en travail pour 1990.
- Motion Burren du 16 février 1981: commission des écoles normales pour la partie germanophone du canton. A ajourner dans l'attente des résultats de la conception globale des études pédagogiques – Motion Rychen du 21 février 1978.
- Motion Kipfer du 11 mai 1981: décrets sur l'encouragement des activités culturelles. Parmi les trois décrets prévus par la loi sur l'encouragement des activités culturelles, le décret sur les commissions culturelles et le décret sur les écoles de musique et les conservatoires sont en vigueur. Il manque encore le décret en rapport avec l'article 7, 2^e alinéa, de ladite loi, renvoyé jusqu'à présent parce que semblant moins urgent.
- Postulat Theiler du 19 novembre 1981: élaboration d'une loi cantonale sur la protection des monuments historiques. Projet de loi en préparation. Désignation de la commission parlementaire avant fin 1987.
- Motion Rychen du 16 mai 1983: révision du décret concernant l'organisation de la Direction de l'instruction publique. En préparation; sera soumis au Grand Conseil en 1987.

In Bearbeitung: Überweisung an den Grossen Rat im Laufe des Jahres 1987.

- Motion Schneider (Hinterkappelen) vom 15. Mai 1984: Einführung von Volkswirtschaftslehre als obligatorisches Fach an den Lehrerseminaren und Gymnasien. Bericht der Arbeitsgruppe wurde in Vernehmlassung gegeben und ausgewertet. Mit Versuchen wird im Schuljahr 1987/88 begonnen.

Fristerstreckung bis Ende 1988

- Postulat Widmer vom 22. Februar 1984: Planung Neubau Seminar Spiez. Annahme als Postulat. Ein Grossratsbeschluss zum weiteren Vorgehen wird 1987 vorgelegt.
- Motion Kretz vom 23. Februar 1984: Revision Stipendien-gesetz. Die Revisionsarbeiten sind im Gange. Ein Gesetzesentwurf war bis Ende September 1986 in der Vernehmlassung und wird 1987 in die parlamentarische Beratung gehen.
- Postulat Bieri vom 14. Mai 1984: Einsparung für die Gemein-den bei der obligatorischen Schülerversicherung. Problem ist aufgenommen und in den Entwurf zum neuen Volksschulgesetz eingebaut worden: Artikel über Schüler-unfallversicherung. In einzelnen Gemeinden ist durch ent-sprechende Massnahmen die Doppelversicherung aufgehoben worden.
- Motion Matter vom 14. Mai 1984: Schaffung einer interfakul-tären Institution für allgemeine Ökologie an der Universität Bern. Wegen Verzögerung bei der Gründung des «Hauses der Uni-versität» kann das «Forum für allgemeine Ökologie» seine Tätigkeit erst im Frühjahr 1987 aufnehmen. Die ebenfalls geplante «Stabstelle für allgemeine Ökologie» wird aufgrund der Vorarbeiten des Forums nach 1988 geschaffen werden können.
- Postulat Ruf vom 17. Mai 1983: Revision Stipendiengesetz-Rückzahlbarkeit der Ausbildungsbeiträge. Die Revisionsarbeiten sind im Gange. Ein Gesetzesentwurf war bis Ende September 1986 in der Vernehmlassung und wird 1987 in die parlamentarische Beratung gehen.

Bern, März 1986

Die Erziehungsdirektorin: *Robert*

Vom Regierungsrat genehmigt am 6. Mai 1987

- Motion Hamm du 17 mai 1983: révision du décret concernant l'organisation de la Direction de l'instruction publique. En préparation; sera soumis au Grand Conseil en 1987.

- Motion Schneider (Hinterkappelen) du 15 mai 1984: introduc-tion d'un cours d'économie politique obligatoire dans les écoles normales et les gymnases.

Le rapport du groupe de travail a fait l'objet d'une consulta-tion puis d'une évaluation. Des essais seront faits durant l'année scolaire 1987/88.

Le délai a été prolongé jusqu'à fin 1988

- Postulat Widmer du 22 février 1984: projet de construction d'une école normale à Spiez. Adopté comme postulat. La suite de la procédure sera précisée par arrêté du Grand Conseil en 1987.

- Motion Kretz du 23 février 1984: révision de la loi sur les bourses.

Travaux de révision en cours; projet de loi en consultation jusqu'à fin septembre 1986. Sera soumis au Grand Conseil pour délibération en 1987.

- Postulat Bieri du 14 mai 1984: réduction des frais incombant aux communes pour l'assurance obligatoire des élèves.

Le problème a été pris en considération dans le projet de nouvelle loi sur l'école obligatoire; disposition réservée à l'assurance-accidents des élèves. Certaines communes ont pris des mesures pour éviter une double assurance.

- Motion Matter du 14 mai 1984: création d'un institut inter-facultés d'écologie générale à l'Université de Berne.

En raison du retard pris dans la fondation de la Maison de l'Université, le Forum pour les questions d'écologie générale ne fonctionnera qu'au printemps 1987. Le poste de conseiller sera créé après 1988, sur la base des travaux préparatoires du Forum.

- Postulat Ruf du 17 mai 1983: révision de la loi sur les bourses – remboursement des subsides à la formation.

Travaux de révision en cours; projet de loi en consultation jusqu'à fin septembre 1986. Sera soumis au Grand Conseil pour délibération en 1987.

Berne, mars 1987

La directrice de l'instruction publique: *Robert*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 6 mai 1987

5. Statistik

Für die statistischen Angaben gilt, falls nichts anderes vermerkt ist, der 24. Oktober 1986 als Stichtag.

Im vorliegenden Verwaltungsbericht sind nur ausgewählte statistische Angaben enthalten. Jährlich werden weitere spezifische Merkmale der Schülerstatistik ausgewertet. Im Hinblick darauf, dass in Zukunft die Schulstatistik EDV-gestützt erstellt werden soll, hat dieser Teil des Verwaltungsberichts bereits einige Änderungen erfahren.

5. Statistique

Le jour de référence est le 24 octobre 1986 sauf indication contraire. Le présent rapport ne recense que des données statistiques sélectionnées. D'autres données seront interprétées au cours de l'année. Quelques modifications ont déjà été apportées au présent chapitre en prévision de l'établissement de la statistique scolaire par ordinateur.

5.1 Kindergärten

5.1 Jardins d'enfants

5.1.1 Klassen und Kinderzahl

5.1.1 Classes et nombre d'enfants

	Zahl der Klassen Nombre de classes						
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande		französisch de langue française		
			Vollzeit-Kindergärten Jardins d'enfants à plein temps	Teilzeit-Kindergärten Jardins d'enfants à temps partiel	Vollzeit-Kindergärten Jardins d'enfants à plein temps	Teilzeit-Kindergärten Jardins d'enfants à temps partiel	
Bis 5 Schüler/innen	12	10	–	12	–	–	jusqu'à 5 élèves
6 bis 10 Schüler/innen	85	86	6	71	6	2	de 6 à 10 élèves
11 bis 15 Schüler/innen	177	190	102	58	14	3	de 11 à 15 élèves
16 bis 20 Schüler/innen	359	316	287	42	30	–	de 16 à 20 élèves
21 bis 25 Schüler/innen	154	159	134	12	8	–	de 21 à 25 élèves
26 bis 30 Schüler/innen	15	26	13	–	2	–	de 26 à 30 élèves
Über 30 Schüler/innen	7	4	7	–	–	–	plus de 30 élèves
Total	809	791	549	195	60	5	Total

5.1.2 Neueröffnete und aufgehobene Klassen

5.1.2 Classes ouvertes et classes supprimées

Klassentyp	Eröffnet ouvertes		Aufgehoben supprimées		Type de classe
	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Vollzeitkindergärten	13	2	4	1	Jardins d'enfants à plein temps
Teilzeitkindergärten	6	–	–	–	Jardins d'enfants à temps partiel

5.1.3 Anzahl Kinder

5.1.3 Nombre d'enfants

Geburtsjahr	Knaben und Mädchen Garçons et filles			Mädchen Filles			Année de naissance
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
1979	895	878	17	355	350	5	1979
1980	9 511	8 993	518	4 732	4 489	243	1980
1981	3 135	2 697	438	1 556	1 348	208	1981
Anderes	101	37	64	45	15	30	Autres
Total	13 642	12 605	1 037	6 688	6 202	486	Total
Vorjahr	13 263	12 274	989	6 541	6 063	478	Année précédente

5.1.4 Kindergärtner/innen

5.1.4 Maître(sse)s de jardin d'enfants

	Anzahl Lehrer/innen Nombre de maître(sse)s			
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
mit 0 bis 5 Lektionen	17	16	1	de 0 à 5 leçons
mit 5,01 bis 10 Lektionen	31	28	3	de 5,01 à 10 leçons
mit 10,01 bis 15 Lektionen	111	97	14	de 10,01 à 15 leçons
mit 15,01 bis 20 Lektionen	76	69	7	de 15,01 à 20 leçons
mit 20,01 bis 25 Lektionen	575	530	45	de 20,01 à 25 leçons
Total	810	740	70	Total
Vorjahr	778	712	66	Année précédente
Davon definitiv gewählt				Maître(sse)s nommé(e)s définitivement
Vollpensum	527	489	38	Programme complet
Vorjahr	559	509	50	Année précédente
Teilpensum	107	101	6	Programme partiel
Vorjahr	78	73	5	Année précédente

5.1.5 Austritte von definitiv gewählten
Kindergärtner/innen im Laufe des Berichtsjahres

5.1.5 Départs en cours d'année de maître(sse)s de jardin
d'enfants nommé(e)s définitivement

	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Todesfall	1	1	–	Décès
Alters- und Gesundheitsrücksichten	4	3	1	Raisons d'âge et de santé
Berufswechsel	7	7	–	Changement de profession
Weiterstudium	8	8	–	Poursuite des études
Familie/Heirat	31	30	1	Famille/mariage
Ausland	1	1	–	Départ à l'étranger
Andere Gründe	4	3	1	Autres motifs
Total	56	53	3	Total
Vorjahr	48	48	–	Année précédente

5.2 Primarschulen

5.2 Ecoles primaires

5.2.1 Schulhäuser

5.2.1 Bâtiments scolaires

Im Kanton Bern bestehen 850 Schulanlagen oder Schulhäuser:
770 deutsch und 80 französisch.

Dans le canton de Berne, on dénombre 850 installations ou
bâtiments scolaires (770 pour les écoles de langue allemande
et 80 pour les écoles de langue française).

5.2.2 Klassen und Schülerzahl

5.2.2 Classes et nombre d'élèves

Zahl der Klassen Nombre de classes					
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Bis 5 Schüler/innen	8	9	3	5	jusqu'à 5 élèves
6 bis 10 Schüler/innen	168	174	137	31	de 6 à 10 élèves
11 bis 15 Schüler/innen	1035	947	862	173	de 11 à 15 élèves
16 bis 20 Schüler/innen	1599	1649	1492	107	de 16 à 20 élèves
21 bis 25 Schüler/innen	844	888	823	21	de 21 à 25 élèves
26 bis 30 Schüler/innen	87	123	87	–	de 26 à 30 élèves
Über 30 Schüler/innen	5	4	5	–	plus de 30 élèves
Total	3746	3793	3409	337	Total

Zahl der besonderen Klassen Nombre de classes spéciales					
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Bis 5 Schüler/innen	18	22	16	2	jusqu'à 5 élèves
6 bis 10 Schüler/innen	207	193	189	18	de 6 à 10 élèves
11 bis 15 Schüler/innen	59	67	58	1	de 11 à 15 élèves
Über 15 Schüler/innen	1	1	1	–	plus de 15 élèves
Total	285	283	264	21	Total

Zahl der Anpassungsklassen für Ausländer Nombre de classes d'adaptation pour étrangers					
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Bis 5 Schüler/innen	1	1	–	1	jusqu'à 5 élèves
6 bis 10 Schüler/innen	10	10	4	6	de 6 à 10 élèves
11 bis 15 Schüler/innen	7	5	6	1	de 11 à 15 élèves
Total	18	16	10	8	Total
Gesamttotal	4049	4092	3683	366	Total général

5.2.3 Normalklassen nach Schuljahr

5.2.3 Classes normales selon l'année scolaire

Schuljahr Année scolaire	Zahl der Klassen Nombre de classes		deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
	Total	Vorjahr Année précédente			
1. Schuljahr	412	381	371	41	1 ^{re} année scolaire
2. Schuljahr	362	357	321	41	2 ^e année scolaire
3. Schuljahr	359	370	319	40	3 ^e année scolaire
4. Schuljahr	380	382	337	43	4 ^e année scolaire
5. Schuljahr	168	178	150	18	5 ^e année scolaire
6. Schuljahr	158	164	139	19	6 ^e année scolaire
7. Schuljahr	169	180	150	19	7 ^e année scolaire
8. Schuljahr	173	174	156	17	8 ^e année scolaire
9. Schuljahr	197	203	179	18	9 ^e année scolaire
1. und 2. Schuljahr zusammen	126	131	120	6	1 ^{re} et 2 ^e années scolaires réunies
2. und 3. Schuljahr zusammen	45	39	43	2	2 ^e et 3 ^e années scolaires réunies
3. und 4. Schuljahr zusammen	93	91	89	4	3 ^e et 4 ^e années scolaires réunies
4. und 5. Schuljahr zusammen	39	39	34	5	4 ^e et 5 ^e années scolaires réunies
5. und 6. Schuljahr zusammen	87	97	80	7	5 ^e et 6 ^e années scolaires réunies
6. und 7. Schuljahr zusammen	43	49	39	4	6 ^e et 7 ^e années scolaires réunies
7. und 8. Schuljahr zusammen	37	33	30	7	7 ^e et 8 ^e années scolaires réunies
8. und 9. Schuljahr zusammen	87	94	79	8	8 ^e et 9 ^e années scolaires réunies
1. bis 3. Schuljahr zusammen	114	105	104	10	1 à 3 ^e années scolaires réunies
1. bis 4. Schuljahr zusammen	169	189	167	2	1 ^{re} à 4 ^e années scolaires réunies
1. bis 5. Schuljahr zusammen	10	12	10	–	1 ^{re} à 5 ^e années scolaires réunies
1. bis 6. Schuljahr zusammen	6	8	6	–	1 ^{re} à 6 ^e années scolaires réunies
3. bis 5. Schuljahr zusammen	15	17	14	1	3 ^e à 5 ^e années scolaires réunies
4. bis 6. Schuljahr zusammen	83	85	81	2	4 ^e à 6 ^e années scolaires réunies
4. bis 9. Schuljahr zusammen	9	6	7	2	4 ^e à 9 ^e années scolaires réunies
5. bis 7. Schuljahr zusammen	37	27	37	–	5 ^e à 7 ^e années scolaires réunies
5. bis 8. Schuljahr zusammen	10	15	9	1	5 ^e à 8 ^e années scolaires réunies
5. bis 9. Schuljahr zusammen	137	141	134	3	5 ^e à 9 ^e années scolaires réunies
6. bis 9. Schuljahr zusammen	48	36	42	6	6 ^e à 9 ^e années scolaires réunies
7. bis 9. Schuljahr zusammen	115	128	113	2	7 ^e à 9 ^e années scolaires réunies
Verschiedene Schuljahre zusammen	20	24	18	2	Diverses années scolaires réunies
Gesamtschulen	38	38	31	7	Ecoles à classe unique
Total Klassen	3746	3793	3409	337	Total des classes

5.2.4 Neu geführte oder nicht weitergeführte Klassen

5.2.4 Classes en plus/en moins par rapport à l'année précédente

Klassentyp Type de classe	Neu geführt Classes en plus		Nicht weitergeführt Classes en moins		
	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
1. Normalklassen	37	–	63	21	1. Classes normales
2. Besondere Klassen	6	–	2	2	2. Classes spéciales
3. Weiterbildungsklassen	–	1	–	–	3. Classes de perfectionnement
4. Anpassungsklassen für Ausländer	–	2	–	–	4. Classes d'adaptation pour étrangers

5.2.5 Primarschüler/innen

5.2.5 Elèves des écoles primaires

	Total				Mädchen Filles			
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
1. Schuljahr	9 785	9 564	9 046	739	4 903	4 535	368	1 ^{re} année scolaire
2. Schuljahr	9 785	9 917	9 030	755	4 791	4 418	373	2 ^e année scolaire
3. Schuljahr	9 752	9 787	8 983	769	4 789	4 419	370	3 ^e année scolaire
4. Schuljahr	9 630	9 701	8 849	781	4 803	4 422	381	4 ^e année scolaire
5. Schuljahr	5 280	5 621	4 908	372	2 440	2 272	168	5 ^e année scolaire
6. Schuljahr	4 944	5 308	4 541	403	2 349	2 173	176	6 ^e année scolaire
7. Schuljahr	5 301	5 608	4 902	399	2 513	2 340	173	7 ^e année scolaire
8. Schuljahr	5 581	5 930	5 187	394	2 621	2 440	181	8 ^e année scolaire
9. Schuljahr	5 663	5 962	5 300	363	2 646	2 479	167	9 ^e année scolaire
1. bis 9. Schuljahr total	65 721	67 398	60 746	4 975	31 855	29 498	2 357	1 ^{re} à 9 ^e années scolaires, total

	Total				Mädchen Filles			
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	franzö- sisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	franzö- sisch de langue française	
Schüler/innen in besonderen Klassen	2 463	2 472	2 301	162	961	901	60	Elèves des classes spéciales
Schüler/innen in Anpassungsklassen	179	146	113	66	71	46	25	Elèves des classes d'adaptation
Gesamttotal Primarschule ¹	68 363	70 016	63 160	5 203	32 887	30 445	2 442	Total général de l'école primaire ¹
¹ Davon Ausländer/innen			Italiener/innen/Italien(ne)s	3354			Vorjahr/Année précédente	6894
¹ Etrangers(ères) compris dans le total			Spanier/innen/Espagnol(e)s	1028			An deutschsprachigen Schulen	
			Andere/autres	1533			Dans les écoles de langue allemande	5417
			Total	6738			An französischsprachigen Schulen	
							Dans les écoles de langue française	1321

5.2.6 Schüler/innen in Weiterbildungsklassen

5.2.6 Elèves des classes de perfectionnement

	Klassen Classes	Total	Mädchen Filles	
deutsch	34	588	393	de langue allemande
französisch	4	51	33	de langue française
Total	38	639	426	Total
Vorjahr	37	617	433	Année précédente

5.2.7 Lehrer/innen an Primarschulen

5.2.7 Instituteurs/Institutrices

	Anzahl Lehrer/innen Nombre d'instituteurs(trices)						
	Total	Lehrerinnen Institutrices	deutsch de langue allemande		französisch de langue française		
			Total	Lehrerinnen Institutrices	Total	Lehrerinnen Institutrices	
Lehrer/innen							Instituteurs(trices)
– mit 0 bis 5 Lektionen	496	457	463	426	33	31	– de 0 à 5 leçons
– mit 5,01 bis 10 Lektionen	357	326	324	296	33	30	– de 5,01 à 10 leçons
– mit 10,01 bis 15 Lektionen	311	263	250	206	61	57	– de 10,01 à 15 leçons
– mit 15,01 bis 20 Lektionen	315	227	286	202	29	25	– de 15,01 à 20 leçons
– mit 20,01 bis 25 Lektionen	546	415	476	354	70	61	– de 20,01 à 25 leçons
– mehr als 25 Lektionen	3697	1664	3431	1565	266	99	– plus de 25 leçons
Total	5722 ¹	3352	5230	3049	492	303	Total
Vorjahr	6036	3575	5505	3245	531	330	Année précédente
¹ Gegenüber den Vorjahren wurden Doppelzählungen eliminiert.			¹ Les dénombrements en double des années précédentes ont été éliminés.				
davon	Total	Lehrerinnen Institutrices	deutsch de langue allemande		französisch de langue française		
			Total	Lehrerinnen Institutrices	Total	Lehrerinnen Institutrices	
Besondere Klassen							Classes spéciales
– definitiv gewählt							– à titre définitif
– Vollpensum	210	104	198	100	12	4	– programme complet
– Teilpensum	48	36	39	29	9	7	– programme partiel
– provisorisch gewählt							– à titre provisoire
– Vollpensum	45	40	42	37	3	3	– programme complet
– Teilpensum	75	57	61	47	14	10	– programme partiel
Total an besonderen Klassen	378	237	340	213	38	24	Total pour les classes spéciales
Vorjahr	358	226	327	205	31	21	Année précédente
Normalklassen							Classes normales
– definitiv gewählt							– à titre définitif
– Vollpensum	3296	1528	2992	1385	304	143	– programme complet
– Teilpensum	433	300	383	252	50	48	– programme partiel
Total	3729	1828	3375	1637	354	191	Total pour les classes normales
Vorjahr	3779	1842	3419	1646	360	196	Année précédente

5.2.8 Austritte von definitiv gewählten Lehrkräften im Laufe des Berichtsjahres

	Total			Lehrerinnen Institutrices			
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Todesfall	2	2	–	2	2	–	Décès
Alters- und Gesundheitsrücksichten	51	47	4	21	19	2	Raisons d'âge et de santé
Berufswechsel	31	31	–	11	11	–	Changement de profession
Weiterstudium	26	26	–	21	21	–	Poursuite des études
Familie/Heirat	71	70	1	65	64	1	Famille/mariage
Ausland	7	7	–	6	6	–	Départ à l'étranger
Andere Gründe	13	10	3	5	3	2	Autres motifs
Total	201	193	8	131	126	5	Total
Vorjahr	162	149	13	120	109	11	Année précédente

5.2.9 Zahl der Lehrkräfte, Primarschulklassen, Schüler und Geburten im Zeitvergleich

5.2.9 Nombre d'enseignants, de classes primaires, d'élèves et de naissances par année

Jahr Année	Lehrkräfte Enseignants	Primarschulklassen Classes primaires de langue			Schüler Elèves			Davon im 1. Schuljahr (Normalklassen) Elèves en 1 ^{re} année scolaire (Classes normales)	Jahr Année	Anzahl Geburten Nombre de naissances
		deutsch allemande	französisch française	Total	Knaben Garçons	Mädchen Filles	Total			
1900	2 192	1 768	423	2 191	50 637	50 445	101 082		1893	17 507
1910	2 514	2 055	459	2 514	54 683	55 212	109 895		1903	17 967
1920	2 770	2 270	501	2 771	54 664	53 806	108 470		1913	16 106
1930	2 799	2 300	494	2 794	47 438	46 336	93 774		1923	14 156
1940	2 791	2 310	472	2 782	42 697	42 522	85 219	10 877	1933	11 624
1945	2 787	2 310	467	2 777	40 795	39 565	80 360	10 261	1938	10 825
1950	2 894	2 407	484	2 891	41 128	40 434	81 562	13 357	1943	14 591
1955 ¹	3 377 ²	2 835	556	3 391	50 830	49 822	100 652	14 787	1948	15 989
1959	3 563	3 071	585	3 656	53 159	50 901	104 060	13 751	1952	14 829
1960	3 560	3 093	585	3 678	52 716	50 652	103 368	13 613	1953	14 801
1961	3 551	3 121	588	3 709	52 393	50 417	102 810	13 857	1954	14 722
1962	3 621	3 146	614	3 760	51 897	49 691	101 588	13 951	1955	14 756
1963	3 634	3 162	628	3 790	52 112	49 688	101 800	14 469	1956	15 126
1964	3 638	3 204	627	3 831	51 793	49 182	100 975	14 486	1957	15 060
1965	3 771	3 258	642	3 900	52 529	49 520	102 049	15 138	1958	15 324
1966	3 913	3 306	650	3 956	52 659	49 926	102 585	14 936	1959	15 251
1967	3 948	3 386	670	4 056	52 871	50 257	103 128	14 704	1960	15 430
1968	4 092	3 454	688	4 142	53 469	50 733	104 202	15 124	1961	15 874
1969	4 190	3 542	706	4 248	54 046	51 209	105 255	15 471	1962	16 446
1970	4 320	3 645	751	4 396	54 231	51 342	105 573	15 546	1963	17 183
1971	4 339	3 724	774	4 498	54 032	51 753	105 785	16 415	1964	17 260
1972	4 394	3 768	779	4 547	54 864	52 768	107 632	15 841	1965	17 132
1973	4 482	3 791	791	4 582	55 134	52 653	107 787	16 253	1966	16 864
1974	4 598	3 792	792	4 584	54 975	52 377	107 352	15 602	1967	16 626
1975	4 620	3 806	805	4 611	54 322	51 558	105 880	14 944	1968	16 497
1976	5 210 ³	3 874	807	4 681	53 183	50 476	103 659	14 280	1969	15 997
1977	5 566	3 929	804	4 733	52 110	49 104	101 214	13 544	1970	15 293
1978	5 895	3 971	801	4 772	50 759	47 533	98 292	12 938	1971	14 785
1979 ⁴	5 622	3 985	422	4 407	45 470	42 342	87 812	11 320	1972	13 116 ⁵
1980	5 797	3 968	418	4 386	43 913	40 678	84 591	10 753	1973	12 360
1981	5 876	3 949	414	4 363	42 434	39 190	81 624	10 316	1974	11 974
1982	5 968	3 890	420	4 310	40 830	37 603	78 433	9 773	1975	11 082
1983	5 973	3 811	408	4 219	39 176	36 032	75 208	9 711	1976	10 637
1984	5 956	3 728	394	4 122	37 653	34 743	72 396	9 634	1977	10 369
1985	6 036	3 705	387	4 092	36 451	33 565	70 016	9 564	1978	10 246
1986	5 722	3 683	366	4 049	35 476	32 887	68 363	9 785	1979	10 216
									1980	10 343
									1981	10 599
									1982	10 563
									1983	10 361
									1984	10 322
									1985	10 349

¹ Bis 1954 Stichtag 30. 4., dann 1. 11. bzw. 31. 10. und ab 1977 25. 10.

² Ab 1955 bis 1974 ohne Seminaristen und pensionierte Lehrer, welche wegen Lehrermangels an verwaisten Klassen unterrichteten

³ Ab 1976 inkl. Teilpensenlehrer

⁴ Entstehung des Kantons Jura

⁵ Ohne das Gebiet des Kantons Jura

¹ Jour déterminant: 30. 4. jusqu'en 1954; 1. 11. ou 31. 10. au-delà; 25. 10. à partir de 1977

² Les normaliens et les maîtres retraités qui ont enseigné dans les classes sans maître par suite d'une pénurie d'enseignants ne sont pas compris dans les chiffres de 1955 à 1974.

³ Y compris les maîtres à programme partiel à partir de 1976

⁴ Création du canton du Jura

⁵ Sans le canton du Jura

5.3 Sekundarschulen (inkl. gymnasiale Klassen innerhalb der Schulpflicht)

5.3.1 Schulhäuser

Im Kanton Bern bestehen 143 Schulanlagen oder Schulhäuser: 129 deutsch und 14 französisch.

5.3.2 Klassen nach Schülerzahl

	Zahl der Klassen Nombre de classes				
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
6 bis 10 Schüler/innen	6	3	5	1	de 6 à 10 élèves
11 bis 15 Schüler/innen	97	75	71	26	de 11 à 15 élèves
16 bis 20 Schüler/innen	542	467	485	57	de 16 à 20 élèves
21 bis 25 Schüler/innen	571	637	532	39	de 21 à 25 élèves
26 bis 30 Schüler/innen	95	134	85	10	de 26 à 30 élèves
31 bis 35 Schüler/innen	4	4	2	2	de 31 à 35 élèves
Total	1315	1320	1180	135	Total

5.3.3 Klassen nach Schuljahr

Schuljahr Année scolaire	Zahl der Klassen Nombre de classes				
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
5. Schuljahr	243	244	216	27	5 ^e année scolaire
6. Schuljahr	245	241	218	27	6 ^e année scolaire
7. Schuljahr	260	270	232	26	7 ^e année scolaire
8. Schuljahr	268	269	241	27	8 ^e année scolaire
9. Schuljahr	286	282	259	27	9 ^e année scolaire
5. und 6. Schuljahr zusammen	1	3	1	–	5 ^e et 6 ^e années scolaires réunies
6. und 7. Schuljahr zusammen	3	3	3	–	6 ^e et 7 ^e années scolaires réunies
7. und 8. Schuljahr zusammen	2	1	1	1	7 ^e et 8 ^e années scolaires réunies
8. und 9. Schuljahr zusammen	5	5	5	–	8 ^e et 9 ^e années scolaires réunies
5., 6. und 7. Schuljahr zusammen	1	1	1	–	5 ^e , 6 ^e et 7 ^e années scolaires réunies
7., 8. und 9. Schuljahr zusammen	1	1	1	–	7 ^e , 8 ^e et 9 ^e années scolaires réunies
Total	1315	1320	1178	135	Total des classes

5.3.4 Neueröffnete und aufgehobene Klassen

Eröffnet Ouvertes	Aufgehoben Supprimées
11	16

5.3.4 Classes ouvertes et classes supprimées

5.3.5 Sekundarschüler/innen

Total					Mädchen Filles			
Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française		Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
5. Schuljahr	5 013	5 338	4 536	477	2 588	2 342	246	5 ^e année scolaire
6. Schuljahr	5 361	5 416	4 799	562	2 752	2 473	279	6 ^e année scolaire
7. Schuljahr	5 373	5 666	4 822	551	2 705	2 444	261	7 ^e année scolaire
8. Schuljahr	5 591	5 740	5 040	551	2 834	2 545	289	8 ^e année scolaire
9. Schuljahr	5 591	5 802	5 100	491	2 843	2 569	274	9 ^e année scolaire
Total	26 929	27 962	24 297	2 632	13 722	12 373	1 349	Total
Davon Ausländer/innen:		Italiener/innen/Italien(ne)s		643	Vorjahr/Année précédente		1571	
Etranger(ère)s compris dans le total:		Spanier/innen/Espagnol(e)s		151	An deutschsprachigen Schulen			
		Andere/autres		401	Dans les écoles de langue allemande		1139	
		Total		1543	An französischsprachigen Schulen			
					Dans les écoles de langue française		404	

5.3.6 Übertritt von Primarschülern und -schülerinnen in die Sekundarschulen

5.3.6 Elèves d'école primaire passant en secondaire

Bestand im 5. Schuljahr	deutsch de langue allemande		französisch de langue française		Total		Effectif dans la 5 ^e année scolaire
	Zahl der Schüler/innen Nombre d'élèves	%	Zahl der Schüler/innen Nombre d'élèves	%	Zahl der Schüler/innen Nombre d'élèves	%	
Primar- und Sekundarschule zusammen	9 444	100,0	849	100,0	10 293	100,0	Ecoles primaires et secondaires réunies
Primarschule	4 908	52,0	372	43,8	5 280	51,3	Ecole primaire
Sekundarschule	4 536	48,0	477	56,2	5 013	48,7	Ecole secondaire

5.3.7 Lehrer/innen an Sekundarschulen

5.3.7 Maîtres/maîtresses d'école secondaires

	Anzahl Lehrer/innen Nombre de maîtres						
	Total	Lehrerinnen Maîtresses	deutsch de langue allemande		französisch de langue française		
			Total	Lehrerinnen Maîtresses	Total	Lehrerinnen Maîtresses	
Lehrer/innen							Maîtres
– mit 0 bis 5 Lektionen	55	38	54	37	1	1	– de 0 à 5 leçons
– mit 5,01 bis 10 Lektionen	64	47	59	42	5	5	– de 5,01 à 10 leçons
– mit 10,01 bis 15 Lektionen	106	74	97	65	9	9	– de 10,01 à 15 leçons
– mit 15,01 bis 20 Lektionen	148	79	131	69	17	10	– de 15,01 à 20 leçons
– mit 20,01 bis 25 Lektionen	236	93	224	86	12	7	– de 20,01 à 25 leçons
– mit mehr als 25 Lektionen	1254	169	1117	146	137	23	– plus de 25 leçons
Total	1863 ¹	500	1682	445	181	55	Total
Vorjahr	2022	616	1813	549	209	67	Année précédente
Davon definitiv gewählte Lehrkräfte	1495	333	1339	291	156	42	Enseignant(e)s nommé(e)s définitivement
Vorjahr	1475	337	1312	291	163	46	Année précédente

¹ Gegenüber den Vorjahren wurden Doppelzählungen eliminiert.¹ Les dénombrements en double des années précédentes ont été éliminés.

5.3.8 Austritte von definitiv gewählten Lehrkräften im Laufe des Berichtsjahres

5.3.8 Départs en cours d'année d'enseignants nommés définitivement

	Total			Lehrerinnen Enseignantes			
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Todesfall	1	1	–	–	–	–	Décès
Alters- und Gesundheitsrücksichten	24	21	3	9	8	1	Raisons d'âge et de santé
Berufswechsel	6	5	1	3	3	–	Changement de profession
Weiterstudium	3	3	–	3	3	–	Poursuite des études
Familie/Heirat	5	5	–	5	5	–	Famille/mariage
Ausland	3	2	1	2	2	–	Départ à l'étranger
Andere Gründe	8	8	–	4	4	–	Autres motifs
Total	50	45	5	26	25	1	Total
Vorjahr	42	39	3	13	13	–	Année précédente

5.4 **Hauswirtschaft – Handarbeiten/Werken**5.4 **Economie familiale – Travaux à l'aiguille/travaux manuels**5.4.1 *Freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildung¹*5.4.1 *Cours complémentaires facultatifs d'économie familiale¹*

	Anzahl Teilnehmer Nombre de participants			
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildungskurse	20 039	19 789	250	Cours complémentaires facultatifs d'économie familiale
Private Haushaltungsschulen	166	141	25	Ecoles privées d'économie familiale
Knabenkochkurse Sekundarschule	625	625	–	Cours de cuisine pour garçons donnés à l'école secondaire

5.4.2 *Arbeitslehrer/innen und Haushaltslehrer/innen an Primar- und Sekundarschulen²*5.4.2 *Maîtres/maîtresses de travaux à l'aiguille et d'économie familiale enseignant dans les écoles primaires et secondaires*

	Anzahl Lehrer/innen Nombre de maîtres/maîtresses			
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Arbeitslehrer/innen				Maîtres/maîtresses de travaux à l'aiguille
– mit 0 bis 5 Lektionen	99	87	12	– de 0 à 5 leçons
– mit 5,01 bis 10 Lektionen	217	194	23	– de 5,02 à 10 leçons
– mit 10,01 bis 15 Lektionen	136	128	8	– de 10,01 à 15 leçons
– mit 15,01 bis 20 Lektionen	97	86	11	– de 15,01 à 20 leçons
– mit 20,01 bis 25 Lektionen	123	120	3	– de 20,01 à 25 leçons
– mit mehr als 25 Lektionen	127	127	–	– plus de 25 leçons
Total	799	742	57	Total
Vorjahr	819	773	46	Année précédente
Haushaltslehrer/innen				Maîtres/maîtresses d'économie familiale
– mit 0 bis 5 Lektionen	56	56	–	– de 0 à 5 leçons
– mit 5,01 bis 10 Lektionen	77	72	–	– de 5,01 à 10 leçons
– mit 10,01 bis 15 Lektionen	37	34	3	– de 10,01 à 15 leçons
– mit 15,01 bis 20 Lektionen	72	64	8	– de 15,01 à 20 leçons
– mit 20,01 bis 25 Lektionen	57	54	3	– de 20,01 à 25 leçons
– mit mehr als 25 Lektionen	65	59	6	– plus de 25 leçons
Total	364 ³	339	25	Total
Vorjahr	287	258	29	Année précédente

¹ Diese Angaben basieren auf den 1986 eingereichten Subventionsabrechnungen für das Schuljahr 1985/86 bzw. für das Kalenderjahr 1985.

² Massgebend ist das erworbene Patent. Primarlehrer/innen, die ausschliesslich Handarbeiten/Werken unterrichten, werden deshalb als Primarlehrer/innen gezählt. Grundlage für die Zahlen bilden die Lohnedaten des kantonalen Personalamts. Die Lehrer/innen an der französischsprachigen Schule in Bern sind inbegriffen. Diese Angaben sind mit den Zahlen der letztjährigen Statistik nicht direkt vergleichbar.

³ Die Zunahme beim Total der Haushaltslehrer/innen im Vergleich mit dem Vorjahr ist dadurch begründet, dass die Knaben an den Sekundarschulen erst seit Frühjahr 1986 den obligatorischen Hauswirtschaftsunterricht besuchen. Zudem wurden gegenüber den Vorjahren Doppelzählungen eliminiert.

¹ Ces données se fondent sur les décomptes remis en 1986 en vue de l'octroi de subventions pour l'année scolaire 1985/86 ou pour l'année civile 1985.

² L'élément déterminant est le brevet. Par conséquent, les instituteurs(trices) qui n'enseignent que les travaux à l'aiguille/travaux manuels apparaissent dans la catégorie instituteurs. Les chiffres se fondent sur les données fournies à l'Office cantonal du personnel pour le paiement du salaire. Ils comprennent les enseignant(e)s de l'Ecole de langue française de Berne. Ils ne peuvent pas être comparés directement aux chiffres de la statistique de l'année précédente.

³ L'accroissement du nombre total de maître(sse)s d'économie familiale est dû au fait que les garçons du secondaire ne suivent les cours d'économie familiale obligatoires que depuis le printemps 1986. En outre, les dénombrements en double des années précédentes ont été éliminés.

5.5 Seminare und Gymnasien

5.5.1 Schüler/innen an Seminaren

Ausbildungsjahr	Lehrer/innen Enseignants/enseignantes														Arbeitslehrerinnen Maîtresses de travaux à l'aiguille				
	Total		1. 1 ^{re}		2. 2 ^e		3. 3 ^e		4. 4 ^e		5. 5 ^e		Total		1. 1 ^{re}	2. 2 ^e	3. 3 ^e		
	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	T M F	T M F	T M F	T M F	T M F	T M F	T M F	T M F	T M F	T M F	T M F	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	T M F	T M F	T M F	T M F		
Bern																			
Haushaltungsseminar	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Marzili	9	171	145	21	14	34	26	40	33	36	33	40	39	–	–	–	–	–	–
Muristalden	10	216	97	37	20	46	20	40	20	48	17	45	20	–	–	–	–	–	–
Neue Mädchenschule	9	170	170	20	20	32	32	39	39	46	46	33	33	–	–	–	–	–	–
Biel deutsch	10	198	143	32	21	38	31	42	30	39	30	47	31	–	–	–	–	–	–
französisch	5	57	43	9	7	10	8	11	7	14	12	13	9	–	–	–	–	–	–
Hofwil	10	199	132	35	23	47	36	42	26	33	21	42	26	–	–	–	–	–	–
Köniz/Lerbermatt	14	265	158	48	32	42	29	58	34	52	27	65	36	–	–	–	–	–	–
Langenthal	10	160	111	26	18	34	25	34	23	40	25	26	20	–	–	–	–	–	–
Spiez	9	144	99	16	10	35	24	27	16	32	24	34	25	–	–	–	–	–	–
Thun	10	164	121	33	27	34	24	35	26	30	25	32	19	4	34 ¹	16	19	69 ¹	
Total	96	1744	1219	277	192	352	255	368	254	370	260	377	258	4	34¹	16	19	69¹	
Vorjahr	100	1828	1285	354	261	361	247	357	248	367	251	389	278	4	17	36	17	70¹	

5.5.2 Schüler/innen an Gymnasien

5.5.2.1 Schüler/innen an Maturitätsabteilungen

Typus/Ausbildungsjahr		Maturitätstypus A Maturité A										Maturitätstypus B Maturité B									
		Total		Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima¹ Première supérieure		Total		Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima¹ Première supérieure	
Gymnasium		Anzahl Klassen Nombre de classes	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	
Bern																					
Freies Gymnasium		12	13	2	3	–	2	–	–	–	8	2	84	45	21	12	19	11	26	14	8
Kirchenfeld		39	23	9	7	2	8	2	1	1	7	4	242	153	59	33	58	45	59	32	43
Neufeld		39	27	17	4	2	6	4	10	6	7	5	251	166	76	50	63	47	56	36	33
Biel deutsch		21	38	20	6	3	7	4	10	5	15	8	229	147	59	37	50	34	59	37	39
französisch		17	21	10	5	2	4	2	8	5	4	1	120	78	23	17	35	24	29	18	19
Wirtschaftsgymnasium, deutsch		7	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
französisch		8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Burgdorf		13	2	–	–	–	1	–	–	–	1	–	109	64	22	13	20	9	32	22	20
Interlaken		8	4	2	3	1	–	–	1	1	–	–	62	32	17	8	22	9	13	8	7
Köniz		11	4	3	3	2	–	–	1	1	–	–	79	48	22	13	22	10	15	10	15
Langenthal		12	10	4	2	1	2	1	2	–	4	2	75	52	20	13	20	14	22	14	11
Laufen²		11	24	10	16	8	–	–	8	2	–	–	75	37	14	9	23	15	18	8	5
Thun		13	15	6	5	2	6	3	–	–	4	1	135	73	26	15	38	22	39	20	16
Total		211	181	83	54	23	36	16	41	21	50	23	1461	895	359	220	370	240	368	219	216
Vorjahr		208	141	71	34	16	36	19	43	21	28	15	1542	942	403	254	395	244	388	230	214

¹ Oberprima Stichtag Ende Sommersemester² Interkantonales Gymnasium Solothurn/Bern

5.5 Ecoles normales et gymnases

5.5.1 Elèves des écoles normales

Haushaltungslehrerinnen Maîtresses d'économie familiale							Kindergärtnerinnen Maîtresses de jardin d'enfants					Maturandenkurs Cours pour porteurs d'un certificat de maturité			Fortbildungs- oder Anschlussklasse Classes de perfectionnement ou classes de raccordement								
Total		1. 1 ^{re}	2. 2 ^e	3. 3 ^e	4. 4 ^e	5. 5 ^e	Total		1. 1 ^{re}	2. 2 ^e	3. 3 ^e	Total			Total			1. 1 ^{re}	2. 2 ^e	Année de formation			
Anzahl Klas- sen Nombre de classes	M F	M F	M F	M F	M F	M F	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	M F	M F	M F	M F	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	T	M F	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	M F	T	M F	T	M F	T	Ecole normale	
																							Berne
10	157	31	33	29	32	32	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	Maîtresses d'économie familiale	
–	–	–	–	–	–	–	3	59 ²	20 ¹	16 ¹	23	–	–	–	5	93	80	53	42	40	38	Marzili	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	52	28	52	28	–	–	Muristalden	
–	–	–	–	–	–	–	3	71	24	24	23	–	–	–	3	75	75	75	75	–	–	Neue Mädchenschule	
–	–	–	–	–	–	–	3	58 ²	20	18 ¹	20 ¹	1	11	6	1	16	15	16	15	–	–	Bienne langue allemande	
5	17	5	6	2	2	2	3	16	3	7	6	–	–	–	1	19	11	19	11	–	–	langue française	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	21	12	21	12	–	–	Hofwil	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	12	9	1	21	10	21	10	–	–	Köniz/Lerbermatt	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	13	9	13	9	–	–	Langenthal	
–	–	–	–	–	–	–	3	60 ¹	20	20	20	–	–	–	1	18	12	18	12	–	–	Spiez	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	Thoune	
15	174	36	39	31	34	34	15	204 ⁵	67	65	72	2	23	15	16	328	252	288	214	40	38	Total	
13	141	38	33	34	35	1	15	273 ⁴	83	93	96	2	16	5	18	359	74	318	245	41	1	Année précédente	

ⁿ davon n Knabe(n)ⁿ dont n garçon(s)

5.5.2 Elèves de gymnase

5.5.2.1 Elèves des sections de maturité

Maturitätstypus C Maturité C										Wirtschaftsgymnasium Wirtschaftswissenschaftliche Maturität Gymnase économique Maturité socio-économique										Total Maturi- tätsschüler Total des candidats à la maturité		Types/Année de formation	
Total		Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima¹ Première supérieure		Total		Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima¹ Première supérieure					
T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	Gymnase	
80	–	22	–	25	–	15	–	18	–	71	20	22	7	18	5	16	4	15	4	248	67	Berne	
205	26	41	6	59	4	58	10	47	6	295	123	82	35	62	25	74	35	77	28	765	311	Gymnase libre	
238	39	56	11	65	14	61	5	56	9	291	133	61	32	70	35	86	39	74	27	807	355	Kirchfeld	
148	28	40	10	30	4	39	5	39	9	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	415	195	Neufeld	
193	77	43	20	56	15	46	17	48	25	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	334	165	Bienne langue allemande	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	langue française	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	101	55	30	15	29	15	30	18	12	7	101	55	Gymnase économique, allemand	
61	18	11	4	19	3	20	7	11	4	116	68	29	17	23	12	37	21	27	18	116	68	français	
68	9	17	2	18	4	18	1	15	2	86	25	17	6	20	7	26	8	23	4	258	107	Berthoud	
104	16	22	4	24	4	38	6	20	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	134	48	Interlaken	
54	11	11	1	14	2	12	3	17	5	40	22	20	10	20	12	–	–	–	–	227	89	Köniz	
45	14	14	6	13	4	8	–	10	4	67	34	15	10	22	9	17	7	13	8	206	101	Langenthal	
83	16	34	7	17	4	16	2	16	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	144	61	Laufon²	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	46	18	19	6	14	7	4	2	9	3	279	113	Thoune	
1279	254	311	71	340	58	331	56	297	69	1113	498	295	138	278	127	290	134	250	99	4034	1730	Total	
1275	229	347	65	349	65	312	69	267	30	1097	489	304	148	273	122	276	111	244	108	4055	1731	Année précédente	

¹ Jour de référence pour la première supérieure: fin du semestre d'été.² Gymnase intercantonal Soleure/Berne

5.5.2.2 Schüler/innen an gymnasialen Klassen innerhalb der Schulpflicht¹5.5.2.2 Elèves des classes gymnasiales comprises dans la scolarité obligatoire¹

Schulort	Anzahl Klassen Nombre de classes	Total		Sexta 6 ^e		Quinta 5 ^e		Quarta 4 ^e		Lieu scolaire
		T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	
Bern										Berne
Freies Gymnasium	7	146	50	37	18	38	10	71	22	Gymnase libre
Kirchenfeld	9	178	71	–	–	–	–	178	71	Kirchenfeld
Neufeld	9	179	83	–	–	–	–	179	83	Neufeld
Untergymnasium	14	212	99	102	48	110	51	–	–	Progymnase
Biel										Bienne
Deutsches Gymnasium	13	267	132	81	40	88	49	98	43	langue allemande
Wirtschaftsgymnasium	2	37	19	–	–	–	–	37	19	Gymnase économique
Burgdorf	7	157	67	39	20	49	22	69	25	Berthoud
Köniz	7	163	65	49	17	51	20	63	28	Köniz
Langenthal	3	63	29	20	10	24	12	19	7	Langenthal
Laufen ²	7	129	57	49	21	36	21	44	15	Laufon ²
Total ³	78	1531	672	377	174	396	185	758	313	Total ³
Vorjahr	79	1692	768	450	216	414	182	828	370	Année précédente

¹ Diese Schüler/innen sind in der Tabelle 5.3.5 mitgezählt (ausgenommen Schüler des Freien Gymnasiums).

² Am regionalen Gymnasium Laufen beginnt das Untergymnasium mit dem 6. Schuljahr (19 Mädchen, 19 Knaben).

³ In Thun werden keine gymnasialen Klassen innerhalb der Schulpflicht geführt.

¹ Ces élèves (à l'exception de ceux du gymnase libre) sont compris dans les chiffres du tableau 5.3.5.

² Au gymnase régional de Laufon, le progymnase commence en 6^e année scolaire (19 filles, 19 garçons).

³ A Thoune, il n'y a pas de classe gymnasiale comprise dans la scolarité obligatoire.

5.5.3 Schüler/innen an Handelsdiplomabteilungen

5.5.3 Elèves des sections du diplôme commercial

Ausbildungsjahr	Anzahl Klassen Nombre de classes	Total		1. 1 ^e		2. 2 ^e		3. 3 ^e		Année de formation
		T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	
Wirtschaftsgymnasium Biel, deutsch	4	78	53	35	25	23	15	20	13	Gymnase économique de Bienne, allemand
französisch	6	94	66	31	25	34	24	29	17	français
St. Immer, Handelsschule	6	96	61	34	24	23	13	39	24	Ecole de commerce de Saint-Imier
Thun, Gymnasium	3	67	61	24	23	23	19	20	19	Gymnase de Thoune
Total	19	335	241	124	97	103	71	108	73	Total
Vorjahr	19	331	234	114	81	111	75	106	78	Année précédente

5.5.4 Anschlussklassen an Gymnasien

5.5.4 Classes de raccordement aux gymnases

Gymnasium	Anzahl Klassen Nombre de classes	Total	Mädchen Filles	Gymnase
Interlaken	1	13	5	Interlaken
Langenthal	2	55	25	Langenthal
Total	3	68	30	Total
Vorjahr	4	71	34	Année précédente

5.5.5 Lehrkräfte an Seminaren

5.5.5 Enseignants des écoles normales

Seminar	Total	Vollpensum Programmes complets		Teilpensum Programmes partiels		Ecole normale
		Total	Lehrerinnen Maîtresses	Total	Lehrerinnen Maîtresses	
Bern						Berne
Haushaltungsseminar	33	8	3	25	16	Ecole normale de maîtresses d'économie familiale
Marzili	69	17	5	52	35	Marzili
Muristalden	33	21	–	12	3	Muristalden
Neue Mädchenschule	55	22	10	33	24	Neue Mädchenschule

Seminar	Total	Vollpensum Programmes complets		Teilpensum Programmes partiels		Ecole normale
		Total	Lehrerinnen Maitresses	Total	Lehrerinnen Maitresses	
Biel deutsch	66	27	3	39	25	Bienne langue allemande
französisch	39	12	2	27	11	langue française
Hofwil	50	21	–	29	7	Hofwil
Köniz/Lerbermatt	65	29	–	36	12	Köniz/Lerbermatt
Langenthal	45	12	2	33	8	Langenthal
Spiez	55	19	3	36	19	Spiez
Thun	55	23	5	32	15	Thoune
Total	565	211	33	354	175	Total
<i>Vorjahr</i>	<i>593</i>	<i>216</i>	<i>33</i>	<i>377</i>	<i>188</i>	<i>Année précédente</i>

5.5.6 *Lehrkräfte an Gymnasien*5.5.6 *Enseignants des gymnases*

Gymnasium	Total	Vollpensum Programmes complets		Teilpensum Programmes partiels		Gymnase
		Total	Lehrerinnen Maitresses	Total	Lehrerinnen Maitresses	
Bern						Berne
Freies Gymnasium	30	14	–	16	3	Gymnase libre
Kirchenfeld	119	38	1	81	21	Kirchenfeld
Neufeld	123	63	6	60	20	Neufeld
Biel deutsch	72	26	1	46	21	Bienne langue allemande
französisch	50	16	1	34	10	langue française
Wirtschaftsgymnasium, deutsch und französisch	64	23	4	41	23	Gymnase économique, allemand et français
Burgdorf	38	21	–	17	10	Berthoud
Interlaken	27	11	1	16	3	Interlaken
Köniz	38	12	–	26	9	Köniz
Langenthal	34	17	–	17	4	Langenthal
Laufen	40	24	6	16	7	Laufon
Thun	48	25	3	23	11	Thoune
Total	683	290	23	393	142	Total
<i>Vorjahr</i>	<i>712</i>	<i>301</i>	<i>28</i>	<i>411</i>	<i>139</i>	<i>Année précédente</i>

5.6 **Prüfungen**5.6 **Examens**5.6.1 *Patentprüfungen für Primarlehrer/innen*5.6.1 *Examens du brevet d'enseignement primaire*

5.6.1.1 Patentprüfung II (Schlussprüfung)

5.6.1.1 Examen du brevet II (examen final)

	Zahl der Kandidaten Candidats	Zahl der Patentierten Ont obtenu le brevet	
Lehrer			Instituteurs
Evangelisches Seminar Muristalden, Bern	26	26	Ecole normale évangélique du Muristalden, Berne
Staatliches Seminar Biel, deutsch	8	8	Ecole normale de langue allemande de Bienne
Staatliches Seminar Biel, französisch	7	7	Ecole normale de langue française de Bienne
Staatliches Seminar Hofwil	19	19	Ecole normale de Hofwil
Staatliches Seminar Köniz/Lerbermatt	20	20	Ecole normale de Köniz/Lerbermatt
Staatliches Seminar Langenthal	11	11	Ecole normale de Langenthal
Staatliches Seminar Spiez	11	11	Ecole normale de Spiez
Staatliches Seminar Thun	6	6	Ecole normale de Thoune
Nachprüfungen (deutsch)	–	–	Candidats à l'examen complémentaire (en allemand)
Nachprüfungen (französisch)	–	–	Candidats à l'examen complémentaire (en français)
Ausbildungskurse 1984 bis 1986			Cours spéciaux 1984 à 1986
Staatliches Seminar Biel	1	1	Ecole normale cantonale de Bienne
Total	102	102	Total
<i>Vorjahr</i>	<i>116</i>	<i>116</i>	<i>Année précédente</i>

	Zahl der Kandidatinnen Candidats	Zahl der Patentierten Ont obtenu le brevet	
Lehrerinnen			Institutrices
Städtisches Seminar Marzili, Bern	40	40	Ecole normale municipale du Marzili, Berne
Evangelisches Seminar Muristalden, Bern	18	18	Ecole normale évangélique du Muristalden, Berne
Seminar der Neuen Mädchenschule Bern	46	46	Ecole normale de la Neue Mädchenschule Berne
Staatliches Seminar Biel, deutsch	31	31	Ecole normale de langue allemande de Bienne
Staatliches Seminar Biel, französisch	9	9	Ecole normale de langue française de Bienne
Staatliches Seminar Hofwil	26	26	Ecole normale de Hofwil
Staatliches Seminar Köniz/Lerbermatt	36	36	Ecole normale de Köniz/Lerbermatt
Staatliches Seminar Langenthal	27	27	Ecole normale de Langenthal
Staatliches Seminar Spiez	16	16	Ecole normale de Spiez
Staatliches Seminar Thun	27	27	Ecole normale de Thoune
Nachprüfungen (deutsch)	–	–	Candidats à l'examen complémentaire (en allemand)
Nachprüfungen (französisch)	–	–	Candidats à l'examen complémentaire (en français)
Ausbildungskurse 1984 bis 1986			Cours spéciaux 1984 à 1986
Staatliches Seminar Biel	6	6	Ecole normale cantonale de Bienne
Total	273	273	Total
Vorjahr	269	268	Année précédente

5.6.1.2 Patentprüfung I (Zwischenprüfung)

5.6.1.2 Examen du brevet I (examen intermédiaire)

	Zahl der Kandidaten Candidats	Nicht bestanden Echecs	
Lehrer			Instituteurs
Städtisches Seminar Marzili, Bern	4	–	Ecole normale municipale du Marzili, Berne
Evangelisches Seminar Muristalden, Bern	31	–	Ecole normale évangélique du Muristalden, Berne
Staatliches Seminar Biel, deutsch	7	–	Ecole normale de langue allemande de Bienne
Staatliches Seminar Biel, französisch	5	–	Ecole normale de langue française de Bienne
Staatliches Seminar Hofwil	12	–	Ecole normale de Hofwil
Staatliches Seminar Köniz/Lerbermatt	25	–	Ecole normale de Köniz/Lerbermatt
Staatliches Seminar Langenthal	16	–	Ecole normale de Langenthal
Staatliches Seminar Spiez	8	–	Ecole normale de Spiez
Staatliches Seminar Thun	5	–	Ecole normale de Thoune
Total	108	–	Total
Vorjahr	116	1	Année précédente

	Zahl der Kandidatinnen Candidates	Nicht bestanden Echecs	
Lehrerinnen			Institutrices
Städtisches Seminar Marzili, Bern	33	–	Ecole normale municipale du Marzili, Berne
Evangelisches Seminar Muristalden, Bern	16	–	Ecole normale évangélique du Muristalden, Berne
Seminar der Neuen Mädchenschule Bern	46	–	Ecole normale de la Neue Mädchenschule Berne
Staatliches Seminar Biel, deutsch	19	–	Ecole normale de langue allemande de Bienne
Staatliches Seminar Biel, französisch	8	–	Ecole normale de langue française de Bienne
Staatliches Seminar Hofwil	21	–	Ecole normale de Hofwil
Staatliches Seminar Köniz/Lerbermatt	27	–	Ecole normale de Köniz/Lerbermatt
Staatliches Seminar Langenthal	25	–	Ecole normale de Langenthal
Staatliches Seminar Spiez	24	–	Ecole normale de Spiez
Staatliches Seminar Thun	25	–	Ecole normale de Thoune
Total	236	–	Total
Vorjahr	251	2	Année précédente

5.6.1.3 Abgabe von Wahlfähigkeitsausweisen
an Bewerber/innen mit ausserkantonalem
Lehrerpatent5.6.1.3 Remise du certificat d'éligibilité
à des candidats(tes) ayant obtenu le brevet
d'enseignement dans un autre canton

	Zahl der Ausweise Nombre de certificats		
	deutsch allemand	französisch français	
Wahlfähigkeitsausweis an Lehrer mit ausserkantonalem Patent	2	–	Certificats attribués à des maîtres ayant obtenu le brevet dans un autre canton
Wahlfähigkeitsausweis an Lehrerinnen mit ausserkantonalem Patent	1	2	Certificats attribués à des maîtresses ayant obtenu le brevet dans un autre canton

5.6.2 Patentprüfungen für Kindergärtnerinnen, Arbeitslehrerinnen und Haushaltungslehrerinnen

5.6.2 Examens du brevet présentés par des maîtres et maîtresses de jardin d'enfants, de travaux à l'aiguille et d'économie familiale

	Total	Deutsch de langue allemande	Französisch de langue français	
Kindergärtnerinnen	98	91	7	Maître(sse)s de jardin d'enfants
Arbeitslehrerinnen ¹	35	35	—	Maître(sse)s de travaux à l'aiguille ¹
Haushaltungslehrerinnen ²	1	— ³	1	Maître(sse)s d'économie familiale ²

¹ Die Arbeitslehrerinnen erwerben ebenfalls den Ausweis zur Erteilung des Faches Werken auf allen Stufen.

² Die Haushaltungslehrerinnen erwerben ebenfalls das Arbeitslehrerinnenpatent.

³ Umstellung auf die fünfjährige Ausbildung

¹ Les maître(sse)s de travaux à l'aiguille acquièrent également le brevet permettant d'enseigner les travaux manuels à tous les niveaux.

² Les maître(sse)s d'économie familiale acquièrent également le brevet de maître(sse) de travaux à l'aiguille.

³ Passage à une formation en cinq ans.

5.6.3 Patentprüfungen für Sekundarlehrer/innen

5.6.3 Examens du brevet présentés par les maître(sse)s d'école secondaire

5.6.3.1 Ausbildung am deutschsprachigen Lehramt

5.6.3.1 Formation au Sekundarlehramt

Insgesamt wurden folgende *Einzelprüfungen* abgenommen:

Nombre des *examens individuels*:

	Frühling 1986 Printemps 1986	Herbst 1986 Automne 1986	
Wissenschaftliche Prüfungen			Examens de la formation théorique
Vollpatente			Brevets complets
– sprachlich-historische Richtung	135	194	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	48	139	– option scientifique
Fachpatente	3	13	Brevets de discipline
Ergänzungspatente	—	1	Brevets complémentaires
Ergänzungspatent zum Solothurner Patent	—	—	Brevet complétant le brevet soleurois
Fachzeugnisse	4	9	Certificats de discipline
Musik	—	—	Musique
Turnen	—	—	Gymnastique
Berufliche Prüfungen			Examens de la formation professionnelle
Erziehungswissenschaften			Science de l'éducation
– Vollpatente sprachlich-historische und mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	28	132	– Brevets complets option littéraire et option scientifique
Fachpatente	2	6	Brevets de discipline
Musik	6	5	Musique

Aufgrund der Prüfungen konnten folgende *Patentierungen* vorgenommen werden:

A la suite de ces examens, les *brevets* suivants ont été délivrés:

	Lehrer Maîtres	Vorjahr Année précédente	Lehrerinnen Maîtresses	Vorjahr Année précédente	
Frühjahr 1986					Printemps 1986
Vollpatente					Brevets complets
– sprachlich-historische Richtung	24	16	34	26	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	14	12	3	5	– option scientifique
Fachpatente	2	—	—	2	Brevets de discipline
Fachzeugnisse	1	1	1	1	Certificats de discipline
Herbst 1986					Automne 1986
Vollpatente					Brevets complets
– sprachlich-historische Richtung	14	12	27	14	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	24	26	9	7	– option scientifique
Fachpatente	8	3	—	1	Brevets de discipline
Ergänzungspatente	1	—	—	2	Brevets complémentaires
Fachzeugnisse	3	1	3	1	Certificats de discipline
Solothurner Bezirkslehrer	10	—	3	—	Maîtres de district soleurois

5.6.3.2 Ausbildung am französischsprachigen Lehramt

5.6.3.2 Formation à la section du brevet d'enseignement secondaire de langue française

Insgesamt wurden folgende *Einzelprüfungen* abgenommen:Nombre des *examens individuels*:

	Frühling 1986 Printemps 1986	Herbst 1986 Automne 1986	
Propädeutische Prüfung	2	24	Examen propédeutique
Wissenschaftliche Prüfungen			Examens de la formation théorique
Vollpatente			Brevets complets
Nebenfächer			Branches secondaires
– sprachlich-historische Richtung	3	10	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	9	2	– option scientifique
Hauptfächer			Disciplines principales
– sprachlich-historische Richtung	8	8	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	6	2	– option scientifique
Fachpatente	15	3	Brevets de discipline
Ergänzungspatente	1	–	Brevets complémentaires
Berufliche Prüfungen			Examens de la formation professionnelle
– Psychopädagogik	23	–	– Psycho-pédagogie
Berufliche Praxis			Pratique professionnelle
– Vollpatente	15	–	– Brevets complets
– Fachpatente	8	–	– Brevets de discipline

Aufgrund der Prüfungen konnten folgende *Patentierungen* vorgenommen werden:A la suite de ces examens, les *brevets* suivants ont été délivrés:

	Lehrer Maîtres	Lehrerinnen Maîtresses	
Vollpatente			Brevets complets
– sprachlich-historische Richtung	–	5	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	2	3	– option scientifique
– geschichtlich-geographische Richtung	1	–	– option histoire-géographie
Fachpatente	2	3	Brevets de discipline
Ergänzungspatente	–	–	Brevets complémentaires
Wählbarkeitszeugnis	–	1	Certificats d'éligibilité

5.6.4 *Diplomprüfungen für Kandidaten und Kandidatinnen des Höheren Lehramtes*5.6.4 *Examens du brevet d'enseignement gymnasial*

		Diplomiert Ont obtenu le brevet	
1. Diplomierungen			1. Examens du brevet
1.1 Diplomierung AR ¹		3	1.1 Examens principaux selon l'ancien règlement ¹
1.2 Diplomierung EDA ²		26	1.2 Examens finals selon l'OBES ²
1.3 Ergänzungsdiplom EDA ²		1	1.3 Remise du brevet sans examen, selon l'OBES ²
	geprüft examinés	bestanden ayant réussi	
2. Prüfungen in praktischer Pädagogik	1	1	2. Examens de pédagogie appliquée
3. Ergänzungsprüfungen zum Lizentiat bzw. Übersetzungsprüfungen nach neuem Reglement (VHL)	35	34	3. Examens complémentaires de licence ou examens de traduction selon le nouveau règlement (OBES) ²
4. Zwischenprüfungen der EDA ³ nach VHL	65	60	4. Examens intermédiaires de la FP ³ , selon OBES
5. Schlussprüfungen der EDA nach VHL (Diplomierung erst nach Abschluss des Lizentiats)	23	23	5. Examens finals de la FP, selon OBES (brevet remis seulement après l'obtention de la licence)
	Anzahl Kurse Nombre de cours	Teilnehmer Participants	
6. Lehrpraktika und erweiterte Lehrpraktika im Sommersemester 1986	20	31	6. Stages pratiques, normaux et élargis semestre d'été 1986
im Wintersemester 1986/87	23	35	semestre d'hiver 1986/87

¹ Altes Reglement = Reglement für die Patentprüfungen von Kandidaten des Höheren Lehramtes vom 14. Juli 1950.² Verordnung über die Ausbildung, Prüfung und Diplomierung von Kandidaten des Höheren Lehramtes vom 22. November 1977.³ EDA = Erziehungswissenschaftlich-didaktische Ausbildung.¹ Ancien règlement = Règlement du 14 juillet 1950 concernant les examens du brevet d'enseignement supérieur.² Ordonnance du 12 novembre 1977 sur la formation, les examens et le brevet des maîtres de l'enseignement supérieur (OBES).³ FP = Formation pédagogique

5.6.5 *Diplomprüfungen für Handelslehrer/innen*5.6.5 *Examens du diplôme de maître(sse) d'école de commerce*

	Absolviert Suivies	Geprüft Présentés	Diplomiert Réussis	
1. Lehrübungen I II	6 6			1. Leçons probatoires I II
2. Diplomprüfungen		13	13	2. Examens du diplôme

5.6.6 *Maturitätsprüfungen 1986*5.6.6 *Examens de maturité 1986*

	Kandidaten Kandi- datinnen Candidat(e)s	Zahl der bestandenen Prüfungen Examens réussis					Aufnahmen Universität Admission à l'Université	Herren Etudiants	Damen Etudiantes	
		Total	Typen Types							
			A	B	C	E				
Bern										Berne
Freies Gymnasium	59	59	1	25	18	15		45	14	Gymnase libre
Städt. Gymnasium										Gymnase municipal
Kirchenfeld	199	197	7	66	47	77		114	83	Kirchenfeld
Städt. Gymnasium Neufeld	193	193	7	56	56	74		119	74	Gymnase municipal Neufeld
Biel										Bienne
Deutsches Gymnasium	115	108	15	57	36	–		52	56	Gymnase de langue allemande
Französisches Gymnasium	4	3	–	–	3	–		3	–	Gymnase de langue françaisé
Wirtschaftsgymnasium	22	22	–	–	–	22		10	12	Gymnase économique
Gymnasium Burgdorf	70	68	1	35	11	21		40	28	Gymnase de Berthoud
Gymnasium Interlaken	25	24	–	10	14	–		15	9	Gymnase d'Interlaken
Gymnasium Köniz	40	38	–	19	19	–		23	15	Gymnase de Köniz
Gymnasium Langenthal	48	47	4	13	17	13		21	26	Gymnase de Langenthal
Gymnasium Laufen	32	30	–	20	10	–		22	8	Gymnase de Laufen
Gymnasium Thun	61	60	4	31	16	9		37	23	Gymnase de Thoune
Total ordentliche Prüfungen	868	849	39	332	247	231		501	348	Total des examens ordinaires
Vorjahr	1015	985	32	402	310	241		575	410	Année précédente
Frühling und Herbst										Printemps et automne
Ausserordentliche Prüfungen	5	1	–	–	–	1		1	–	Examens extraordinaires
Aufnahmeprüfungen										Examens d'admission
Universität	11	8						5	3	à l'Université
Ergänzungsprüfungen	3	3						1	2	Examens complémentaires
Total ausserordentliche Prüfungen	19	12	–	–	–	1	–	7	5	Total des examens extraordinaires
Vorjahr	23	9	–	1	1	–	7	8	1	Année précédente
Total aller Prüfungen 1986	887	861					8	502	353	Total de tous les examens 1986
Prozentzahlen	100	99,2								Pourcentages
		100					0,9	59,0	41,0	

5.7 **Ausbildungsbeiträge 1986 Kanton Bern**5.7 **Subsides de formation versés en 1986 dans le canton de Berne**5.7.1 *Ausbildungsbeiträge*5.7.1 *Subsides de formation*

Ausbildungsrichtung	Stipendien / Bourses						Darlehen / Prêts			Formation
	Bezüger Béné- ficiaires	Ableh- nungen Refus	Auszahlungen und Umwand- lungen Darlehen in Stipendien Versements effectifs et trans- formations prêts en bourses Fr.	Ø pro Bezüger Ø par boursier	% - Anteil %		Bezüger Béné- ficiaires	Fr.	Ø pro Bezüger Ø par béné- ficiaire	
					an Bezüger du total des boursiers	an Stipen- dien- summe du total des bourses				
Hochschüler/innen	1 528	274	10 098 570	6 609	16,0	28,5	210	1 331 460	6 340	Hautes écoles
Lehrerbildung III	2	9	13 763	6 881	–	–	2	7 840	3 920	Formation d'enseignants III
HTL	426	123	2 283 451	5 360	4,5	6,4	41	222 766	5 433	Ecole techniques et agricoles supérieures
HMV, HKG	86	28	589 598	6 856	0,9	1,7	7	30 276	4 325	Formations commerciales supérieures
Schulen für Sozialarbeit	48	12	273 832	5 705	0,5	0,8	5	45 020	9 004	Ecoles de service social

Ausbildungsrichtung	Stipendien / Bourses					Darlehen / Prêts				Formation
	Bezüger Béné- ficiaires	Ableh- nungen Refus	Auszahlungen und Umwand- lungen Darlehen in Stipendien Versements effectifs et trans- formations prêts en bourses Fr.	Ø pro Bezüger Ø par boursier	%-Anteil %	an Stipen- dien- summe du total des boursiers	Bezüger Béné- ficiaires	Fr.	Ø pro Bezüger Ø par béné- ficiaire	
					an Bezüger du total des boursiers					
Künstlerische Berufe	113	39	774 966	6 858	1,2	2,2	21	141 661	6 746	Professions artistiques
Ausbildung von Geistlichen	12	2	102 044	8 504	0,1	0,3	–	–	–	Formations ecclésiastiques
Weiterbildung von Berufsleuten	85	48	389 799	4 586	0,9	1,1	8	55 738	6 967	Perfectionnement professionnel
Maturitätsschulen	561	181	2 391 766	4 263	5,9	6,8	127	660 348	5 200	Ecoles préparant à la maturité
Lehrerbildung II	532	167	2 769 302	5 205	5,6	7,8	21	130 835	6 230	Formation d'enseignants II
Paramedizinische Berufe	450	124	1 904 596	4 232	4,7	5,4	30	180 155	6 005	Professions paramédicales
Vollzeit-Berufsschulen	664	307	2 076 236	3 126	7,0	5,8	263	1 053 314	4 005	Ecoles professionnelles à plein temps
Berufslehren, Anlehen	3 314	848	8 851 831	2 671	34,7	25,0	73	306 222	4 195	Apprentissages et formations élémentaires
10. Schuljahr (Berufswahlschulen)	1 021	332	2 394 640	2 345	10,7	6,7	11	27 840	2 531	10 ^e année scolaire
Obligatorische Schulpflicht	704	152	518 906	737	7,3	1,5	–	–	–	Ecoles obligatoires
Andere Ablehnungen	–	291	–	–	–	–	–	–	–	Autres refus
Total	9 546	2 937	35 433 300	3 712	100	100	819	4 193 475	5 120	Total

Total bearbeitete Gesuche: 13 302

Total ausbezahlte Beiträge: 39 626 775 Franken

Am 31. 12. 1986 ausstehende Darlehen: 17 774 278 Franken

Total des demandes traitées: 13 302

Total des subventions versées: 39 626 775 francs

Prêts à recouvrer au 31. 12. 1986: 17 774 278 francs

5.7.2 Lastenverteilung

5.7.2 Répartition des charges

Lastenverteilung der Lehrerbesoldungen
Schlussabrechnung für das Kalenderjahr 1985
(Beträge in 1000 Franken)Répartition des charges pour les traitements des en-
seignants: décompte final de l'année civile 1985
(montants en milliers de francs)

	Kindergarten Jardin d'enfants	Primarschule Ecole primaire	Sekundarschule Ecole secondaire	Total	
Durch den Kanton ausbezahlt: Besoldungen inkl. AHV/IV/ALV Arbeitgeberbeiträge an Lehrerversicherungskasse Unfallversicherung	31 901 3 055 254	345 284 37 745 3 076	159 993 16 326 1 041	537 178 57 126 4 371	Versés par le canton: Traitements, y compris AVS/AI/APG Contribution de l'employeur à la Caisse d'assurance du corps enseignant Assurance-accidents
Total	35 210	386 105	177 360	598 675	Total
Durch die Gemeinden als Vorausleistungen ausbezahlt (Stellvertretungsentschädigungen usw.)	1 776	19 844	7 759	29 379	Versés par la commune en tant que prestations préalables (indemnités de remplacement, etc.)
Total Auszahlungen abzüglich Erträge (Bundessubventionen, EO- und IV-Erträge)	36 986 72	405 949 5 196	185 119 1 737	628 054 7 005	Montants totaux versés Montants déduits (subventions fédérales, allo- cations pour perte de gain et prestations de l'AVS)
Gesamtsumme in Lastenverteilung	36 914	400 753	183 382	621 049	Montant total admis à la répartition des charges
Vorjahr	35 129	394 247	177 110	606 486	Année précédente
Verteilung: Berechnungsgrundlagen – Kinder/Schüler (Einheiten) – anrechenbare Steuerkraft	12 073,20 50 bis 125 ¹	70 370,37 586 951 983	27 736,00 587 392 132	– –	Répartition: Eléments de calcul – enfants/élèves (unités) – capacité contributive retenue
Anteile gemäss LBG – 3/7 Kantonsanteil	15 820	171 751	78 592	266 163	Parts selon la loi sur les traitements des membres du corps enseignant
– 4/7 Gemeindeanteil	21 094 ⁵	229 002 ⁵	104 790 ⁵	354 886 ⁵	– 3/7 part cantonale – 4/7 part communale
– Anteil nach Steuerkraft (55%)	²	125 951	57 635	–	– Part selon la capacité contributive (55%)
– Anteil pro Fr. 1.– Steuerkraft (in Franken)	²	0,21458	0,09812	–	– Part pour 1 franc de capacité contributive (en francs)
– Anteil nach Kinder-/Schülerzahl (45%)	²	103 051	47 155	–	– Part selon le nombre d'enfants/d'élèves
– Anteil pro Kind/Schüler (in Franken)	³	1 464,41 ⁴	1 700,16 ⁴	–	– Part par enfant/élève (en francs)

¹ Steuerkraft Index; kantonales Mittel = 100² Kantonaler Faktor von 19,109 × Steuerkraftindex × Kinderzahl in jeder Gemeinde
mit Kindergarten.³ 915.15 bis 2 287.90 Franken⁴ Vor Einbezug der Entlastungen finanzschwacher Gemeinden (unwesentliche
Änderungen des Gesamtbetrages).⁵ Inkl. Nachträge vom Vorjahr.¹ Indice de capacité contributive; moyenne cantonale = 100² Facteur cantonal 19,109 × indice de capacité contributive × nombre d'enfants de
chaque commune ayant un jardin d'enfants.³ 915.15 à 2 287.90 francs⁴ Avant l'inclusion des allégements accordés aux communes à faible capacité
financière (modifications peu importantes du montant total).⁵ Y compris les rectifications de l'année précédente.

5.7.3 Finanzierung gemäss Mittelschulgesetz

5.7.3 Financement selon la loi sur les écoles moyennes

Beiträge 1986 an die höheren Mittelschulen der Gemeinden	Gesamtkosten ¹ Frais totaux ¹ Fr.	Schulgeldeinnahmen von Gemeinden Emoluments des communes Fr.	Kantonsbeitrag Participation du canton Fr.	Anteil Trägergemeinden ¹ Part des communes responsables ¹ Fr.	Contributions 1986 versés pour les écoles moyennes supérieures des communes
Bern (Gymnasien)	22 550 280	3 747 649	13 537 894	5 264 737	Berne (gymnases)
Bern (Höhere Mittelschule Marzili)	5 866 824	916 503	3 403 287	1 547 034	Berne (Ecole moyenne sup. Marzili)
Biel	13 449 507	2 163 955	8 238 453	3 047 099	Bienne
Burgdorf	3 841 575	510 326	2 998 124	333 125	Berthoud
Interlaken	2 635 496	280 999	2 119 047	235 450	Interlaken
Köniz	2 947 221	133 626	2 110 196	703 399	Köniz
Langenthal	3 023 561	356 004	2 267 423	400 134	Langenthal
Laufen (interkant. Gymnasium BE/SO)	1 809 481 ²	–	1 562 956	246 525 ³	Laufon (gymnase intercantonal BE/SO)
Thun	3 341 245	387 954	2 421 699	531 592	Thoune
Gymnasiale Klassen an Sekundarschulen	571 767	81 792	376 235	113 740	Classes gymnasiales des écoles secondaires
Total	60 036 957	8 578 808	39 035 314	12 422 835	Total
<i>Vorjahr</i>	<i>57 903 351</i>	<i>7 296 031</i>	<i>38 143 626</i>	<i>12 463 694</i>	<i>Année précédente</i>

¹ Nach Abzug der Selbstbehalte von Trägergemeinden gemäss Dekret vom 12. 2. 1963

² Anteil Kanton Bern

³ Verband bestehend aus den Gemeinden des Laufentales

¹ Après déduction des franchises des communes responsables selon le décret du 12. 2. 1963

² Part du canton de Berne

³ Syndicat composé des communes du Laufonnois

5.8 Universität

(1. 10. 1985 bis 30. 9. 1986) Behörden: Rektoratsjahr Prof. Dr. Arnold Esch. Als neuer Rektor 1986/87 wurde gewählt: Prof. Dr. Bruno Messerli. Rector designatus: Prof. Dr. Klaus Wegenast.

5.8 Université

(Du 1^{er} octobre 1985 au 30 septembre 1986) Autorités: recteur en charge: professeur Arnold Esch. Nouveau recteur pour 1986/87: professeur Bruno Messerli. Rector designatus: professeur Klaus Wegenast.

5.8.1 Zahl der Studierenden an der Universität (Sommersemester 1986)

5.8.1 Nombre d'étudiant(e)s à l'Université (semestre d'été 1986)

	Berner/innen Bernois	Schweizer aus andern Kantonen Suisses d'autres cantons	Ausländer/innen Étrangers/étrangères	Summa Sous-total	Auskultanten/-innen Auditeurs/auditrices	Total	Studentinnen Étudiantes	Auskultantinnen Auditrices	
Evangelisch-theologische	165	74	79	318	47	365	111	19	Théologie réformée évangélique
Christkatholisch-theologische	–	6	5	11	–	11	3	–	Théologie catholique chrétienne
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche	1210	888	119	2217	17	2234	544	4	Droit et sciences économiques
Medizinische	728	637	63	1428	2	1430	550	–	Médecine
Veterinär-medizinische	88	201	7	296	1	297	139	–	Médecine vétérinaire
Philosophisch-historische	1018	667	198	1883	110	1993	915	79	Lettres
Philosophisch-naturwissenschaftliche	834	400	106	1340	18	1358	226	3	Sciences
Turnlehrer	54	79	4	137	–	137	48	–	Maîtres d'éducation physique
Sekundarlehrer	393	202	21	616	5	621	307	2	Maîtres d'école secondaire
Total	4490	3154	602	8246	200	8846	2843	107	Total
<i>Vorjahr</i>	<i>4449</i>	<i>3061</i>	<i>528</i>	<i>8038</i>	<i>266</i>	<i>8304</i>	<i>2740</i>	<i>114</i>	<i>Année précédente</i>

5.8.2 *Zahl der Studierenden an der Universität
(Wintersemester 1985/86)*5.8.2 *Nombre d'étudiant(e)s à l'Université
(semestre d'hiver 1985/86)*

	Berner/ innen Bernois(e)s	Schweizer aus andern Kantonen Suisses d'autres cantons	Ausländer/ innen Etrangers/ étrangères	Summa Sous-total	Auskultan- ten/-innen Auditeurs/ auditrices	Total	Studentinnen Etudiantes	Auskul- tantinnen Audi- trices	
Evangelisch-theologische	188	86	84	358	25	383	127	10	Théologie réformée évangélique
Christkatholisch-theologische	–	6	4	10	2	12	3	2	Théologie catholique chrétienne
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche	1347	993	152	2492	26	2518	617	3	Droit et sciences économiques
Medizinische	748	692	80	1520	2	1522	583	1	Médecine
Veterinär-medizinische	84	180	10	274	4	278	130	2	Médecine vétérinaire
Philosophisch-historische	1139	759	215	2113	134	2247	1062	88	Lettres
Philosophisch- naturwissenschaftliche	899	453	112	1464	20	1484	257	3	Sciences
Turnlehrer	63	94	3	160	1	161	49	1	Maîtres d'éducation physique
Sekundarlehrer	346	190	25	561	4	565	291	1	Maîtres d'école secondaire
Total	4814	3453	685	8952	218	9170	3119	111	Total
Vorjahr	4823	3375	580	8778	241	9019	3023	133	Année précédente

5.8.3 *Total der Lehrerschaft der Universität
auf Ende Wintersemester 1986/87*5.8.3 *Nombre d'enseignants à l'Université
à la fin du semestre d'hiver 1986/87*

Fakultäten	Total	Ordentliche Professoren Professeurs ordinaires	Ausser- ordentliche Professoren Professeurs extraordinaires	Honorar- professoren Professeurs honoraires	Gast- dozenten Professeurs invités	Privat- dozenten Privat- docents	Lektoren und Lehrer Lecteurs et maîtres	Facultés
Evangelisch-theologische	27	8	4	4	–	2	9	Théologie réformée évangélique
Christkatholisch-theologische	4	1	3	–	–	–	–	Théologie catholique chrétienne
Rechts- und wirtschafts- wissenschaftliche	73	24	14	11	–	11	13	Droit et sciences économiques
Medizinische	284	54	66	29	1	98	36	Médecine
Veterinär-medizinische	45	11	7	3	–	9	15	Médecine vétérinaire
Philosophisch-historische	186	39	13	10	–	25	99	Lettres
Philosophisch- naturwissenschaftliche	179	40	22	17	–	48	52	Sciences
Sekundarlehreramt	68	–	–	–	–	–	68	Formation des maîtres d'école secondaire
Institut für Leibeserziehung und Sport	10	–	1	–	–	–	9	Institut de gymnastique et de sports
Total	876	177	130	74	1	193	301	Total
Vorjahr	883	185	133	74	3	182	306	Année précédente

Verteilung der Patienten auf die Kliniken und Abteilungen pro 1986 unter Berücksichtigung der tatsächlich betriebenen Betten

Répartition des patients entre les cliniques et divisions pour 1986 compte tenu des lits effectivement mis en service

Kliniken und Abteilungen	Betten- zahl Nombre de lits	Patienten Patients			Pflegetage Journées de soins			Betten- belegung in Prozenten Occupation des lits en %	Kranken- tage je Patient Journées de maladie par patient	Cliniques et divisions
		Männer Hommes	Frauen Femmes	Total	Männer Hommes	Frauen Femmes	Total			
Augenklinik (Prof. Niesel)	55	760	701	1 461	8 481	8 001	16 482	82,10	11,28	Clinique d'ophtalmologie (prof. Niesel)
Bewachungsstation (Prof. Straub, Prof. Studer)	8	182	20	202	1 988	99	2 087	71,47	10,33	Station pour détenus (prof. Straub, prof. Studer)
Dermatologische Klinik (Prof. Krebs)	35	190	228	418	3 534	4 997	8 531	66,78	20,41	Clinique de dermatologie (prof. Krebs)
Hals-, Nasen- und Ohren- klinik (Prof. Neiger)	32	865	414	1 279	7 596	3 281	10 877	93,13	8,50	Clinique ORL (prof. Neiger)
Kinderklinik Chirurgie (Prof. Bettex)	55	1 061	616	1 677	11 550	6 768	18 318	91,25	10,92	Clinique de chirurgie des enfants (prof. Bettex)
Kinderklinik, Abt. für Intensivpflege (Dr. Pfenninger)	12	313	232	545	2 047	1 298	3 345	76,37	6,14	Divisions des soins intensifs (Dr Pfenninger)
Kinderklinik Medizin (Prof. Gugler)	80	1 247	997	2 244	11 116	9 010	20 126	68,92	8,97	Clinique de pédiatrie (prof. Gugler)
Kinderklinik Neugeborenenabteilung (Prof. Gugler)	8	158	122	280	1 323	1 264	2 587	88,60	9,24	Clinique de pédiatrie, division des nouv.-nés (prof. Gugler)
Med. Abt. ASH (PD Dr. Hess)	75	1 066	725	1 791	12 697	12 407	25 104	91,70	14,02	Division médicale ASH (Dr Hess)
Med. Abt. ASH Intensivbehandlung (PD Dr. Hess)	8	386	181	567	1 325	608	1 933	66,20	3,41	Division médicale ASH, soins intensifs (Dr Hess)
Med. Abt. Lory (Prof. Adler)	58	136	137	273	9 359	9 990	19 349	91,40	70,88	Division médicale de la Maison Lory (prof. Adler)
Medizinische Klinik (Prof. Straub, Prof. Studer)	138	2 298	1 489	3 787	23 017	21 802	44 819	88,98	11,83	Clinique de médecine (prof. Straub, prof. Studer)
Medizinische Poliklinik (Prof. Reubi)	25	305	296	601	3 857	4 582	8 439	99,48	14,04	Policlinique de médecine (prof. Reubi)
Neurochir. Klinik (Prof. Reulen)	41	821	569	1 390	8 044	6 252	14 296	95,53	10,28	Clinique de neurochirur- gie (prof. Reulen)
Neurolog. Klinik (Prof. Mumenthaler)	31	539	422	961	4 852	4 441	9 293	82,13	9,67	Clinique de neurologie (prof. Mumenthaler)
Orthopädische Klinik (Prof. Ganz)	70	1 013	716	1 729	12 108	10 181	22 289	87,24	12,89	Clinique d'orthopédie (prof. Ganz)
Ernst-Otz-Heim (Prof. Adler)	34	19	22	41	4 953	7 195	12 148	97,89	296,29	Foyer Ernst Otz (prof. Adler)
Reanimation Chirurgie (Dr. Roth)	21	1 004	469	1 473	4 334	1 732	6 066	79,14	4,12	Réanimation de chirurgie (Dr Roth)
Reanimation Medizin (Prof. Straub, Prof. Studer)	6	419	247	666	1 156	622	1 778	81,19	2,67	Réanimation de méde- cine (prof. Straub, prof. Studer)
Rehabilitation II (Dr. Walther)	31	80	66	146	4 685	3 323	8 008	70,77	54,85	Réhabilitation II (Dr Walther)
Rheumatologische Klinik (Prof. Gerber)	24	201	314	515	2 505	4 763	7 268	82,97	14,11	Clinique de rhumatologie (prof. Gerber)
Klinik für Strahlen- therapie (Prof. Veraguth)	35	252	327	579	5 921	5 641	11 562	90,50	19,97	Clinique de radiothérapie (prof. Veraguth)
Thorax-, Herz- und Gefäss-Chirurgie (Prof. Senn, Prof. Althaus)	71	989	504	1 493	15 061	7 421	22 482	86,75	15,06	Clinique de chirurgie thoracique et cardiovasculaire (prof. Senn, prof. Althaus)
Urologische Klinik (Prof. Zingg)	50	1 422	559	1 981	11 226	4 347	15 573	85,33	7,86	Clinique d'urologie (prof. Zingg)
Klinik für viszerale Chirurgie inkl. plastische und Wiederherstellungschirurgie (Prof. Berchtold, Prof. Blumgart)	68	2 216	1 570	3 786	14 729	10 489	25 218	101,60	6,66	Clinique de chirurgie viscérale y compris la chirurgie plastique et reconstructive (prof. Berchtold, prof. Blumgart)
Total	1 071	17 942	11 943	29 885	187 464	150 514	337 978	86,46	11,31	Total
Vorjahr	1 073	17 118	11 641	28 759	183 521	155 396	338 917	86,54	11,78	Année précédente
Durchschnittliche Belegung und Krankentage je Patient ohne Rehabilitation II, Medizinische Abteilung Lory und Ernst-Otz-Heim								86,46	11,31	Occupation moyenne et jours d'hospitalisation par patient sans la réhabilitation II, la divi- sion de médecine de la Maison Lory et le Foyer Ernst Otz
Vorjahr								86,60	10,62	Année précédente

